

FROM POTENTIAL TO VALUE

Geschäftsbericht 2025



2025 haben wir uns in einem anspruchsvollen Marktumfeld behauptet und mit dem sehr erfolgreichen Exit von con-pearl gezeigt, wie wir unsere Strategie in die Praxis umsetzen. Gleichzeitig haben wir innerhalb unseres Portfolios gute Ergebnisse in unruhigen Zeiten erzielt.

2026 wird zeigen, warum es gerade jetzt wichtig ist, klare Prioritäten zu setzen und entschlossen zu handeln. In einem weiterhin volatilen Umfeld verfolgen wir ein klares Zielbild: Ergebnisabsicherung unserer Beteiligungen durch unsere Allwetter-Strategie. 2026 erneuern wir gleichzeitig unser Versprechen, Wertsteigerung zu erzielen – mit fokussierten M&A-Aktivitäten. Daraus ergibt sich das Thema für unseren diesjährigen Geschäftsbericht – **From Potential to Value**.

Profil

Die Blue Cap AG investiert als Beteiligungsgesellschaft in mittelständische B2B-Unternehmen in Sondersituationen mit dem Ziel, sie zu einem späteren Zeitpunkt gewinnbringend zu veräußern. Primär geht es um Restrukturierungssituationen. Die Blue Cap ist jedoch auch dann ein wirkungsvoller Partner, wenn der Kern des Problems abseits des operativen Geschäfts zu finden ist: ungeklärte Nachfolgesituationen, komplexe Gesellschafterstrukturen oder Carve-outs. Den Grundstein für einen erfolgreichen Turnaround des akquirierten Unternehmens legt das Team über ein aktives Portfoliomanagement. Die Beteiligungen werden veräußert, sobald die Blue Cap ihr geplantes Transformationsprogramm erfolgreich umsetzen konnte und das Unternehmen in einer anderen Eigentümerstruktur die nächste Entwicklungsstufe erreichen kann.

Mission: Empowering Transformation

Im Fokus einer Investitionsentscheidung steht bei uns die Identifizierung des gesunden Kerns eines Unternehmens und der klare Blick auf das Wertsteigerungspotenzial. Mit unserer Expertise und einem aktiven Beteiligungsansatz entwickeln wir das Unternehmen strategisch und operativ weiter. Ziel ist schließlich die Realisierung der erreichten Wertsteigerung durch einen erfolgreichen Verkauf – mit einer möglichst hohen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Als kapitalmarktnotiertes Unternehmen steht für uns der Wunsch, nachhaltig Wert für alle Stakeholder zu schaffen, im Fokus unserer täglichen Arbeit. Unser Geschäftsmodell „Buy, Transform & Sell“ gibt dabei den Kurs vor.



Inhalt

From Potential to Value 4

Konzernkennzahlen	4
From Potential to Value: Der Vorstand im Interview	5
20 Jahre Blue Cap	9
Case Study con-pearl	11
Die Blue Cap am Kapitalmarkt	14
Aus den Beteiligungen	20
Bericht des Aufsichtsrats	31

Zusammengefasster Lagebericht 37

Das Unternehmen	38
Wirtschaftsbericht	48
Chancen und Risiken	66
Prognosebericht	74

Konzernabschluss 79

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	81
Konzernbilanz	82
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	83
Konzern-Kapitalflussrechnung	84
Konzernanhang	85

Weitere Informationen 152

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Adjustments	153
Bestätigungsvermerk	154
Kontakt, Finanzkalender und Impressum	159

Konzernkennzahlen

TEUR		2025	2024	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
	Umsatzerlöse	129.135	134.711	-4,1 %
	Adjusted EBITDA	7.026	6.722	4,5 %
	Adjusted EBITDA-Marge in %*	5,4 %	4,9 %	8,7 %
	Konzernjahresergebnis	22.688	12.227	85,6 %
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.596	5.683	121,6 %
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	60.662	31.252	94,1 %
	Ergebnis je Aktie in EUR	5,24	2,96	77,0 %
	Dividende je Aktie in EUR**	1,60	1,10	45,5 %
	Dividendenrendite in %	9,3	6,9	34,8 %

Wissenswertes
Die Konzern-GuV mit
Adjustments finden Sie
im Abschnitt
Weitere Informationen
auf Seite 153

TEUR		31.12. 2025	31.12.2024	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
	Bilanzsumme	200.840	215.997	-7,0 %
	Net Asset Value in EUR Mio.	125,3	120,2	4,2 %
	Eigenkapital	114.584	97.210	17,9 %
	Eigenkapitalquote in %	55,2 %	44,0 %	25,5 %
	Net Working Capital***	19.056	31.532	-39,6 %
	Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)	-7,2	0,9	-900,0 %
	Beschäftigte Gruppe Ø	536	829	-35,3 %
	Beschäftigte Holding Ø	13	12	8,3 %

Wissenswertes
Weitere Informationen
zum NAV finden Sie
auf Seite 50 ff.

* Adjustments: bereinigt um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte sowie um aus den Kaufpreisallokationen entstehende Effekte

** Dividende und Dividendenrendite (bezogen auf den jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres) sind vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2026

*** Inkl. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten



From Potential to Value: Der Vorstand im Interview

Der Anspruch der Blue Cap ist klar: Wir entwickeln industrielle Beteiligungen konsequent weiter – von identifiziertem Potenzial hin zu messbarem Wert. Der Geschäftsbericht 2025 steht daher unter dem Leitmotiv „From Potential to Value“ und beschreibt, wie wir diesen Anspruch operativ umsetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die aktive Weiterentwicklung unseres Portfolios, eine disziplinierte Kapitalallokation sowie die enge Zusammenarbeit mit den Managementteams unserer Beteiligungen. Gerade in einem herausfordernden Marktumfeld zeigt sich, wie entscheidend strukturelle Verbesserungen, operative Exzellenz und strategische Klarheit für nachhaltige Wertsteigerung sind. Der Verkauf von con-pearl ist ein Beispiel dafür, wie wir geschaffene Werte konsequent realisieren und gleichzeitig neue Handlungsspielräume eröffnen. Im Interview erläutert der Vorstand, wie die Blue Cap diesen Weg 2025 gestaltet hat und welche Schwerpunkte für die weitere Entwicklung gesetzt werden.



von links nach rechts:
Henning Eschweiler, COO, zuständig für das Beteiligungsmanagement sowie das Thema Nachhaltigkeit. **Dr. Henning von Kottwitz**, Vorstandsvorsitzender und CEO, zuständig für die Bereiche Mergers & Acquisitions, Kapitalmarkt, Finanzen und Recht.



Dr. Henning von Kottwitz

Der promovierte Volljurist verfügt über langjährige Erfahrung in der Beteiligungsbranche und im deutschen Mittelstand. Er begann seine Karriere bei einer führenden Strategieberatung, wo er insbesondere Unternehmen im Bereich Industriegüter beriet. Darüber hinaus war er viele Jahre in unterschiedlichen Management- und Leitungsfunktionen, u. a. bei mittelständischen Industrie- und Logistikunternehmen, aktiv. Seit Oktober 2023 ist er als CEO bei der Blue Cap tätig.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2023? Wie bewerten Sie die wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap?

HvK: Insgesamt sind wir mit dem vergangenen Geschäftsjahr zufrieden, da wir in einem anspruchsvollen Marktumfeld unsere wesentlichen operativen und strategischen Ziele erreicht haben. 2023 stand für uns im Zeichen der weiteren Stabilisierung und Weiterentwicklung des Portfolios: Das ist uns erneut gut gelungen. Herausragendes Ereignis aber war natürlich der Verkauf von con-pearl, bei dem wir einen erheblichen Wertzuwachs realisieren und somit quasi die Ernte der guten Arbeit zuvor einfahren konnten. Durch den Verkauf haben wir unsere finanzielle Flexibilität deutlich erhöht und damit die Grundlage geschaffen, um 2024 sowohl im Portfolio als auch auf der Buy-Side aus einer Position der Stärke zu agieren. Auch finanziell haben wir unsere Ziele erreicht. Der Umsatz erreichte EUR 129 Mio. und die EBITDA-Quote betrug 5,4 %. Beide Kennzahlen liegen somit innerhalb unserer Prognose.

Vor diesem Hintergrund möchten wir unsere Aktionäre verlässlich am Unternehmenserfolg beteiligen

„2025 stand für uns im Zeichen der weiteren Stabilisierung und Weiterentwicklung des Portfolios. Gleichzeitig haben wir mit dem Verkauf von con-pearl unsere finanzielle Flexibilität deutlich erhöht.“

Dr. Henning von Kottwitz

und schlagen, gemeinsam mit dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,60 je Aktie vor. Diese umfasst eine Sonderdividende in Höhe von EUR 0,95 für den erfolgreichen Verkauf der con-pearl.

Woran kann man die operative Entwicklung im Portfolio 2025 besonders gut festmachen?

HvK: Vor allem daran, dass wir in vielen Beteiligungen operative Fortschritte entlang der wesentlichen Werttreiber erzielt haben. Dazu gehören eine verbesserte Ergebnisqualität, ein niedrigerer Cash Conversion Cycle und positive Working-Capital-Effekte. Das sieht man deutlich an der Ergebnisverbesserung für das verbliebene Portfolio nach dem Verkauf von con-pearl. Entscheidend ist aus unserer Sicht, dass diese Fortschritte nicht auf kurzfristigen Einmaleffekten beruhen, sondern auf strukturellen Verbesserungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei der enge Austausch zwischen der Blue Cap und den Managementteams unserer Beteiligungen. Wir begleiten die Unternehmen eng, setzen gemeinsam konkrete operative Maßnahmen um und schaffen so die Grundlage für nachhaltige Wertsteigerung.



HE: Ein konkretes Beispiel dafür ist Planatol. Dort lag der Umsatz 2025 etwa auf Vorjahresniveau und die Rohmarge ist durch eine andere Zusammensetzung des Produktmixes unter Druck geraten. Gleichzeitig haben unsere eingeleiteten Ertragssteigerungsmaßnahmen zu einer insgesamt deutlichen Verbesserung der EBITDA-Marge geführt. Besonders wichtig ist für uns dabei: Die positive Entwicklung ist nachhaltig und zeigt, wie kontinuierliche Verbesserung unabhängig von makroökonomischen Rahmenbedingungen gelingen kann.

Ihr größtes Portfoliounternehmen haben Sie 2025 verkauft. Wie bewerten Sie diesen Schritt?

HE: Der Verkauf von con-pearl war aus unserer Sicht der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt. Im Rahmen unseres Best-Owner-Ansatzes prüfen wir regelmäßig, welches Entwicklungspotenzial wir als Eigentümer in einer Beteiligung noch heben können, und ebenso, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, realisierte Wertsteigerungen zu monetarisieren.

HvK: Mit dem Verkauf von con-pearl ist uns das in besonderem Maße gelungen, auch mit Blick auf die erzielten Kennzahlen: Der Gesamterlös vor Steuern lag im hohen zweistelligen Millionenbereich und damit über der letzten Net-Asset-Value-Bewertung der con-pearl. Somit ist con-pearl wie eine Blaupause

„Der Verkauf von con-pearl war aus unserer Sicht der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt.“

Henning Eschweiler



für unseren strategischen Ansatz. Zugleich stärkt der Verkauf unsere finanzielle Flexibilität. Die freigesetzten Mittel erhöhen unsere Handlungsspielräume, also für gezielte Investitionen in bestehende Beteiligungen und für wertsteigernde Zukäufe.

Wie sehen solche Investitionen in bestehende Beteiligungen aus? Können Sie uns einen Einblick geben?

HE: Inheco ist ein gutes Beispiel für unsere Kapitalallokationslogik: Wir investieren dort, wo wir Technologieführerschaft und Wachstumspotenzial sehen. Die

finanziellen Mittel, die wir Inheco kürzlich zur Verfügung stellten, dienen dazu, die Innovationsagenda weiter zu beschleunigen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, zusätzliche Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Life Science und Diagnostik, zu erschließen. Gleichzeitig schaffen wir damit die Grundlage für die weitere internationale Expansion.

Wir verfolgen dabei einen klaren Grundsatz: Investitionen folgen einer disziplinierten Logik. Sie erfolgen nicht opportunistisch, sondern auf Basis klarer Prioritäten, belastbarer Umsetzungspläne und der Erwartung, dass sich Wachstum perspektivisch in höherer Ergebnisqualität und verbessertem Cashflow niederschlägt.

Was haben Sie 2026 im Portfolio konkret vor und worauf liegt der Fokus im Beteiligungsmanagement?

HvK: 2026 möchten wir die im letzten Jahr erreichte Stabilisierung weiter festigen und die Unternehmen in ihrer Performance noch robuster aufstellen. In einem weiterhin anspruchsvollen makroökonomischen Umfeld liegt unser Fokus klar auf operativer Resilienz, einer hohen Steuerungsqualität und der Absicherung der Wettbewerbspositionen unserer Portfoliounternehmen.

HE: Ein Schwerpunkt liegt auf den kaufmännischen Bereichen der Beteiligungen: Finance, Controlling und Reporting. Diese müssen wir gezielt weiter stärken, um die Steuerungsfähigkeit zu optimieren und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Parallel treiben wir die Digitalisierung als operativen Hebel voran, etwa durch ERP-Weiterentwicklungen, einen stärkeren Fokus auf Datenqualität und Prozess-Automatisierung. Für uns sind das keine reinen Infrastrukturthermen. Vielmehr entscheiden sie darüber, wie schnell Unternehmen auf Marktveränderungen reagieren, wie konsequent sie Cash steuern und wie belastbar sie für weiteres Wachstum oder auch Add-on-Akquisitionen aufgestellt sind.

Wie blicken Sie auf das Jahr 2026?

HE: Wir erwarten makroökonomisch keinen Rückenwind. Insbesondere der deutsche Markt wirkt weiterhin wie gelähmt. Aber unser Portfolio ist insgesamt widerstandsfähig, weil wir gemeinsam mit unseren Geschäftsführungen gelernt haben, sehr schnell auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Das ist eine gute Ausgangsbasis in einem Umfeld, das weiterhin von konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist und bringt unsere Unternehmen relativ zu den relevanten Wettbewerbern in eine gute Position. Die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten bedingen noch einmal volatilere Marktbedingungen. Insbesondere im Segment Industrials sehen wir Friktionen in den Lieferketten, die sich kurzfristig im Working Capital sowie in Umsatz und Ergebnis niederschlagen können. Der Impact wird dabei eine Funktion der Dauer des Konfliktes sein.

HvK: In Summe erwarten wir für das Jahr 2026 eine konstante Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Vorjahresniveau. Dieses zu erreichen, wäre im aktuellen Umfeld ein gutes Ergebnis. Und es wäre unglaublich, von einer deutlichen Umsatzsteigerung auszugehen. Wie Henning Eschweiler gerade sagte – wir sehen keinen Rückenwind. In Zahlen liegt damit die Prognose für die Gruppe bei einem Umsatz von EUR 120 bis 140 Mio. und einer Adjusted EBITDA-Marge von 5 bis 6 %.



Henning Eschweiler

Der ausgebildete Industriemechaniker hat Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen und der ETH Zürich studiert. Er startete seine Karriere als Berater bei der Struktur Management Partner GmbH. Zuletzt war er beim Private-Equity-Haus Nimbus tätig, wo er sowohl für M&A-Transaktionen als auch für das Portfoliomanagement verantwortlich.

20 Jahre Blue Cap

Meilensteine einer nachhaltigen Wertschöpfung

Die Blue Cap AG wurde im Jahr 2006 von Dr. Hannspeter Schubert in München gegründet und feierte kurz darauf ein erfolgreiches Börsendebüt in Frankfurt. Seitdem hat sich das Unternehmen kontinuierlich als kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft etabliert, die mittelständische Industrieunternehmen im Turnaround erwirbt und weiterentwickelt.

2006–2019 wurden unter der Führung von Dr. Schubert strategische Beteiligungen aufgebaut und sukzessive erweitert. Wesentliche Akquisitionen wie Planatol, con-pearl und Uniplast legten den Grundstein für ein diversifiziertes Portfolio. Der überaus erfolgreiche Exit von Biolink ist der Startpunkt für eine bis heute andauernde, kontinuierliche Dividendenpolitik.

Meilensteine

2006: Gründung

- Blue Cap AG wird von Dr. Hannspeter Schubert in München gegründet
- Erfolgreiches Debüt an der Frankfurter Wertpapierbörse im Oktober 2006
- Erste Akquisitionen, unter anderem Beteiligung an Inheco

2007–2009: Aufbau und Expansion

- Beteiligung an Planatol und Biolink

2010–2019: Portfolioausbau und Beginn der Dividendenpolitik

- Erwerb von con-pearl und Uniplast
- Verkäufe von Wisap Medical Technology und Biolink
- Erste Dividendenausschüttung an Aktionäre
- Exit Dr. Schubert und Einstieg der PartnerFonds AG

2020–2022: Portfolio-Optimierung und strategische Weiterentwicklung

- Führungsteam wird nach dem Ausstieg des Gründers neu besetzt
- Zahlreiche Akquisitionen prägen diese Jahre, mit HY-LINE und Transline entsteht das neue Segment Business Services
- Bereinigung des Portfolios durch Beteiligungsverkäufe und Trennung vom Immobiliengeschäft
- Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex
- Henning Eschweiler wird COO der Blue Cap und stärkt mit seiner umfassenden Turnaround-Expertise maßgeblich die Portfolioarbeit

2023–2025: Verkaufserfolge & bis dato höchste Dividendenauszahlung

- 2023: Wechsel in der Unternehmensführung: Dr. Henning von Kottwitz wird CEO und fokussiert die Unternehmensstrategie auf die Stärken der Blue Cap: Turnaround und aktives M&A
- Erfolgreiche Exits: Neschen Coating, noKra, con-pearl belegen die Transformations- und M&A-Kompetenz der Blue Cap
- Hauptversammlung 2025 stimmt (bis dato) Rekorddividende von EUR 1,10 je Aktie zu (inkl. Sonderdividende)

Kursentwicklung B7E, 29. Dezember 2006 bis 30. Dezember 2025
in %



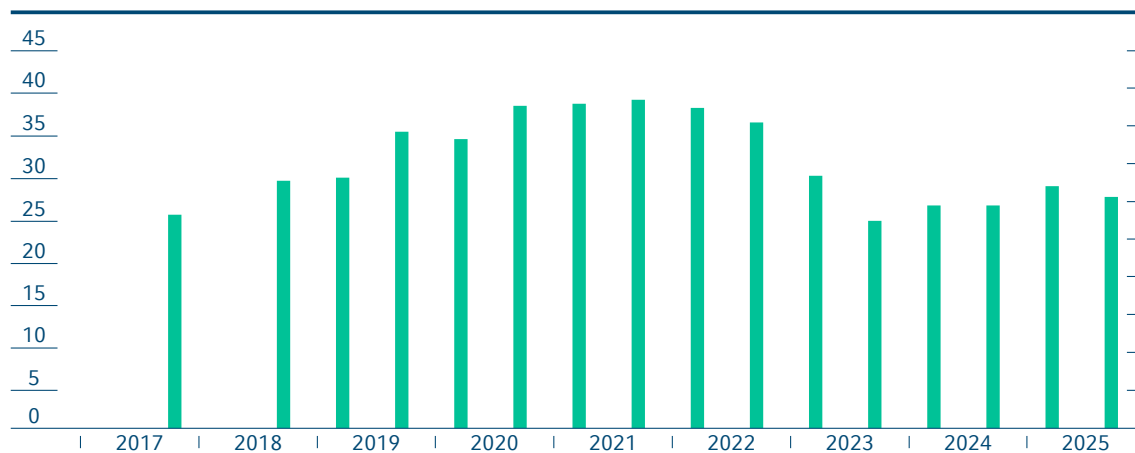
In den darauffolgenden Jahren konzentrierte sich die Blue Cap auf Portfolio-Optimierung, inklusive Divestments und Neuausrichtungen, sowohl organisatorisch als auch strategisch.

Nach dem Ausscheiden des Gründers wurde das Managementteam neu formiert und der Fokus sukzessive auf Wachstum und Wertrealisierung gelegt. Zukäufe im Bereich Business Services folgten.

Mit dem Einstieg von Dr. Henning von Kottwitz als CEO im Jahr 2023 erfolgte ein Strategieupdate und die deutliche Fokussierung auf Turnaround-Investments und aktives M&A. Die jüngste Entwicklung war geprägt von erfolgreichen Exits, die eine Rekorddividende für das Geschäftsjahr 2024 ermöglichten.

2026 blickt die Blue Cap auf zwei Jahrzehnte kontinuierlicher Entwicklung mit einem klaren Fokus auf langfristige Wertschöpfung, nachhaltiges Wachstum und solide Renditen für unsere Aktionäre zurück. Die kommenden Jahre sollen geprägt sein von weiterer Portfoliostärkung, strategischen Akquisitionen und der Umsetzung unserer Vision, mittelständische Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu begleiten.

NAV Entwicklung* der Blue-Cap-Aktie, 31. Dezember 2017 bis 31. Dezember 2025
in EUR



* NAV wurde erstmals zum 30.06.2019 auf Halbjahresbasis ausgewiesen

Case Study con-pearl

con-pearl gehörte seit 2019 zur Blue-Cap-Gruppe. Der Mitte August vollzogene Verkauf des Unternehmens markiert den Abschluss einer sechsjährigen Entwicklung, die verschiedene Phasen durchlaufen hat und ein anschauliches Beispiel für die Umsetzung unserer Strategie darstellt. In diesem Beitrag geben wir einen Überblick über die vergangenen Jahre und die wesentlichen Transformationsmaßnahmen, mit denen wir das Unternehmen weiterentwickelt haben.



Die Jahre 2019–2021: Fokussierung auf das Kerngeschäft und Reorganisation

Als die Blue Cap AG im August 2019 die con-pearl übernahm, befand sich das Unternehmen aufgrund einer zu breiten Produktpalette mit wenig Synergien in einer Ergebniskrise. Die bereits während der Due-Diligence-Phase identifizierten Wertsteigerungspotenziale boten jedoch zahlreiche Ansatzpunkte für eine umfassende Transformation.

Kurz nach der Übernahme entwickelte die Blue Cap gemeinsam mit dem neuen con-pearl-Management einen Wachstumsplan mit Fokus auf das Kerngeschäft und den Abbau von Komplexität. Strategisches Ziel war es, die Hohlkammerplatte – mit ihren herausragenden Eigenschaften wie Flexibilität, Widerstandsfähigkeit, geringem Gewicht und hohem Recyclinganteil – in zusätzliche Anwendungen zu bringen und neben der Zulieferrolle auch vollständige Systeme am Markt anzubieten.

Dazu wurden verlustbringende Bereiche wie die Herstellung von Kofferraumteppichen und Spritzgussteilen für die Automobilindustrie aufgegeben. Parallel restrukturierte das Unternehmen die Prozesse am Hauptsitz in Geismar. Der Vertrieb wurde gezielt gestärkt, um neue Kundengruppen zu erschließen.

Die Jahre 2022–2024: Ausbau des Logistik-Geschäfts und Expansion in die USA

In den darauffolgenden Jahren lag der Fokus auf einer stärkeren Diversifizierung hinsichtlich Abnehmerbranchen und Regionen. Das Geschäft im Logistiksegment profitierte insbesondere während der Corona-Pandemie von der zunehmenden Verlagerung des Einzelhandels in den E-Commerce.

Ein Meilenstein der letzten Jahre war die erfolgreiche Expansion in die USA. Der Markt bot hohes Potenzial, da es nur wenige Anbieter vergleichbarer Produkte gab. Zugleich erkannten Kunden dort zunehmend den Mehrwert der Nachhaltigkeitskompetenz von con-pearl. Dies verschaffte dem Unternehmen nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern stärkte auch seine Position in einem Markt, der zunehmend Wert auf ressourcenschonende und kreislauffähige Lösungen legt: Die vollständige Recyclingfähigkeit der Produkte ermöglicht es, ausgediente Erzeugnisse in den eigenen Werken aufzubereiten und zu neuen Produkten zu verarbeiten. Dies schlägt sich auch in einem möglichst geringen Rohstoffeinsatz nieder, der sich vor allem in Zeiten von Ressourcenknappheit und Preissteigerungen auf allen Ebenen bewährt.

Money Multiple
von über

15x





IRR von

60 %

p. a.

ÜBER CON-PEARL

Die Wertschöpfung von con-pearl beginnt bereits bei der Gewinnung des Rohstoffs im firmeneigenen Recycling-Werk. Dabei wird Kunststoffgranulat aus postindustriellen Polypropylen- und Polyethylenabfällen gewonnen. Das Granulat wird entweder nach kundenspezifischen Anforderungen aufbereitet und als hochwertiges Recyclat direkt verkauft oder in der internen Produktion im Hauptwerk eingesetzt. Im Verlauf der weiteren Wertschöpfungskette ist con-pearl auf die Herstellung thermisch-laminierter Hohlkammerplatten aus Polypropylen-Folienbahnen spezialisiert. Die Anwendung in den zwei wichtigsten Abnehmerbranchen ist vielfältig: In der Automobilindustrie werden die Hohlkammerplatten als Ladeböden, Seitenwandverkleidungen und Kofferraumböden in Transportern und Bussen eingesetzt. Für die Logistikbranche entwickelt und fertigt con-pearl individuelle wiederverwendbare Transport- oder Lagerverpackungen.

Das Jahr 2025: Aktuelle Entwicklungen und Exit

Die umgesetzten Transformationsmaßnahmen führten zur Rückkehr auf einen profitablen Wachstumspfad, der sich in diesem Jahr weiter verstetigte. So profitierte das Unternehmen im ersten Halbjahr 2025 von einem stabilen Auftragsbestand und einer positiven Margenentwicklung. Im Rahmen des regelmäßigen Reviews der Portfoliogesellschaften im Rahmen unseres Best-Owner-Ansatzes fiel die Entscheidung, dass ein sinnvoller Exit-Punkt erreicht ist. In den nächsten Jahren sollen weitere Abnehmerbranchen und regionale Märkte erschlossen werden – für diese Schritte ist die Inteplast Group Corporation der ideale neue Eigentümer: Als strategischer Investor verfügt Inteplast über vorhandene Strukturen und Synergiepotenziale, die die weitere Entwicklung der con-pearl optimal unterstützen können.

Der Gesamterlös (vor Steuern) aus dem Verkauf liegt im hohen zweistelligen Millionenbereich und mehr als 10 % über der Net-Asset-Value-Bewertung zum 31. Dezember 2024. Der Unternehmensverkauf entspricht einer Verzinsung des investierten Kapitals (Internal Rate of Return) von jährlich rund 60 % und bedeutet ein Multiple auf das eingesetzte Kapital von rund 15-mal.



Die Blue Cap am Kapitalmarkt

Kapitalmarkt und Aktie

Starkes Börsenjahr 2025 für große Indizes – auch Nebenwerte mit Erholung

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 2025 insgesamt sehr positiv. Unterstützt wurde die Marktstimmung insbesondere durch den fortschreitenden Zinssenkungszyklus der führenden Notenbanken, eine robuste Gewinnentwicklung vieler Unternehmen sowie anhaltende Investitionen in strukturelle Wachstumsfelder wie Technologie, Künstliche Intelligenz, Infrastruktur und Energie. Gleichzeitig sorgten wirtschaftspolitische Veränderungen sowie geopolitische Spannungen und konjunkturelle Unsicherheiten phasenweise für erhöhte Volatilität, ohne den positiven Grundtrend nachhaltig zu beeinträchtigen.

Der deutsche Leitindex DAX setzte seinen Aufwärtstrend aus dem Vorjahr fort und erreichte im

Jahresverlauf mehrfach neue Höchststände. Zum Jahresende 2025 schloss der DAX bei 24.490 Punkten, was einem Zuwachs von rund 23 % gegenüber dem Jahresanfang entspricht. Auch das Nebenwertesegment entwickelte sich nach dem schwachen Vorjahr wieder deutlich freundlicher: Der SDAX verzeichnete im Jahresverlauf einen Anstieg von rund 25 % und entwickelte sich damit stärker als die großen deutschen Indizes.

Trotz dieser positiven Indexentwicklung blieb das Marktumfeld für Small- und Mid-Cap-Werte differenzierter. Die Nebenwerte profitierten nach dem schwachen Vorjahr in Teilen von einer spürbaren Stimmungsaufhellung. Besonders gefragt waren Technologietitel mit erkennbarem Bezug zu Künstlicher Intelligenz. Insgesamt fokussierten sich Investoren verstärkt auf Unternehmen mit klarer Ergebnisvisibilität, soliden Bilanzen und Sondersituationen.

Stammdaten zur Blue-Cap-Aktie

WKN / ISIN

A0JM2M / DE000A0JM2M1

Börsenkürzel

B7E, B7E.DE (Reuters),
B7E:GR (Bloomberg)

Grundkapital

EUR 4.486.283,00

Zahl der Aktien

4.486.283

Handelsplätze

XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart,
Düsseldorf, Berlin, Tradegate

Börsensegmente

Scale, m:access

Designated Sponsor

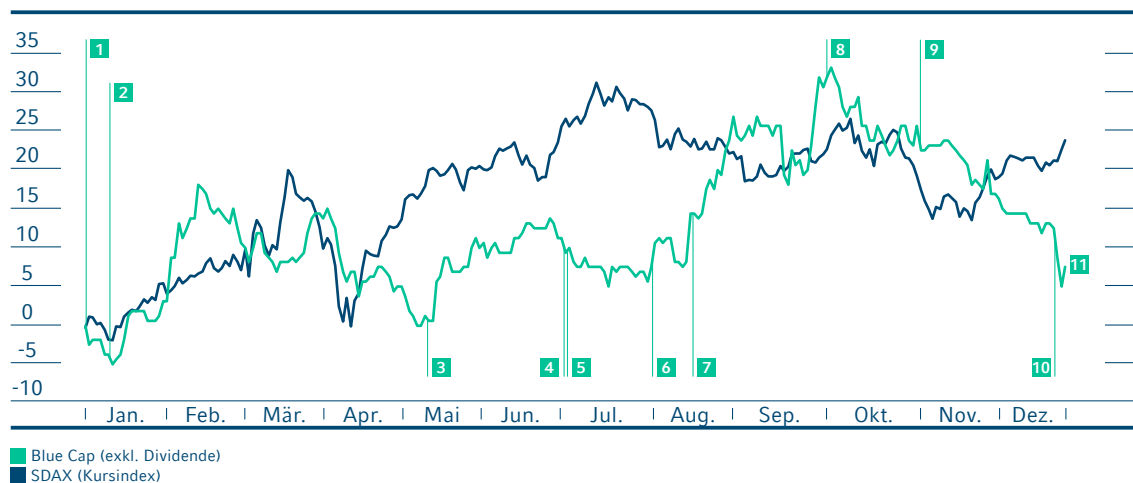
BankM AG, ODDO BHF SE

Capital-Markets-Partner

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG



Kursentwicklung der Blue-Cap-Aktie, 1. Januar bis 31. Dezember 2025 in %



- 1 02.01.2025: Jahresauftakt (EUR 16,10)
- 2 14.01.2025: Jahrestief (EUR 15,30)
- 3 14.05.2025: Q1-Mitteilung/Dividendenvorschlag
- 4 27.06.2025: Hauptversammlung/Beschluss Dividende EUR 1,10
- 5 30.06.2025: Ex-Dividende-Tag
- 6 30.07.2025: Halbjahreszahlen/Prognosebestätigung
- 7 13.08.2025: Verkauf con-pearl
- 8 02.10.2025: Jahreshoch (EUR 21,40)
- 9 04.11.2025: 9M-/Q3-Mitteilung
- 10 18.12.2025: Ergebnis Aktientauschangebot PartnerFonds
- 11 30.12.2025: Jahresschlusskurs (EUR 17,30)

Blue-Cap-Aktie 2025: positives Jahr mit deutlichen Schwankungen und starker zweiter Jahreshälfte

Die Aktie der Blue Cap AG eröffnete das Geschäftsjahr 2025 bei EUR 16,10. **1** Nach einem verhaltenen Jahresauftakt erreichte die Aktie am 14. Januar 2025 ihr Jahrestief bei EUR 15,30. **2** In den folgenden Monaten stabilisierte sich der Kurs, unterstützt durch operative Zwischenberichte und die positive Kommunikation zur Ausschüttungspolitik.

Am 14. Mai 2025 veröffentlichte die Blue Cap AG die Zahlen zum ersten Quartal und kündigte einen deutlich erhöhten Dividendenvorschlag an. **3** Die Hauptversammlung am 27. Juni 2025 beschloss eine Rekorddividende von EUR 1,10 je Aktie, bestehend aus Basis- und

Sonderdividende. **4** Der erste Handelstag nach der Hauptversammlung am 30. Juni 2025 markierte den Dividendenabschlag (Ex-Dividende-Tag). **5**

Im weiteren Verlauf des Sommers stand die Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2025 im Fokus. Trotz eines im Vorjahresvergleich rückläufigen Umsatzes infolge von Portfolioanpassungen bestätigte die Blue Cap AG ihre Gesamtjahresprognose und unterstrich die robuste Ergebnisqualität der fortgeführten Beteiligungen. **6** Die Kursentwicklung zeigte sich in diesem Zeitraum insgesamt stabil.

Einen wesentlichen Impuls erhielt die Aktie in der zweiten Jahreshälfte durch portfolio-strategische Maßnahmen. Am 13. August 2025 gab die Blue Cap AG den

Verkauf der 100 %-Beteiligung con-pearl an Inteplast bekannt. **7** Die Transaktion stellte einen bedeutenden Meilenstein in der Portfoliostrategie dar und verlieh der Aktie spürbaren Rückenwind. In der Folge setzte eine ausgeprägte Aufwärtsbewegung ein, in deren Verlauf die Aktie am 2. Oktober 2025 ihr Jahreshoch bei EUR 21,40 erreichte. **8**

Auch die Berichterstattung zu den ersten neun Monaten am 4. November 2025 bestätigte die robuste Profitabilität des verbleibenden Portfolios nach dem con-pearl-Exit. **9** Zum Jahresende wurde die Kursentwicklung zudem durch kapitalmarktseitige Sondereffekte beeinflusst: Im November veröffentlichte der Großaktionär PartnerFonds AG i. L. ein Aktientauschangebot, dessen Ergebnis am 18. Dezember 2025 bekannt gegeben wurde. **10**

Nach kurzfristigem Druck auf die Aktie nach Vollzug des Tauschangebots schloss die Blue-Cap-Aktie das Jahr am 30. Dezember 2025 bei EUR 17,30. **11** Dies entspricht einem Jahresplus von rund 7,5 %, womit sich die Aktie insgesamt positiv entwickelte.



Aktienanalysen zur Blue Cap AG

Die Blue-Cap-Aktie wird regelmäßig von M.M. Warburg, SMC Research, ODDO BHF und mwb Research bewertet. Alle vier Häuser vergaben zuletzt das Anlageurteil „Kaufen“.

Institut	Stand	Anlageurteil	Kursziel
SMC Research	20.03.2026	Kaufen	EUR 31,30
mwb Research	19.03.2026	Kaufen	EUR 29,00
ODDO BHF	18.03.2026	Kaufen	EUR 27,50
M. M. Warburg	06.11.2025	Kaufen	EUR 32,00

Dividendenvorschlag von EUR 1,60 je Aktie enthält Sonderdividende von EUR 0,95

Eine stabile und attraktive Dividendenpolitik ist Teil der Investment Story der Blue Cap. Aktionäre sollen mit einer regelmäßigen Basisdividende an der operativen Performance der Gruppe beteiligt werden. Zusätzlich streben wir die Zahlung einer Sonderdividende an, die sich im Fall von größeren Verkaufserfolgen begründen kann.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf EUR 85,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,5 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von EUR 1,60 je Aktie vor (Vorjahr: EUR 1,10). Diese setzt sich zusammen aus einer Basisdividende von EUR 0,65 und einer Sonderdividende von EUR 0,95, die auf der erfolgreichen Veräußerung der con-pearl GmbH basiert.

Kennzahlen zur Aktie

EUR	2025	2024	2023
Ergebnis je Aktie	5,24	2,96	-4,02
Dividende je Aktie*, **	1,60	1,10	0,65
Dividendenrendite je Aktie in %*, **	9,3	6,9	3,7
Ausschüttungssumme in TEUR	7.178	4.934,9	2.916,1
Jahreshöchstkurs**	23,40	20,80	25,40
Jahrestiefkurs**	15,30	15,70	14,70
Jahresschlusskurs**	17,30	15,90	17,70
Marktkapitalisierung zum Jahresende in EUR Mio.	77,67	71,33	79,41
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück***	2.382	1.220	120,2

* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2026

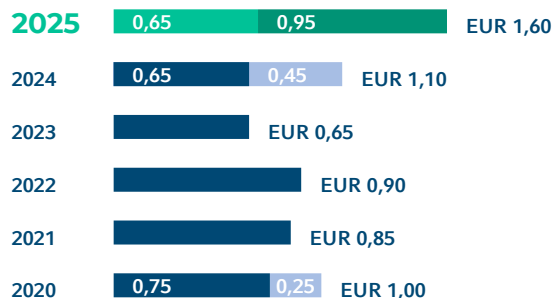
** Jahresschlusskurs XETRA-Handel

*** Über alle Handelsplätze

Dividende und Dividendenrendite je Geschäftsjahr

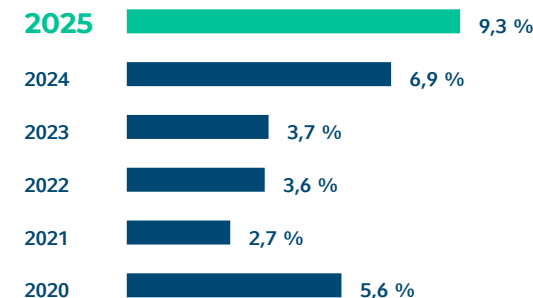
- Basisdividende
- Sonderdividende

Dividende je Aktie*



Dividendenrendite

(bezogen auf jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres)



* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2026



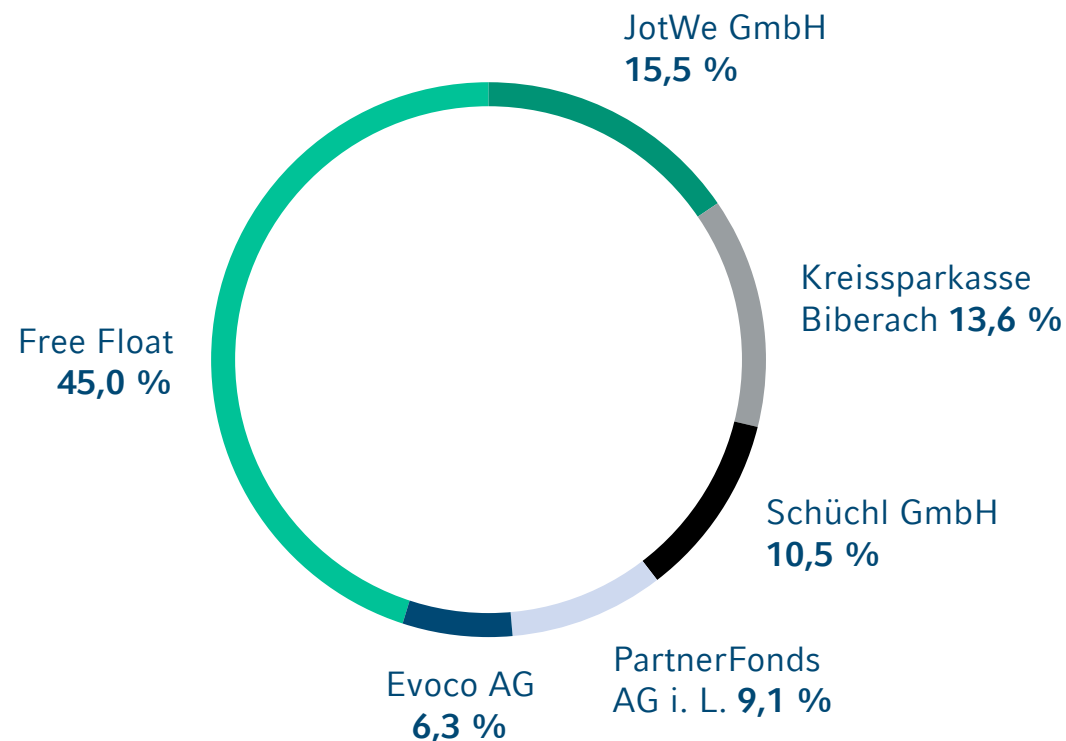
Aktionärsstruktur ist geprägt von fünf langfristig orientierten Ankeraktionären

Zu unserem Aktionariat zählen wir vier Ankeraktionäre. Die JotWe GmbH hält 15,5 % am Grundkapital. Die Kreissparkasse Biberach ist aktuell mit 13,6 % beteiligt und die Schüchl GmbH hält 10,5 % des Grundkapitals. Die Evoco AG ist mit 6,3 % beteiligt. Sie verfolgen eine langfristige Anlagestrategie. Der Streubesitz beläuft sich auf 45,0 %.

Die Liquidation der PartnerFonds AG i. L. wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2020 beschlossen. Im Zuge der Liquidation sollen die Aktien der PartnerFonds AG i. L. veräußert werden. Eine Frist, innerhalb derer dieser Prozess abgeschlossen sein soll, besteht zurzeit nicht. Die Verwertung soll möglichst kursschonend für die Blue-Cap-Aktie realisiert werden.

Im Jahr 2025 hat die PartnerFonds AG i. L. ein freiwilliges Aktientauschprogramm an ihre Aktionäre aufgelegt. Dabei hatten PartnerFonds-Aktionäre die Möglichkeit,

ihre Aktien an der Gesellschaft in von PartnerFonds gehaltene Blue-Cap-Aktien zu tauschen. Dem Angebot ging eine Bewertung der Blue-Cap-Aktie durch einen unabhängigen Gutachter zu einem Verkehrswert von EUR 26,36 voraus. Nach Angaben von PartnerFonds wurde das Aktientauschangebot für insgesamt 807.939 (dies entspricht ca. 66 %) der von der PartnerFonds gehaltenen 1.217.076 Aktien der Blue Cap angenommen. Damit wurde die Beteiligung der PartnerFonds an Blue Cap signifikant von 27,1 % auf 9,1 % reduziert.



Investor Relations

Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Blue Cap AG misst einem aktiven, transparenten und kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Aktionären sowie anderen Kapitalmarktteilnehmern eine hohe Bedeutung zu. Über Pressemitteilungen, regelmäßige Newsletter und die vierteljährlichen Earnings Calls werden diese regelmäßig über die neuesten Entwicklungen im Unternehmen informiert. Darüber hinaus steht das Management Investoren, Medienvertretern und Analysten für Gespräche in Form von Telefonaten, E-Mails, persönlichen Treffen und auf Kapitalmarktveranstaltungen zur Verfügung. Im Jahr 2025 lag der Fokus der Gespräche auf der Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen sowie den M&A-Aktivitäten der Gesellschaft. Auch im Jahr 2026 wird die Blue Cap ihre offene und konstruktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt fortsetzen. Alle relevanten Termine sind im Finanzkalender auf der Investor-Relations-Webseite einsehbar. Seit Anfang 2021 ist die Blue Cap außerdem Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) und trägt damit zum Ziel einer transparenten und kontinuierlichen Kapitalmarktcommunication bei.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Satzungsänderungen, die Wahl des Abschlussprüfers sowie bestimmte Kapitalmaßnahmen.

Unsere Hauptversammlung fand am 27. Juni 2025 in virtueller Form statt, mit einer Beteiligung von rund 77,2 % des stimmberechtigten Grundkapitals. Der Vorstand informierte die Aktionäre in seiner Präsentation umfassend über die aktuellen Entwicklungen der Unternehmensgruppe. Besonders im Fokus standen die Zielsetzungen für die kommenden Jahre, die eine Verstärkung der M&A-Aktivitäten sowie eine fortlaufend wertgenerierende Transformation der Beteiligungen beinhalten. Dank der regen Beteiligung und der vielen Fragen aus dem Aktionariat ist eine interaktive Generaldebatte gelungen.

Sämtliche Beschlussvorschläge wurden mit großer Mehrheit gebilligt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende in Höhe von EUR 1,10 je Aktie fand unter den Aktionären breite Zustimmung.



IR-Kontakt

Annika Küppers
Manager Corporate Affairs

Telefon
+49 89 288909-24

E-Mail
ir@blue-cap.de

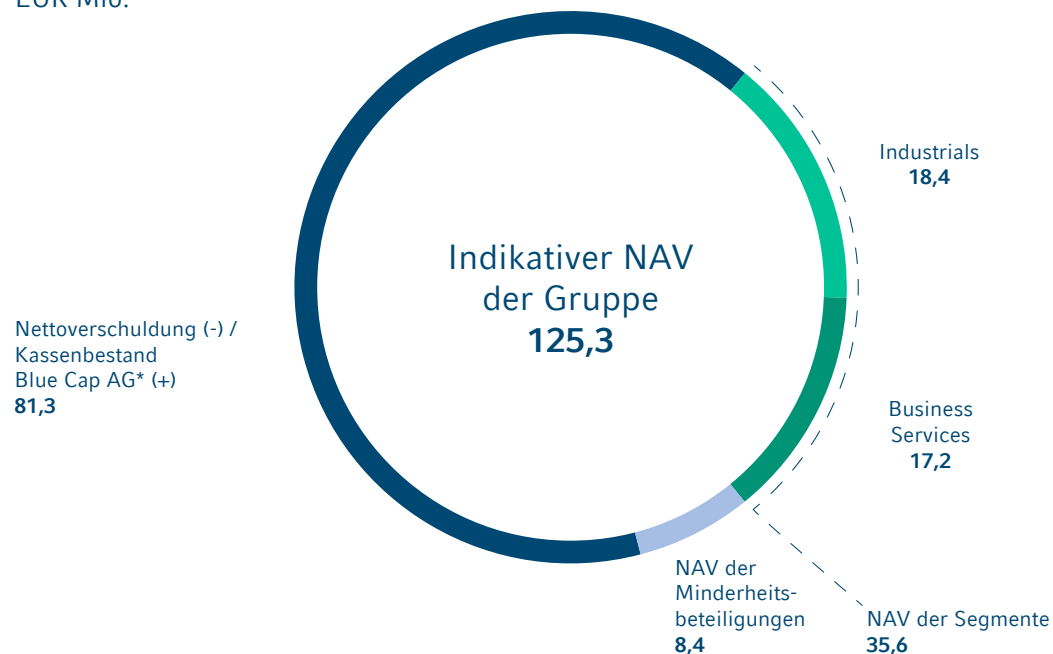


Net Asset Value

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV), der einen strategischen Leistungsindikator darstellt. Ziel ist, den Wert des Portfolios nach, aus Sicht der Blue Cap AG, objektiven Marktkriterien darzustellen und die Transparenz hinsichtlich des Unternehmenswertes zu steigern. Das Vorgehen hierfür basiert auf den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV-Guidelines). Der NAV basiert auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen, die teilweise schwierig abzuschätzen sind oder außerhalb der Kontrolle der Blue Cap liegen. Der NAV unterliegt daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Die Angabe des NAVs stellt aus diesen Gründen, da es sich um eine stichtagsbezogene Ermittlung handelt, keine Prognose zur zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der Blue Cap dar. Die Ermittlung des NAVs ist im Einzelnen im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Entwicklung der Blue-Cap-Gruppe dargestellt (S. 50).

Der NAV der Gruppe setzt sich aus dem NAV der Segmente, der Nettoverschuldung der Holding bzw. dem Kassenbestand und dem Wert der Minderheitsbeteiligungen zusammen. Der NAV der Geschäftsbereiche (inkl. Minderheitsbeteiligung) beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 125,3 Mio. Das entspricht einem NAV von EUR 27,94 pro Aktie.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2025) EUR Mio.



Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.	31.12 2025	30.06.2025	31.12.2024
NAV der Segmente	35,6	97,4	79,9
Industrials	18,4	76,5	60,2
Business Services	17,2	20,9	19,7
NAV der Minderheitsbeteiligungen	8,4	12,5	10,6
Nettoverschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG* (+)	81,3	20,8	29,7
Indikativer NAV der Gruppe	125,3	130,6	120,2

* Der NAV zum 31. Dezember 2024 wurde um die im Juni 2024 ausgeschüttete Dividende in Höhe von EUR 2,9 Mio. werterhöhend angepasst. Der NAV zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend um die im Juli 2025 gezahlte Dividende in Höhe von EUR 4,9 Mio. angepasst.



Aus den Beteiligungen

- Planatol GmbH** 21
Spezialist für Klebstoffe, -applikationen
und Auftragssysteme
- H+E-Gruppe** 23
Lösungsanbieter von hochwertigen
Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen
- HY-LINE-Gruppe** 25
Applikationsspezialist für elektronische
Bauelemente und Lösungen



- Transline-Gruppe** 27
Sprachdienstleister mit hohem Auto-
matisierungs- und Digitalisierungsgrad
- Inheco GmbH** 29
Führender Anbieter von Labtech-Produkten
für die Laborautomation

Planatol GmbH

Thomas Lösch
Geschäftsführer der Planatol GmbH



Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme

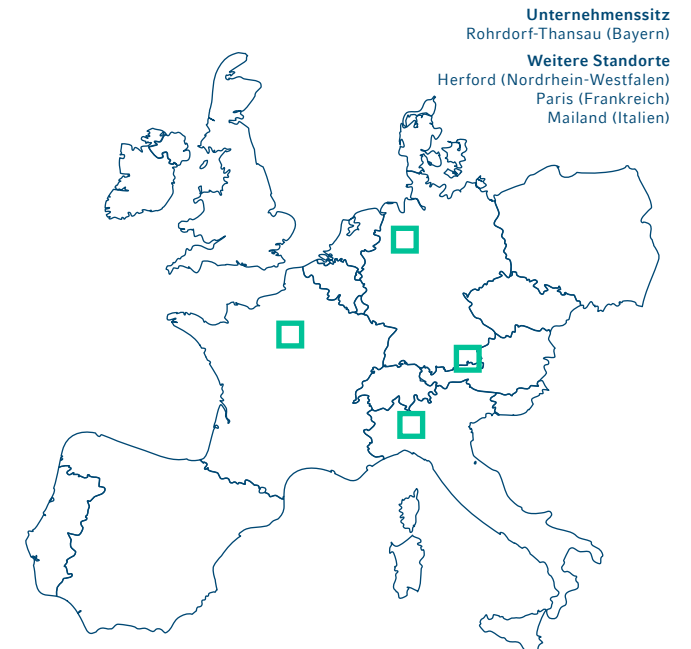
Planatol ist ein weltweit tätiger Anbieter von lösemittelfreien Klebstoffprodukten und Auftragssystemen. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Im Bereich der grafischen Anwendungen kommen die Klebstoffe des Unternehmens u. a. in der Falzklebung, Buchbindung, bei anspruchsvollen Papieren und veredelten Oberflächen zum Einsatz. In der Verpackungsindustrie finden sich Planatol-Klebstoffe z. B. in Faltschachteln, End-of-Line-Verpackungen und Papiersackherstellung. Daneben beliefert Planatol die Holzindustrie mit flexiblen und zuverlässigen Kleblösungen für Möbel, Küchen, Holzwerkstoffe, Türen oder Fenster. Die Industrieklebstoffe kommen in ausgewählten technischen Anwendungen, z. B. in der Luftfahrtindustrie, der Bauindustrie oder in der Filterherstellung, zum Einsatz. Zudem ist Planatol führend in der Entwicklung von umweltverträglichen Haftklebstoffen für die Schädlingsbekämpfung. Das Angebot wird durch Systeme zum Klebstoffauftrag abgerundet, etwa im Bereich der Falzklebung im Rotationsdruck. Mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Lösungen stärkt Planatol die Kundenbindung und schafft es, mit maßgeschneiderten und individuellen Produkten auch komplexen Anforderungen gerecht zu werden.

Entwicklung 2025 und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2025 agierte Planatol in einem weiterhin verhaltenen Marktumfeld mit insgesamt zurückhaltender Nachfrage in den relevanten Endmärkten. Eine spürbare Markterholung blieb im Jahresverlauf aus, das operative Umfeld war weiterhin durch hohen Wettbewerbsdruck und eine selektive Projektvergabe geprägt.

Planatol konzentrierte sich konsequent auf die operative Stabilisierung und die Verbesserung der internen Leistungsfähigkeit. Durch strukturierte Effizienzprogramme, eine stringente Kostensteuerung sowie gezielte Produktivitätsmaßnahmen konnte die operative Ergebnissituation weiter gestärkt werden. In den ersten drei Quartalen lagen Umsatz und EBITDA jeweils über Budget; der Ergebnisanstieg in 2025 ist insbesondere auf kontinuierliche Verbesserungsprojekte und eine erhöhte operative Disziplin zurückzuführen.

Die Bruttomarge blieb infolge von Produktmix-Effekten und einem kompetitiven Preisumfeld unter Druck. Durch aktive Steuerung von Einkauf, Produktion und Gemeinkosten konnte die EBITDA-Entwicklung dennoch stabilisiert und im Vergleich zur Planung verbessert werden.



PLANATOL®

Steckbrief

Unternehmenssitz:
Rohrdorf-Thansau, Bayern

Geschäftsführer: Thomas Lösch
Umsatz 2025: EUR 31,7 Mio.
Mitarbeiter (31.12.): 120
(inkl. Auszubildende)

Gründung: 1932 von
Willy Hesselmann

Bei der Blue Cap seit: 2009,
Mehrheit seit 2011

Beteiligungsquote in %: 100

Weitere Standorte:
Herford (Nordrhein-Westfalen), Paris
(Frankreich), Mailand (Italien)

Segment: Industrials

Im Fokus standen darüber hinaus die weitere Professionalisierung der Vertriebsprozesse, die Schärfung des strategischen Produktportfolios sowie die Identifikation zusätzlicher Produktivitätshebel entlang der Wertschöpfungskette.

Seit April 2025 verantwortet Thomas Lösch als Geschäftsführer die operative Weiterentwicklung des Unternehmens. Unter seiner Führung liegt der Schwerpunkt auf der nachhaltigen Verbesserung der operativen Exzellenz, der Stärkung der Marktbearbeitung sowie der Sicherung der Ertragskraft in einem strukturell anspruchsvollen Marktumfeld.

Mit weiteren Verstärkungen in Vertrieb und Finance ist das Unternehmen jetzt sehr gut aufgestellt, um parallel sowohl die vertrieblichen Initiativen zu beschleunigen als auch die weiteren Produktivitätspotenziale im Inneren kontinuierlich zu heben, so ist Planatol im Portfolio beispielhaft als Vorreiter bei der anwendungsorientierten Nutzung von KI im Wissensmanagement.

Equity Story

Dank kundenspezifischer Lösungen positioniert sich Planatol insbesondere in Nischen, in denen die Kostenvorteile der großen Wettbewerber oftmals nur eine geringe bzw. gar keine Relevanz haben. Planatol differenziert sich klar durch anwendungstechnische Expertise und einen technisch versierten Vertrieb. Dies bringt einen Wettbewerbsvorteil in der Kundengewinnung und -bindung mit sich. Systeme zur Klebstoffverarbeitung im grafischen Bereich erhöhen die Wertschöpfungstiefe und damit auch den Kundenzugang zusätzlich.

Ein entscheidender Werttreiber für die weitere Entwicklung ist die Optimierung der Vertriebsorganisation. Damit sollen vor allem in den Bereichen Holz, Industrie und Buchbindung Neukunden gewonnen werden. Zudem wird das umfassende Produkt- und Anwendungsportfolio bis dato noch nicht vollumfänglich im Ausland vermarktet. Dieses Wachstumspotenzial soll in den kommenden Jahren durch das neue Export-Vertriebsteam realisiert werden.



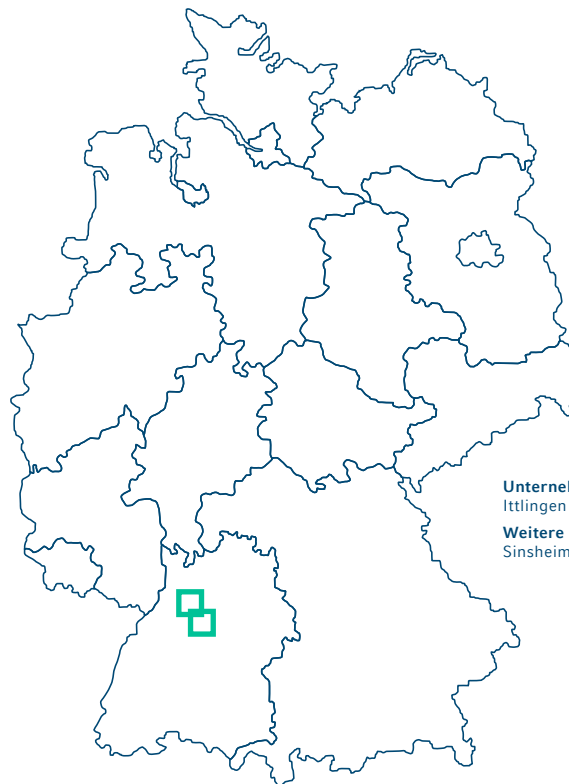
H+E-Gruppe

Philipp Bentzinger
Geschäftsführer der H+E-Gruppe



Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung und die Hausgeräteindustrie. Als Spezialistin für Gasinnendruck- und Spritzgusstechnologie begleitet H+E ihre Kunden von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen und ansprechender Haptik. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, lackierte und verchromte Dekorbauteile sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen. Werkzeugbau und Prozessentwicklung sind weitere Kernkompetenzen.



Unternehmenssitz
Ittlingen (Baden-Württemberg)
Weitere Standorte
Sinsheim (Baden-Württemberg)





Steckbrief

Unternehmenssitz:
Ittlingen, Baden-Württemberg

Geschäftsführer: Philipp Bentzinger,
Mike Liphardt
Umsatz 2025: EUR 42,7 Mio.
Mitarbeiter (31.12.): 210
(inkl. Auszubildende)

Gründung: 1976, umfirmiert 2021

Bei der Blue Cap seit: 2021

Beteiligungsquote in %: 71

Weitere Standorte:
Sinsheim (Baden-Württemberg)

Segment: Industrials

Entwicklung 2025 und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2025 bewegte sich H+E in einem weiterhin volatilen Marktumfeld der Automobilzulieferindustrie. Trotz anhaltenden Drucks seitens OEMs und eines anspruchsvollen Branchenumfelds entwickelte sich das operative Geschäft stabil und im Rahmen der Erwartungen. Der Fokus lag auf der Sicherung der Margen sowie der operativen Exzellenz. Effizienzmaßnahmen und eine disziplinierte Kostensteuerung wirkten stabilisierend auf die Ergebnisqualität, auch wenn die Profitabilität unter Vorjahresniveau blieb. Parallel wurden Vertriebsinitiativen zur Diversifizierung außerhalb des klassischen Automotive-Geschäfts vorangetrieben und ein übernommenes Projekt planmäßig hochgefahren. Auch 2026 steht klar im Zeichen der vertrieblichen Weiterentwicklung. Unternehmensintern hat H+E Potenziale in den Abläufen identifiziert und entwickelt insbesondere die kaufmännischen Prozesse im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung weiter.

Equity Story

Die Unternehmensgruppe verfügt aufgrund der jahrzehntelang aufgebauten Erfahrung über eine tiefgreifende prozesstechnische Expertise. Sie ermöglicht es H+E, auch hohen Komplexitäts- und Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Dies nutzt das Unternehmen, um sich als Entwicklungslieferant bei OEMs zu positionieren.

Das Zielbild wird von der aktuellen durchwachsenen Marktlage begünstigt. Denn der Druck auf Wettbewerber bietet erhebliche Potenziale zur Gewinnung neuer Kunden und Projekte sowie zur Vertiefung der Wertschöpfung.

Einen weiteren Wettbewerbsvorteil verschafft sich das Unternehmen dadurch, dass es seine Produkte in der Regel direkt ans Band der OEMs liefert.

HY-LINE-Gruppe

Jeroen Rijswijk
CEO der HY-LINE-Gruppe



Applikationsspezialist für elektronische Komponenten und Lösungen

Die HY-LINE ist ein technologieorientierter Komponenten- und Lösungsanbieter mit Fokus auf hochwertige Elektronik für anspruchsvolle Industrieanwendungen. Ausgehend vom klassischen Value-Added-Distributionsmodell hat sich das Unternehmen strategisch zu einem früh eingebundenen Entwicklungspartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt.

Mit einem breiten Portfolio aus Displays, Embedded- und IoT-Systemen, Wireless-Technologien, Batterie- und Leistungselektronik sowie kundenspezifischen Systemlösungen adressiert HY-LINE wachstumsstarke Branchen wie Medizintechnik, industrielle Automation, Intralogistik und den Defence-Markt.

Durch technische Beratung, Design-In-Support und die Entwicklung eigener Lösungen generiert das Unternehmen nachhaltige Kundenbindung, höhere Wertschöpfungstiefe und margenstärkere Geschäftsanteile – und positioniert sich damit als stabiler, technologiegetriebener Partner in dynamischen Elektronikmärkten.





Steckbrief

Unternehmenssitz:
Unterhaching, Bayern

Geschäftsführer: Jeroen Rijswijk
Umsatz 2025: EUR 39,7 Mio.
Mitarbeiter (31.12.): 64
(inkl. Auszubildende)

Gründung: 1988

Bei der Blue Cap seit: 2021

Beteiligungsquote in %: 97,7

Weitere Standorte:
Durchhausen (Baden-Württemberg)
Schaffhausen (Schweiz)

Segment: Business Services

Entwicklung 2025 und Ausblick

HY-LINE bewegte sich 2025 in einem insgesamt schwachen Marktumfeld mit zurückhaltender Investitionsneigung auf Kundenseite. Der Auftragseingang blieb phasenweise unter Druck, Projektverschiebungen belasteten die Umsatzentwicklung.

Durch die vollständige Umsetzung von Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen konnte die EBITDA-Entwicklung jedoch signifikant verbessert werden.

Die operative Resilienz nahm spürbar zu, obwohl das Umsatzniveau unter den Erwartungen blieb. Im Fokus standen die bestmögliche Absicherung der Margen sowie eine disziplinierte Working-Capital-Steuerung.

Mit dem Abschluss der ERP- und PIM-Projekte im ersten Halbjahr wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, um weitere Produktivitätspotenziale in der Ablauforganisation zu heben und die Ertragskraft des Angebotsportfolios zu verbessern.

Equity Story

Wichtiger Erfolgstreiber von HY-LINE ist die starke Entwicklungs- und Beratungskompetenz in der Produktdesignphase, die einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze während der Produktlaufzeit mit sich bringt. Die hohe Diversifizierung im Hinblick auf Industrien sowie langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lieferanten stärken die gesamte Gruppe. Die Transformation zu ONE HY-LINE zahlt auf eine höhere Skalierbarkeit, starke Synergien und Cross-Selling innerhalb der Unternehmensgruppe ein. Eine wesentliche damit verbundene Maßnahme war die Stärkung des Vertriebs und die initiierte Digitalisierung. Eine fokussierte strategische Marktbearbeitung und eine optimierte Vertriebssteuerung bei gleichzeitigem Ausbau des Sales-Teams werden maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Megatrends wie Internet of Things und Smart Home sowie der langfristig positive Ausblick für die einzelnen Endmärkte, wie z. B. die Medizintechnik, schaffen zusätzlich große Chancen für weiteres Wachstum.



Transline-Gruppe

Maximilian Lachnit
Geschäftsführer der Transline-Gruppe



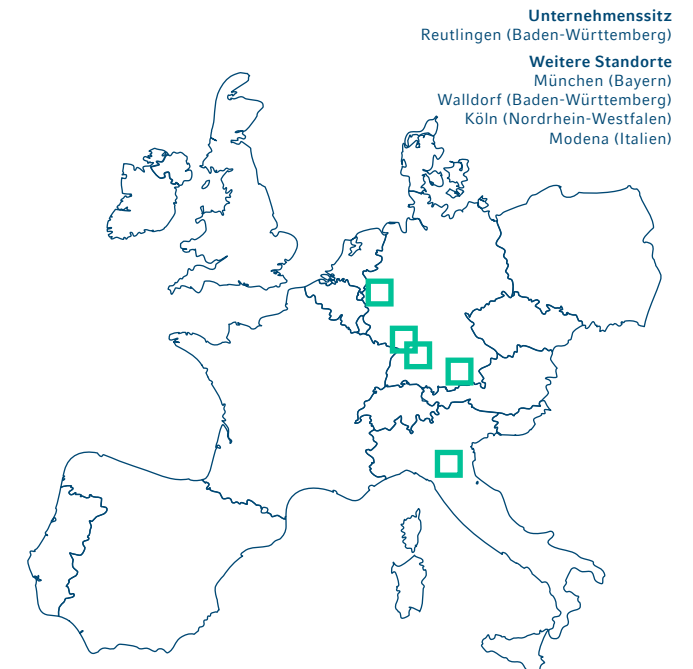
Sprachdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad

Transline ist ein führender europäischer Sprachdienstleister, der mit innovativer Technologie, effizienten Prozessen und professionellem Projektmanagement für hochwertige Sprachlösungen in über 160 Sprachen sorgt. Das Unternehmen bedient internationale Kunden entlang des gesamten Content Lifecycle – von effizienten, technologiegestützten Übersetzungsprozessen bis hin zu maximal qualitätsgesicherten Humanübersetzungen für sensible Inhalte und regulierte Branchen. Mit 40 Jahren Projekterfahrung und proprietären Technologien realisiert Transline komplexe internationale Kommunikationsprojekte mit hoher Präzision und verlässlicher Prozessqualität.

Das operative Modell ist auf Skalierbarkeit und Effizienz ausgelegt: Eine feste Ansprechperson pro Kunde steuert alle Prozessschritte im Sprachenmanagement, während

Automatisierung gezielt zur Optimierung von Durchlaufzeiten und Kosten eingesetzt wird – ohne Abstriche bei der Qualität. Das Spektrum reicht von ISO-zertifizierten Übersetzungen für Life Sciences und Pharma über technische Dokumentationen und Texte aus dem Vertrags- und Patentwesen bis hin zu kultursensibel adaptierter Marketingkommunikation.

Im strategischen Fokus steht neben dem weiteren Ausbau automatisierter Prozesse und KI-basierter Services das Wachstum in dynamischen Marktsegmenten wie Medizintechnik, Pharma, E-Commerce und Software. Mit einer stabilen Kundenbasis europäischer Mid-Market-Unternehmen pflegt Transline langjährige, vertrauensvolle Partnerschaften und erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen global agierender Unternehmen wie Bosch, Miele und TeamViewer.



Transline

Creating Global Success Stories.

Steckbrief

Unternehmenssitz:
Reutlingen, Baden-Württemberg

Geschäftsführer: Maximilian Lachnit
Umsatz 2025: EUR 15,1 Mio.
Mitarbeiter (31.12.): 130
(inkl. Auszubildende)

Gründung: 1986

Bei der Blue Cap seit: 2022

Beteiligungsquote in %: 95

Weitere Standorte:
München (Bayern),
Walldorf (Baden-Württemberg),
Köln (Nordrhein-Westfalen),
Modena (Italien)

Segment: Business Services

Entwicklung 2025 und Ausblick

Transline war weiterhin mit strukturellen Veränderungen im Markt für Sprachdienstleistungen konfrontiert. Die Nachfrage blieb gedämpft; insbesondere die zunehmende Inhouse-Erbringung von Übersetzungsleistungen durch Kunden wirkte belastend.

Operativ standen daher Produktivitätsverbesserungen, Kostenstrukturanpassungen sowie Cashflow-Optimierung im Mittelpunkt, wodurch wir die strukturelle Resilienz des Geschäftsmodells noch einmal steigern konnten.

Auch für 2026 erwarten wir anhaltend herausfordernde Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell. Mit den realisierten Produktivitätsverbesserungen und einem aktualisierten Leistungsangebot, das den Kunden neben der Humanübersetzung auch proaktiv KI-basierte Lösungen offeriert, sehen wir Transline nun besser positioniert.

Equity Story

Transline bewegt sich in einem dynamischen Umfeld, das durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung geprägt ist. Größter Transformator des Sprachdienstleistungsmarktes ist die Künstliche Intelligenz und die rasante Entwicklung von Large Language Models (LLM – das derzeit wohl bekannteste LLM ist die GPT-Familie von OpenAI). Transline sieht diese Disruption als Chance, einerseits die eigene Produktivität weiter zu verbessern und den Kunden noch mehr Dienstleistungen aus einer Hand zu bieten. Außerdem wird mit einer weiteren Marktkonsolidierung bei kleineren Dienstleistern gerechnet. Gleichzeitig erkennt das Unternehmen, dass Kunden für anspruchlosere Übersetzungen zunehmend Gebrauch von frei verfügbaren Übersetzungstools machen. Für die Transline bedeutet dies, gleichzeitig bereit sein zu müssen, die genannten Chancen zu nutzen, und trotzdem das Geschäftsmodellrisiko durch agile Anpassung der Organisation zu mildern.



Inheco GmbH



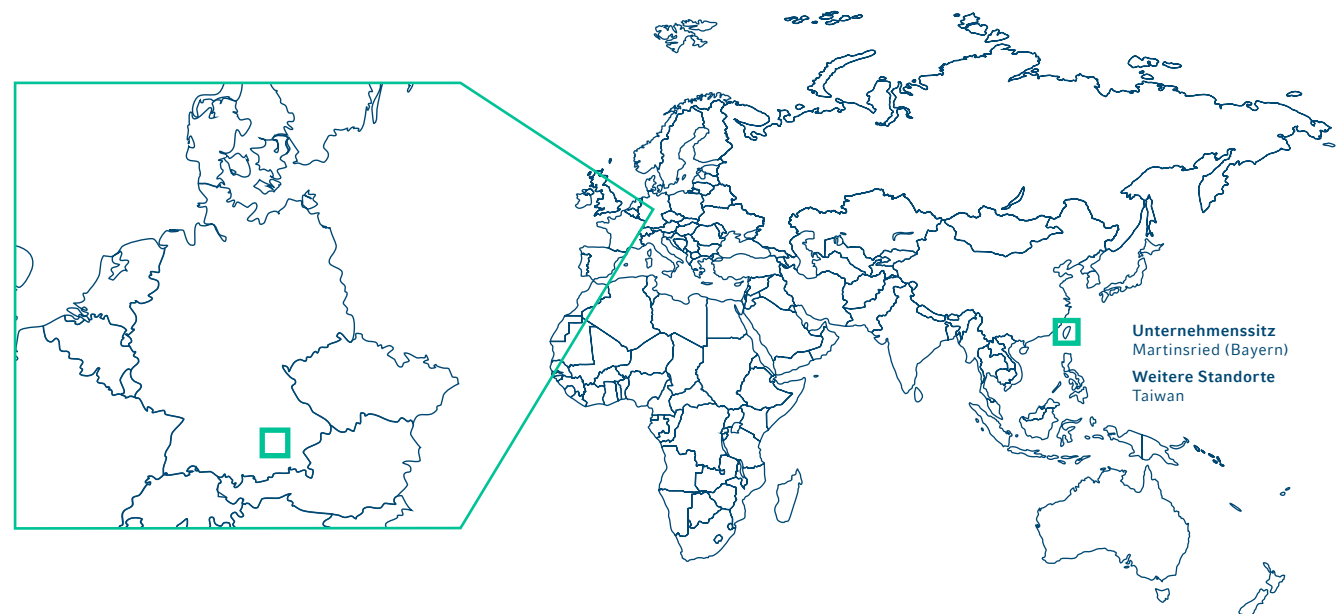
Günter Tenzler
Gründer und Geschäftsführer der Inheco GmbH



Steven Williams
Geschäftsführer der Inheco GmbH

Führender Anbieter von Labtech-Produkten für die Laborautomation

Inheco hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 zu einem etablierten Marktteilnehmer in der Laborautomation entwickelt. Als führender Hersteller diverser Instrumente für die Steuerung und Kontrolle bio-chemischer Reaktionsprozesse beliefert Inheco eine breite Kundengruppe aus dem Life-Science-Sektor und der Diagnostik. Zu den Produkten zählen Heiz-, Kühl- und Schüttelbaugruppen, Inkubatoren und Thermocycler. Das Spektrum reicht von Standardprodukten und eigenen Systemen bis zu kundenspezifischen OEM-Lösungen. Unter den zahlreichen Kunden befinden sich renommierte Namen wie Hamilton, Agilent, ThermoFisher und Roche.





Steckbrief

Unternehmenssitz:
Martinsried, Bayern

Geschäftsführer: Günter Tenzler,
Steven Williams

Umsatz 2025: EUR 22,2 Mio.
Mitarbeiter (31.12.): 90
(inkl. Auszubildende)

Gründung: 2000

Bei der Blue Cap seit: 2006

Beteiligungsquote in %: 42

Weitere Standorte:
Taiwan

Segment: Life Science

Entwicklung 2025 und Ausblick

Die Inheco entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 operativ solide. Nach einem starken ersten Halbjahr führten externe Einflüsse – insbesondere tarifäre Rahmenbedingungen – temporär zu Zurückhaltung im Auftragszugang.

Die Umsätze bewegten sich auf stabilem Niveau, während die Margen signifikant verbessert werden konnten. Die operative Ausrichtung konzentrierte sich auf kontinuierliche Prozessoptimierung, Produktivitätssteigerung sowie die Weiterentwicklung der Produktroadmap für 2026 ff.

Die Integration des Standorts Taiwan in das Wertschöpfungsnetzwerk sowie IoT-bezogene Exzellenzinitiativen bilden damit auch für 2026 zentrale operative Schwerpunkte. Diese Weiterentwicklung eröffnet sowohl neue Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Life Science und Diagnostik und aktualisiert das bestehende Produktportfolio für die Anforderungen zukünftiger Laborautomation.

Equity Story

Das Geschäftsmodell der Inheco ist weiterhin sehr zukunftssträchtig und das Unternehmen blickt angesichts der mittel- bis langfristig perspektivreichen Absatzgebiete in der Life-Science-Branche optimistisch auf die kommenden Jahre. Zudem hat das Unternehmen mit dem Turnaround-Programm den Grundstein für eine nachhaltig positive Entwicklung gelegt.

Zusätzlich wird der Optimismus von einem in Summe intakten Markttrend genährt, was sich auch mit den Erwartungen großer Wettbewerber deckt. Laborautomatisierung ist der wesentliche Katalysator für die Entwicklung der Life-Science-Branche und entwickelte sich in den vergangenen Jahren rasant weiter. Davon kann Inheco mit einer angepassten, effizienten Unternehmensstruktur zukünftig stark profitieren.



Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Christian Diekmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2025 hat einmal mehr bewiesen, wie wichtig in unsicheren Zeiten Resilienz und Stabilität sind, und dass sie nicht von selbst entstehen. Sie sind das Ergebnis konsequenter Arbeit. Genau das hat die Blue Cap im abgelaufenen Geschäftsjahr in vielen Bereichen gezeigt. In einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld standen aus Sicht der Blue Cap vor allem klare Prioritäten, eine disziplinierte Steuerung und die Weiterentwicklung des Portfolios im Vordergrund. Verbunden mit dem Anspruch, Wert zu sichern und gleichzeitig Perspektiven für künftiges Wachstum zu eröffnen.

Gleichzeitig war 2025 wie schon 2024 ein Jahr, in dem die Blue Cap bewiesen hat, dass sie Wert für ihre Investoren schafft. Mit dem Verkauf der con-pearl hat die Blue Cap im Sinne der Strategie Buy-Transform-Sell einen hohen Wert zum richtigen Zeitpunkt realisiert. Dieser Exit unterstreicht die Fähigkeit, auch in einem selektiven Marktumfeld Transaktionen erfolgreich umzusetzen und die Portfoliozusammensetzung aktiv zu gestalten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei diesen Themen und den damit verbundenen Entscheidungen eng begleitet. Im regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand haben wir die strategischen Optionen diskutiert, wesentliche Weichenstellungen beraten und die Entwicklung der Blue Cap vor dem Hintergrund der Markt- und

Kapitalmarktbedingungen kontinuierlich eingeordnet. Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2025.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand 2025 aus fünf Mitgliedern. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beraten. Der Vorstand informierte uns kontinuierlich, umfassend und zeitnah mündlich wie auch schriftlich über aktuelle Entwicklungen, die Unternehmensstrategie, den Status von Transaktionen und wesentlichen Portfolioprojekten sowie die Unternehmens- und Finanzplanung des Konzerns und der Beteiligungen.

Seinen Informationspflichten kam der Vorstand stets und in angemessener Detailtiefe nach. Des Weiteren stand er uns für Nachfragen und Erläuterungen jederzeit und zu voller Zufriedenheit – auch außerhalb der Sitzungen – zur Verfügung. Somit konnte sich der Aufsichtsrat zu jeder Zeit von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugen.

Im Plenum und in unseren Ausschüssen hatten wir immer die Möglichkeit, uns mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands

kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen. Basis für Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch die dem Aufsichtsrat übermittelte monatliche Finanzberichterstattung mit Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Personalkennzahlen für den Konzern insgesamt sowie einzelne Beteiligungen. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen hat unser Gremium sorgfältig und in angemessenem Umfang geprüft. Rückfragen konnten geklärt werden und die Unterlagen gaben in ihren Gesamtaussagen keinen Anlass zur Beanstandung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung haben wir mit dem Vorstand intensiv erörtert. Soweit für einzelne Geschäftsvorgänge aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir diese nach detaillierter Prüfung erteilt.

Mit beiden Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, stand ich darüber hinaus als Aufsichtsratsvorsitzender auch außerhalb der Sitzungen in engem Austausch. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder habe ich über relevante Erkenntnisse zügig, spätestens in der nächsten Gremiensitzung, informiert. Mir lagen zu keinem Zeitpunkt Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind.

Die Gesellschaft und die Aufsichtsratsmitglieder führen in regelmäßigen Abständen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen zu spezifischen Themen der Aufsichtsratsarbeit durch. So haben wir 2025 u. a.

Entwicklungen bei der Nutzung von AI im Aufsichtsrat, neueste Corporate-Governance-Entwicklungen und Transaktionstätigkeiten beleuchtet.

Sitzungen

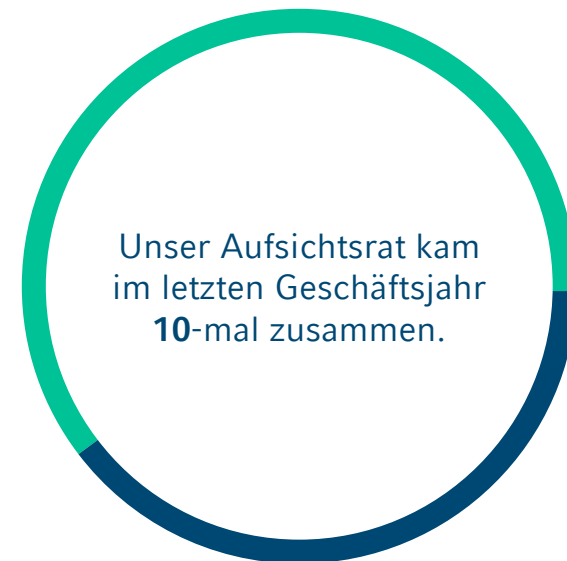
Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt zehn Sitzungen des Aufsichtsrats statt: vier in Form einer Präsenzsitzung, sechs als Video-Call (VC). An den Sitzungen vom 27. Januar 2025, 25. Februar 2025 und 07. Oktober 2025 haben nur Mitglieder des Aufsichtsrats und an den Sitzungen vom 25. Februar 2025, 23. April 2025, 02. Juli 2025, 11. August 2025, 02. September 2025, 08. September 2025 und 10. Dezember 2025 zusätzlich auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug 100 %. Dasselbe gilt für die Ausschüsse, die ebenfalls regelmäßig in Präsenz und per VC konferierten. Zur Vorbereitung der Zusammenkünfte übermittelte uns der Vorstand rechtzeitig umfassend aussagekräftige schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge.

Aufgabenschwerpunkte und Themen im Aufsichtsratsplenium

Gemäß den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben setzten wir uns im Geschäftsjahr 2025 ausführlich mit der operativen und

6 VC-Sitzungen



4 Präsenzsitzungen

wirtschaftlichen Entwicklung der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen sowie mit ihrer strategischen Weiterentwicklung auseinander. Dazu gehörten auch die wirtschaftlichen und finanziellen Kennzahlen der Gruppe, wozu u. a. die Entwicklung des Net Asset Value (NAV) zählte, sowie die Budgetplanungen.

Schwerpunktt Themen waren bedeutende Geschäftsergebnisse und der Status von potenziellen Beteiligungskäufen und -verkäufen. Wir beschäftigten uns intensiv mit den eingangs erwähnten anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen und den Implikationen sowie Risiken für die Portfoliounternehmen der Blue Cap AG. Die Konjunkturlage stellte einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für den Geschäftsverlauf des Jahres 2025 dar. Wir standen dem Vorstand auch in diesem Zusammenhang jederzeit beratend zur Seite.

Weitere Themenbereiche in unseren Sitzungen waren die Bereiche AI/Digitalisierung, „People & Culture“ sowie kapitalmarktrelevante Themen.

Am 23. April 2025 trat der Aufsichtsrat zur Bilanz feststellenden Sitzung zusammen. Das Gremium billigte den Jahresabschluss und Lagebericht der Blue Cap AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht je zum 31. Dezember 2024. Ferner verabschiedete das Plenum den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung wurde ebenfalls beraten und beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zur Zahlung einer Dividende an die Hauptversammlung zu.

Aufsichtsratsplenum

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Christian Diekmann (Vorsitzender)	10/10	100 %
Dr. Michael Schieble (stellv. Vorsitzender)	10/10	100 %
Freya Oehle	10/10	100 %
Michel Galeazzi	10/10	100 %
Nikolaus Wiegand	10/10	100 %

Prüfungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Michael Schieble (Vorsitzender)	4/4	100 %
Dr. Christian Diekmann	4/4	100 %
Nikolaus Wiegand	4/4	100 %

Nominierungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Nikolaus Wiegand (Vorsitzender)	0/0	k. A.
Dr. Michael Schieble	0/0	k. A.
Michel Galeazzi	0/0	k. A.

M&A-Ausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Michel Galeazzi (Vorsitzender)	0/0	k. A.
Dr. Christian Diekmann	0/0	k. A.
Freya Oehle	0/0	k. A.

Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand stets rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach umfassender Beratung und gründlicher Abwägung haben wir diesen in allen Fällen zugestimmt.

Aufgaben der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben bediente sich der Aufsichtsrat weiterhin der bestehenden Ausschüsse (Prüfungsausschuss, M&A-Ausschuss, Nominierungsausschuss). Die Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen vorzubereiten, die im Plenum zu beraten oder zu beschließen sind. Auch können Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** setzte sich im Jahr 2025 aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Dr. Christian Diekmann und Nikolaus Wiegand zusammen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Schieble, verfügt aufgrund seiner Tätigkeit als für die Marktfolge zuständiger Sparkassenvorstand über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Herr Dr. Schieble ist im Sinne der Empfehlung D.3 DCGK 2022 qualifiziert. Er hat zudem aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit Expertise in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgebaut.

Der **Prüfungsausschuss** kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen am 27. März 2025, 22. April 2025, 10. November 2025 und 03. Dezember 2025 zusammen. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Henning von Kottwitz, nahm an allen Sitzungen teil. Henning Eschweiler nahm an der Sitzung vom 3. Dezember 2025 teil. Vertreter des mandatierten Abschlussprüfers Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, waren bei den Sitzungen vom 27. März 2025, 22. April 2025 und 10. November 2025 ebenfalls zugegen.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2024 samt zusammengefasstem Lagebericht und die Vorbereitung der Beschlussfassung im Aufsichtsrat. Dabei tauschte sich der Prüfungsausschuss im Prüfungsverlauf mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und bezog ferner die Berichte der Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Weiterhin legte er gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2025 fest. Hierzu gehörten u. a. die Beteiligungsbewertung und Impairmenttests sowie Entkonsolidierungseffekte. Zudem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Budgetplanung 2026 und der Mittelfristplanung des Blue Cap-Konzerns sowie den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der **M&A-Ausschuss** setzte sich im Geschäftsjahr 2025 aus Michel Galeazzi (Vorsitzender), Freya Oehle und Dr. Christian Diekmann zusammen. Der M&A-Ausschuss ist im letzten Jahr nicht zusammengetreten,

da M&A-Themen direkt im Plenum besprochen wurden. Der Vorsitzende des M&A-Ausschusses war – mit den anderen Ausschussmitgliedern abgestimmt – regelmäßig mit dem Vorstand zu möglichen Targets im Austausch.

Grundsätzlich befasst sich der M&A-Ausschuss mit einzelnen Zu- und Verkäufen von Unternehmen im Vorfeld der Abstimmung im Aufsichtsrat und ist insoweit Sparringspartner des Vorstands in der Frühphase sich bereits konkretisierender Transaktionen.

Der **Nominierungsausschuss** bestand aus Nikolaus Wiegand (Vorsitzender), Dr. Michael Schieble und Michel Galeazzi. Der Nominierungsausschuss kam 2025 zu keiner Sitzung zusammen, da sich keine Besetzungserfordernisse ergaben.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Für unser Gremium hat eine gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert und wir haben daher neueste Entwicklungen in diesem Bereich stetig im Blick.

Obwohl die Blue Cap aufgrund der Notierung im Freiverkehr nicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet ist, gibt die Blue Cap AG auch in diesem Jahr im Interesse der Information der Aktionäre und des Kapitalmarktes auf freiwilliger Basis eine Entsprechenserklärung ab.

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 hat die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Blue Cap AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer genannten deutschen Grundsätze einer ordnungsgemäßen Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 neben

den jeweiligen Prüfungsberichten und Vermerken des Abschlussprüfers zur Einsichtnahme rechtzeitig vorab übermittelt. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 22. April 2026 im Beisein der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten, mit dem Vorstand umfassend und detailliert erörtert. Abschlussprüfer und Vorstand standen für die detaillierte Erläuterung der Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen voller Zufriedenheit.

Der Abschlussprüfer bestätigte gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses seine Unabhängigkeit und erklärte, dass keine Umstände vorlagen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen.

Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses ergaben sich für uns keine Einwendungen. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmten wir deshalb zu. Am 22. April 2026 stellten wir entsprechend dem Vorschlag des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2025 der Blue Cap AG nebst zusammengefasstem Lagebericht fest und billigten den Konzernabschluss 2025 nebst zusammengefasstem Lagebericht im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Präsenzsitzung am 22. April 2026 außerdem die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung diskutiert.



Dividende

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Hierbei wurden insbesondere die Liquidität der gesamten Gruppe sowie die Finanz- und Investitionsplanung berücksichtigt. Nach ausführlicher Beratung schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 eine Dividende in Höhe von insgesamt EUR 1,60 je Aktie, bestehend aus einer Basisdividende in Höhe von EUR 0,65/Aktie und einer Sonderdividende in Höhe von EUR 0,95/Aktie bzw. insgesamt EUR 7.178.052,80, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 22. April 2026, an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Personelle Besetzung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats.

Im Namen unseres Gremiums danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2025.

München, 22. April 2026

Dr. Christian Diekmann



Zusammengefasster Lagebericht



1. Das Unternehmen	38
2. Wirtschaftsbericht	48
3. Chancen und Risiken	66
4. Prognosebericht	74



Zusammengefasster Lagebericht

der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr 2025
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

1. Das Unternehmen

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

Mehrheitliche Beteiligung an mittelständischen Unternehmen

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung, mit dem Ziel, sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an vier Unternehmen (Vorjahr: fünf) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2025 verkaufte die Blue Cap ein Portfoliounternehmen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 536 Mitarbeitende und operiert in Deutschland und Europa.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

Geschäftsmodell: „Buy, Transform & Sell“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies kann Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabsplaltungen umfassen.

Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien.

Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung stehen ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.



1.2 Ziele und Strategie

Allgemeiner Hinweis

Die Ausführungen in diesem zusammengefassten Lagebericht gelten grundsätzlich sowohl für die Blue Cap AG selbst (teilweise mittelbar über die gehaltenen Beteiligungen) als auch für die Blue-Cap-Gruppe, sofern nicht eindeutig gekennzeichnet ist, dass ausschließlich die Blue Cap AG, die Blue-Cap-Gruppe oder einzelne Konzernbereiche beschrieben werden.

Entwicklung des Portfoliowerts

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch Transformation des Portfolios und jeder einzelnen Beteiligung zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen bestimmt. Bei der Zusammensetzung des Portfolios achtet die Blue Cap auf eine ausgewogene Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodelle und Absatzmärkte innerhalb ihres Fokus auf Sondersituationen im Bereich Industrials.

Fokus auf Turnaround-Fälle mit erhöhtem Restrukturierungsbedarf

Bis Ende 2023 lag der Investitionsschwerpunkt auf Unternehmen mit gesunden Geschäftsmodellen und EBITDA-Margen (adjusted) von 7–10 %. Seitdem richten wir unseren Blick verstärkt auf Unternehmen in Sondersituationen, deren Übernahme mit einem erhöhten Restrukturierungsaufwand einhergeht. Diese erwirtschaften in der Regel EBITDA-Margen (adjusted) zwischen 0 und 5 % bei einem Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. Investitionsschwerpunkt der Blue Cap ist der B2B-Sektor im Bereich industrieller Güter und Services, innerhalb dessen sie sich nicht

auf bestimmte Branchen festlegt. Mit dem strategisch angepassten Ansatz verfolgen wir das Ziel, den Wert eines Unternehmens während der Halteperiode signifikant zu steigern und einen attraktiven „Return on Investment“ zu erreichen.

Aktive Begleitung während der Haltedauer

Bei der Investitionsentscheidung steht das Wertsteigerungspotenzial eines Unternehmens auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells im Mittelpunkt. Dieses während der Halteperiode mithilfe geeigneter operativer und strategischer Maßnahmen auszuschöpfen, ist das vorrangige Ziel der Blue Cap. Dafür verfolgt sie die Strategie eines aktiven Beteiligungsansatzes. Als Basis dieses Ansatzes dient die umfangreiche M&A-, Industrie- und Turnaround-Erfahrung des Vorstands und des Teams der Blue Cap. Mit den Geschäftsführungen werden die zentralen strategischen Weichenstellungen determiniert und Verbesserungs- und Wachstumsprogramme abgestimmt. Bei der Umsetzung von geeigneten Maßnahmen unterstützt das Team die Beteiligungen mit seiner tiefgehenden Expertise eng und aktiv. Die Blue Cap versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Falls eine anorganische Weiterentwicklung sinnvoll ist, verstärkt sie die Portfoliounternehmen außerdem durch Add-on-Zukäufe.

Verkaufsziel ist ein hoher Return on Investment

Die optimale Haltedauer einer Beteiligung beträgt zwischen drei und sieben Jahre, da die Blue Cap davon ausgeht, nach dieser Zeit einen Großteil des bei der Akquisition vorgenommenen Transformationsprogramms umsetzen zu können. Die Zielsetzung bei der Veräußerung einer Beteiligung ist eine hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Investment).

1.3 Portfolio

Portfoliostruktur: vier Mehrheitsbeteiligungen in zwei Segmenten

Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag vier Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden zwei Segmenten zugeordnet: **Industrials** und **Business Services**. Als Folge der Veräußerung der con-pearl-Gruppe hat der Vorstand im Geschäftsjahr beschlossen, die interne Organisation und Zusammensetzung seiner operativen Geschäftssegmente zu verschlanken, was zu einer Veränderung der berichtspflichtigen Segmente geführt hat. Im Zuge dessen bündelt die Blue Cap ihre industriellen Beteiligungen, die bisher separat als Segmente Plastics (H+E-Gruppe sowie im Vorjahr zusätzlich con-pearl-Gruppe) und Adhesives & Coatings (Planatol) ausgewiesen wurden, künftig im Segment Industrials. Das Segment Business Services umfasst unverändert Unternehmen, welche vorwiegend in der reinen Distribution von Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen tätig sind. Es umfasst aktuell, wie im Vorjahr, die Beteiligungen HY-LINE und Transline. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind unverändert dem Segment Others zugeordnet.

Zum Segment **Industrials** gehört die H+E-Gruppe, diese besteht aus der H+E Molding Solutions GmbH aus Ittlingen in Baden-Württemberg sowie der H+E Kinematics GmbH und der H+E Automotive GmbH, beide aus Sinsheim in Baden-Württemberg.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden

als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Weiter zählt zu diesem Segment die Planatol-Gruppe, die die Gesellschaften Planatol GmbH, ansässig in Rohrdorf bei Rosenheim/Bayern, sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à r.l., Sucy-en-Brie/Frankreich, und PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien umfasst. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à r.l. und Planatol Sifag. Zudem fertigt sie Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragssysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment **Business Services**. Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Die HY-LINE-Gruppe setzt sich aus der HY-LINE Management GmbH, HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Technology GmbH (vormals: HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH), alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, zusammen. Die HY-LINE Management GmbH sowie die HY-LINE Holding GmbH erbringen als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Strategische Steuerung, Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Technology GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), Embedded Computing, Signalmanagement, Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Darüber hinaus ist sie hochspezialisierte Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant und verfügt über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen sowie M2M- und IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Zur Transline-Gruppe gehören die Unternehmen Transline Gruppe GmbH und Transline Deutschland GmbH in Reutlingen/Baden-Württemberg sowie die Interlanguage S.r.l. (Italien) und die Transline Europe S.à r.l. (Frankreich), i. L. Als großer deutscher Sprachdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch

die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen einen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medizintechnik, Pharma, E-Commerce und Software.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der Inheco GmbH in Planegg bei München, die ein assoziiertes Unternehmen des Konzerns darstellt und nach der At-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert und bewertet wird. Inheco ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal-Management im Markt für Laborautomation.

Portfolio- und Strukturveränderungen

Im August 2025 hat die Blue Cap AG ihre Beteiligung an der con-pearl Verwaltungs GmbH veräußert. Die Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe erfolgte zum 31. August 2025.



1.4 Unternehmensführung

Vorstand

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch des Konzerns. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Dieser setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

- Dr. Henning von Kottwitz (Vorstandsvorsitzender / Chief Executive Officer),
- Henning Eschweiler (Chief Operating Officer).

Aufsichtsrat

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus fünf Mitgliedern und stand unter dem Vorsitz von Dr. Christian Diekmann.

Weitere Mitglieder sind der stellvertretende Vorsitzende Dr. Michael Schieble sowie Michel Galeazzi, Nikolaus Wiegand und Freya Oehle. Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt

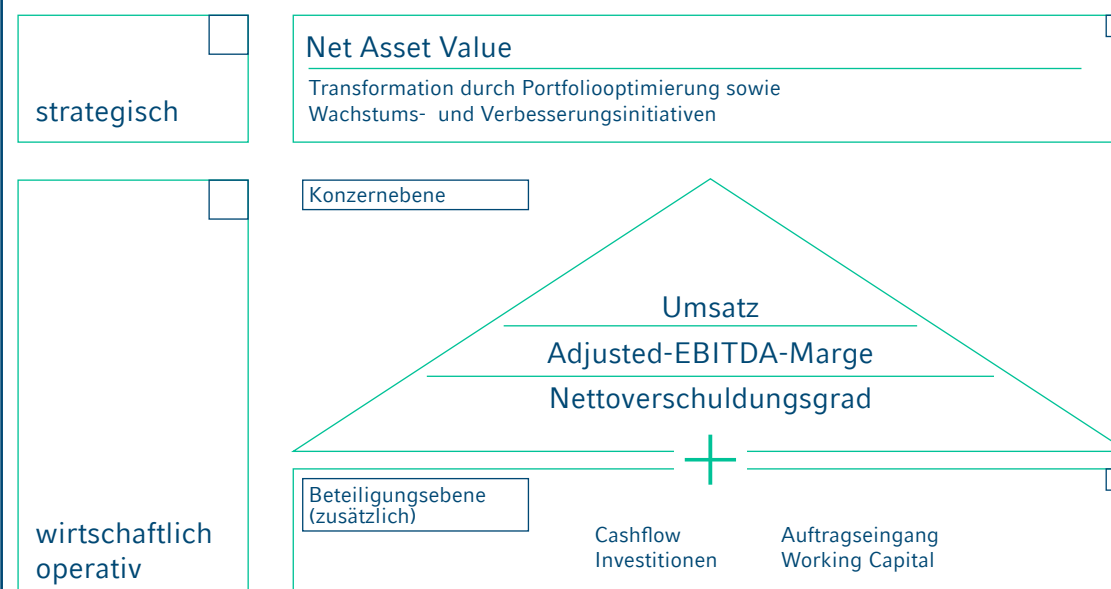
Bekenntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance¹

Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

¹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

sich aus den Mitgliedern Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Dr. Christian Diekmann und Nikolaus Wiegand zusammen, zum M&A-Ausschuss gehören die Mitglieder Michel Galeazzi (Vorsitzender), Freya Oehle und Dr. Christian Diekmann. Der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern Nikolaus Wiegand (Vorsitzender), Dr. Michael Schieble und Michel Galeazzi.

Steuerungssystem



1.5 Steuerung

Steuerungsfokus: Nachhaltige Wertschaffung sowie Steigerung von Umsatz und Ertrag

Wissenswertes
Weitere Informationen
zum NAV finden Sie
auf Seite 50 ff.

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) zur Darstellung des Nettovermögenswerts der Blue-Cap-Gruppe berechnet. Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge, bereinigt um nicht operative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge), sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftrags- und des Working Capital zu den relevanten Steuerungskennzahlen.

Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAVs für das Geschäftsjahr finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt 2.2 unter „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“. Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der adjustierten Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde

sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase“ und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Nettoverschuldung entspricht dabei dem Saldo aus lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Nettoverschuldung im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar.

Steuerungsprozesse: eng verzahnt

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf deren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Informationsaustausch zwischen den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und dem Vorstand über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die Gesellschaften entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf Basis dieses Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den vorgegebenen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

Der Vorstand steht im engen Dialog mit den Beteiligungen

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist zudem in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den in den folgenden Abschnitten genannten Faktoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Faktoren mittels nicht finanzieller Leistungsindikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

Mitarbeitende

In der Gruppe: Zahl der Mitarbeitenden ist um rund 35 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im Geschäftsjahr 2025 waren im Konzern durchschnittlich 536 (Vorjahr: 829) Mitarbeitende beschäftigt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der con-pearl Verwaltungs GmbH.

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Die Unternehmen der Blue-Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

Entwicklung durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Gruppe



Holding



In der Holding: ein erfahrenes Spezialisten-Team für eine wertschaffende Begleitung

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands durchschnittlich 13 Mitarbeitende (Vorjahr: 12).

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktivem Arbeitgeber.

Innovation

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm ausgerichtet. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich Industrials gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie

die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Ferner gehören zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich Systemlösungen umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment Business Services arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produkts inklusive des Qualitätsmanagements.

Die Gesamtaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 654). Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten, wie im Vorjahr, nur in unwesentlichem Umfang aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2025 insgesamt auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 13).

Nachhaltigkeit¹

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue-Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Seit 2020 ist daher Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil in der Unternehmensstrategie integriert. ESG-Kriterien sollen sowohl in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG als auch der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören unter anderem:

Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beurteilungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen

Ausschlusskriterien: beim Portfolio keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen

Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen

Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) informiert die Blue Cap über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

¹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Weltwirtschaft mit moderater Erholung, Deutschland gewinnt nur langsam an Dynamik²

Die Weltwirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr stabil und entwickelte sich weiterhin mit moderater Dynamik. Insbesondere die USA trugen mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum dazu bei, die schwächere Entwicklung in einigen europäischen Ländern wie Deutschland auszugleichen. So profitierte die US-Wirtschaft weiterhin von einem stabilen privaten Konsum. In China hingegen blieb die Binnenkonjunktur trotz wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen schwach. Das Wachstum wurde weiterhin auch durch den Außenhandel gestützt. Im Euroraum setzte sich die Erholung dank steigender Realeinkommen und einer Belebung des privaten Konsums fort, blieb jedoch insgesamt verhalten.

Im Jahresverlauf 2025 belasteten insbesondere geopolitische Spannungen, darunter steigende Energiepreise infolge des Iran-Konflikts, die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Ländern. Gleichzeitig führten wirtschaftspolitische Unsicherheiten zu einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit. In Deutschland setzte gegen Ende des Jahres eine leichte konjunkturelle Erholung ein, die sich Anfang 2026 fortsetzt, jedoch durch externe Belastungen gedämpft wird.

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs in Deutschland im Jahr 2025 um 0,2 % (Vorjahr: -0,2 %). Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief jedoch weiterhin unterschiedlich. Während der private und öffentliche Konsum maßgeblich zum Wachstum beitrugen, blieb die Industrie aufgrund struktureller Schwächen sowie einer schwachen Auslandsnachfrage belastet.³

In nahezu allen exportorientierten Branchen blieb die Dynamik schwach. Der Aufschwung wurde vor allem von der Binnenwirtschaft getragen, während die außenwirtschaftlichen Impulse gering ausfielen. Weder die verbesserte Einkommenssituation noch die zunehmende staatliche Nachfrage konnten eine breite wirtschaftliche Erholung auslösen. Dies ist insbesondere auf die bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich geopolitischer Entwicklungen sowie der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zurückzuführen.

In Deutschland lag die Inflationsentwicklung weiterhin auf moderatem Niveau. Trotz steigender Realeinkommen blieb eine umfassende wirtschaftliche Erholung in Deutschland zunächst aus. Erst für das Jahr 2026 erwarten sowohl das DIW als auch das ifo Institut eine Fortsetzung der Erholung, die jedoch durch Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Energiepreisentwicklungen, gedämpft wird.

² Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026, veröffentlicht am 12.03.2026; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

³ Vgl. Konjunkturprognose Frühjahr 2026; erreichbar unter https://www.diw.de/de/diw_01.c.1002338.de/konjunkturprognose_fruehjahr_2026.html

Branchenumfeld Private-Equity: Stabilisierungstendenzen bei weiterhin herausforderndem Umfeld^{4, 5}

Das Branchenklima im Private-Equity-Markt zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt von vorsichtigem Optimismus geprägt. Laut dem Private Equity Trend Report 2025 von PwC plant ein Großteil der Investoren eine Ausweitung oder zumindest Stabilisierung ihrer Investitionstätigkeit: 46 % der Befragten wollen mehr investieren, weitere 44 % erwarten ein gleichbleibendes Niveau.

Die Einschätzungen der Marktteilnehmer spiegeln eine schrittweise Verbesserung der Rahmenbedingungen wider. Insbesondere rückläufige Inflationsraten und sinkende Finanzierungskosten unterstützen die Transaktionsaktivität und tragen zu einer Belebung des M&A-Marktes bei. Gleichzeitig besteht weiterhin eine hohe Bereitschaft zur Durchführung von Transaktionen, auch vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Unsicherheiten.

Gleichwohl bleibt das Marktumfeld herausfordernd. Bewertungsdifferenzen zwischen Käufern und Verkäufern sowie makroökonomische Unsicherheiten wirken weiterhin dämpfend auf die Deal-Aktivität, auch wenn sich diese Differenzen im Jahresverlauf tendenziell verringern dürften.

Parallel gewinnt die operative Wertsteigerung innerhalb der Portfoliounternehmen weiter an Bedeutung. Digitale Technologien, insbesondere künstliche Intelligenz und datengetriebene Anwendungen, sowie Nachhaltigkeitsaspekte sind zentrale Hebel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Renditen.

Insgesamt zeigt sich damit ein Marktumfeld, das durch eine zunehmende Aktivität und verbesserte Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist, zugleich jedoch weiterhin von Unsicherheiten geprägt bleibt.

Branchenumfeld: Deutsche Industrieproduktion im Jahr 2025 weiterhin rückläufig⁶

Da die Blue Cap AG ihren Fokus auf industrienaher Unternehmen legt, beobachtet sie regelmäßig die Branchenentwicklung der Industrieproduktion. Für den Welthandel wird jedoch ein Wachstum von rund 3 % erwartet (Vorjahr: 3,5 %). Während sich die weltwirtschaftliche Entwicklung leicht stabilisierte, blieb die Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland schwach.

In Deutschland setzte sich die Schwäche der Industrie fort. Die Industrieproduktion lag im Jahr 2025 um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: -4,6 %) und verzeichnete damit bereits das vierte Rückgangsjahr in Folge.

Eine nachhaltige konjunkturelle Erholung war im Jahr 2025 nicht erkennbar.

⁴ Vgl. PwC Private Equity Trend Report 2025, erreichbar unter <https://www.pwc.de/de/private-equity/private-equity-trend-report.html>

⁵ Vgl. PwC Global M&A Outlook 2026 – trends for private equity and principal investors, veröffentlicht 24.02.2026; erreichbar unter https://www.pwc.de/en/private-equity/global-m-and-a-outlook-2026-trends-for-private-equity-and-principal-investors.html?utm_source=mailing&utm_medium=email&utm_campaign=industries_general_marketing_and_sales&utm_id=850449

⁶ Vgl. BDI Quartalsbericht Q1 2026, veröffentlicht am 13.03.2026; erreichbar unter <https://bdi.eu/de/publications/quartalsbericht-deutschland-i-2026-wirtschaft-im-jahr-2025-um-0-2-prozent-gewachsen>

2.2 Entwicklung der Blue-Cap-Gruppe

Net Asset Value der Segmente und des Konzerns

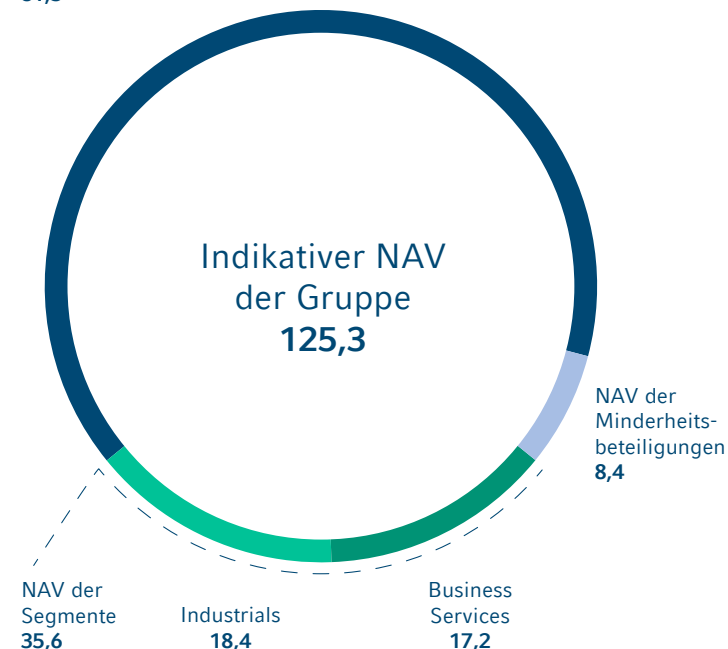
Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns zur Darstellung der Entwicklung der Gruppe. Die Ermittlung des NAV orientiert sich an den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guidelines).

Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis („Fair Value“) zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV-Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der Wert bestimmt, der als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wie auch zum Vorjahresstichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten bzw. aktuellen Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2026 bis 2028 und deren Fortschreibung für die Jahre 2029 und 2030. Die Wachstumsraten nach dem Fünf-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 5,6–8,7 %.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2025)* EUR Mio.

Nettoverschuldung (-) /
Kassenbestand Blue Cap AG* (+)
81,3



* Der NAV zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend um die im Juli 2025 gezahlte Dividende in Höhe von EUR 4,9 Mio. angepasst.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.	31.12. 2025	30.06.2025	31.12.2024
NAV der Segmente	35,6	97,4	79,9
Industrials	18,4	76,5	60,2
Business Services	17,2	20,9	19,7
NAV der Minderheitsbeteiligungen	8,4	12,5	10,6
Nettoverschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG* (+)	81,3	20,8	29,7
Indikativer NAV der Gruppe	125,3	130,6	120,2

* Der NAV zum 31. Dezember 2024 wurde um die im Juni 2024 ausgeschüttete Dividende in Höhe von EUR 2,9 Mio. werterhöhend angepasst. Der NAV zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend um die im Juli 2025 gezahlte Dividende in Höhe von EUR 4,9 Mio. angepasst.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiplikatoren wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2025 und den prognostizierten Finanzkennzahlen 2026 der Peer-Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der in der Regel kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem Größen- und Profitabilitätsabschlag in Höhe von 0–25 % auf den jeweiligen Multiplern als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswerts wurde aus den Multiplern für die zurückliegenden zwölf Monate und für das folgende Planungsjahr (2026) ein Mittelwert gebildet. Dabei kamen bezogen auf das Entity-Multiples zwischen 3,9 und 14,5x für die Portfoliounternehmen zur Anwendung.

Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap-Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, sofern keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen. Das war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht relevant.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der NAV der Geschäftsbereiche (inklusive Minderheitsbeteiligung) EUR 44,0 Mio. und liegt damit EUR 46,5 Mio.

unter dem Wert vom 31. Dezember 2024 (EUR 90,5 Mio.). Die Reduzierung gegenüber dem Halbjahreswert (30. Juni 2025: EUR 109,9 Mio.) ist insbesondere auf den Verkauf von con-pearl im August 2025 zurückzuführen, was im Vorjahr (bzw. zum 30.06.2025) noch mit EUR 46,6 Mio. (bzw. EUR 58,6 Mio.) enthalten war. Dadurch reduzierte sich der NAV des Segments Industrials deutlich, während der NAV der verbleibenden Beteiligungen des Segments robust blieb. Zum anderen kam es zu einem sinkenden NAV im Geschäftsbereich Business Services, der sich aus dem ergebnisbedingten Rückgang der Bewertung bei HY-LINE ergibt, sowie bei der Minderheitsbeteiligung. Die Verkaufserlöse (Nettomittelzufluss aus der Transaktion EUR 61,6 Mio.) aus dem Exit der con-pearl-Gruppe führten zu einem signifikanten Anstieg des Net Cash auf EUR 76,4 Mio. Der Wert des Net Cashes wurde zudem um die im Juli 2025 gezahlte Dividende in Höhe von EUR 4,9 Mio. werterhöhend angepasst und resultiert in einer Gesamtsumme von EUR 81,3 Mio.

In Summe ergibt sich ein NAV der Gruppe von EUR 125,3 Mio. unter dem Wert zum 30. Juni 2025 (EUR 130,6 Mio.) sowie über dem Wert zum 31. Dezember 2024 (EUR 120,2 Mio.).

Zusammenfassende Erläuterung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr

Die ursprüngliche Budgetplanung 2025 für die Blue-Cap-Gruppe wurde im Dezember 2024 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung (inklusive des zwischenzeitlich veräußerten Unternehmens con-pearl Verwaltungs GmbH) verabschiedet und sah einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (EUR 200–220 Mio.) bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) über der des Vorjahres (10,0–11,0 %) vor.

Die Prognose wurde am 13. August 2025 im Zuge der Bekanntgabe des Verkaufs von con-pearl Verwaltungs GmbH aktualisiert und auf die fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst. Die adjusted EBITDA-Marge wurde von 10,0–11,0 % auf 5,0–6,0 % gesenkt, während die Umsatzprognose auf EUR 120–140 Mio. angepasst wurde (zuvor: EUR 200–220 Mio.).

Die finalen Konzernzahlen liegen im Bereich der letzten Prognose. So sank der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 4,1% auf EUR 129,1 Mio. (Vorjahr: EUR 134,7 Mio.) und liegt damit im mittleren Bereich der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne. Das adjusted EBITDA erhöhte sich auf EUR 7,0 Mio. (+6,7 % gegenüber Vorjahr, Vorjahr: EUR 6,7 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 5,4 % (Vorjahr: 4,9 %), die im mittleren Bereich der zuletzt erwarteten Bandbreite von 5,0–6,0 % liegt.

Im August 2025 wurde die con-pearl-Gruppe entkonsolidiert. Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern des Unternehmens bis zur Entkonsolidierung betrug im Jahr 2025 TEUR 4.168 (Vorjahr: TEUR 5.568). Die nicht mehr unter den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Umsatzerlöse betragen 2025 anteilig TEUR 46.015 (Vorjahr: TEUR 71.186).

Im Geschäftsjahr zeigte sich die Blue-Cap-Gruppe mit einer robusten Entwicklung. H+E entwickelte sich vor dem Hintergrund der schwierigen Situation in der Automobilbranche stabil und besser als erwartet. Gegenläufig

	Ist 2024*	Prognose 2025 (Basis Lagebericht 2024)	Prognose Anpassung (Verkauf con-pearl**)	Ist 2025
Umsatz (EUR Mio.)	134,7	200–220	120–140	129,1
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	4,9	10,0–11,0	5,0–6,0	5,4
Nettoverschuldungsgrad	0,4	≤ 3,5	≤ 3,5	0,0

* Auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche per 31.12.2025

** Prognoseanpassung wurde durch den Verkauf von con-pearl ausgelöst

hingegen wirkten bei einigen Beteiligungen reduzierte Abrufe, verschobene Projekte und die allgemeine Zurückhaltung auf der Kundenseite in einem wirtschaftlich eher schwachen Umfeld. Besonders deutlich wirkten sich diese Effekte in den Segmenten Business Services aus. Hier zeigten sich jedoch erfolgreiche Transformationsmaßnahmen und führten zu einer insgesamt verbesserten Profitabilität.

Der Nettoverschuldungsgrad befand sich mit 0,0 Jahren (31.12.2024: 0,4 unter Beschränkung der Nettofinanzverschuldung auf die fortgeführten Geschäftsbereiche) weiterhin deutlich innerhalb des angestrebten Bereichs von weniger als 3,5 Jahren. Außerdem konnte die Nettofinanzverschuldung bezogen auf den Vergleichsstichtag 31. Dezember 2024 von EUR 3,4 Mio. auf EUR -52,1 Mio. verringert werden, was maßgeblich auf den Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf während des Geschäftsjahres und auf geringere langfristige Finanzschulden zurückzuführen ist. Der NAV reduzierte sich im Vergleich zum 30.06.2025 von EUR 130,6 Mio. auf EUR 125,3 Mio., lag jedoch oberhalb des Werts zum 31.12.2024 (EUR 120,2 Mio.).

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung 2025 zufrieden. In einem herausfordernden Umfeld entwickelte sich die Blue-Cap-Gruppe stabil. Die Entwicklung von Umsatz und adjusted EBITDA-Marge kann vor diesem Hintergrund als gut bezeichnet werden und zeigt die Stabilität des diversifizierten Portfolios. Der Verkauf der con-pearl-Gruppe schlug sich in einer deutlich erhöhten Finanzposition nieder.

Ertragsentwicklung

Deutliche Ergebnisverbesserung trotz leichtem Umsatzrückgang

Der Konzernumsatz der Blue-Cap-Gruppe (auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche) verringert sich 2025 gegenüber dem Vorjahr um 4 % bzw. TEUR 5.576 auf TEUR 129.135. Der Rückgang ist insbesondere auf das allgemein wirtschaftlich schwache Umfeld zurückzuführen. Insbesondere HY-LINE und Transline verzeichneten einen Umsatzrückgang. Dennoch schaffte es Transline, vorrangig durch Einsparungen beim Material- und Personalaufwand, die Marge im Vorjahresvergleich deutlich zu steigern.

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 59,6 % bzw. TEUR 76.969 (Vorjahr: 62,3 % bzw. TEUR 83.942), auf das übrige Europa 36,0 % bzw. TEUR 46.442 (Vorjahr: 32,6 % bzw. TEUR 43.908) und auf Drittländer 4,4 % bzw. TEUR 5.723 (Vorjahr: 5,1 % bzw. TEUR 6.862).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 8.526 (Vorjahr: TEUR 3.142) und enthalten Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 44), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 552), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 588), sonstige betriebsfremde oder unregelmäßige Erträge aus der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.546 (Vorjahr: TEUR -4) sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 263).

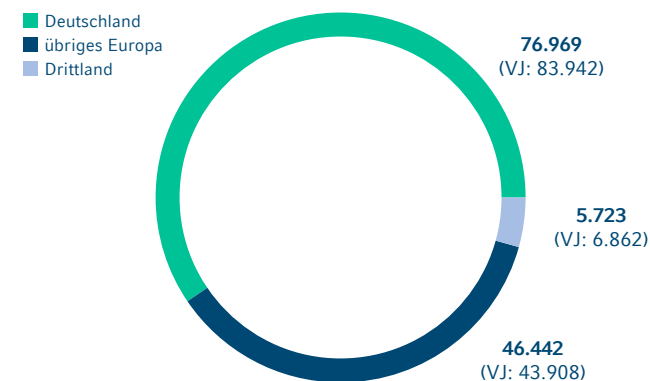
Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Jahr 2025 TEUR 138.685 und liegt damit auf Niveau des Vorjahres (TEUR 138.015).

Umsatzentwicklung der Gruppe* TEUR

Umsatz nach Jahren



Umsatz nach Region



* fortgeführte Geschäftsbereiche per 31.12.2025

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 52,0 % der Gesamtleistung unter dem Vorjahr (54,8 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Fremdleistungen. Die Rohergebnisquote liegt für das Berichtsjahr bei 48,0 % (Vorjahr: 45,2 %) und das Rohergebnis, das die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 66.592 (Vorjahr: TEUR 62.337).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 36.310 (Vorjahr: TEUR 37.988) und betragen im Verhältnis 26,2 % (Vorjahr: 27,5 %) der Gesamtleistung. Hintergrund der gesunkenen Personalkosten im Geschäftsjahr 2025 sind die gesunkenen Lohn- und Gehaltsaufwendungen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, nicht zuletzt aufgrund der durchgeführten Transformationsmaßnahmen. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 10.331 (Vorjahr: TEUR 10.662) bzw. 7,4 % (Vorjahr: 7,7 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen haben um TEUR 1.717 auf TEUR 17.669 abgenommen und waren mit 12,7 % der Gesamtleistung leicht unter dem Vorjahr (14,1 %).

Die Wertminderungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 16.587 und ergaben sich aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der aus der Akquisition der Transline-Gruppe entstanden war in Höhe von TEUR 11.900, und weiterer immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 4.687, deren stille Reserven im Zuge dieses Unternehmenserwerbs aufgedeckt worden waren.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2025 bei TEUR -14.122 (Vorjahr: TEUR -6.895) und entspricht -10,2 % (Vorjahr: -5,0 %) der Gesamtleistung.

Im EBIT ist ebenfalls der Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung Inheco enthalten. Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -1.719 (Vorjahr: TEUR -2.418) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies lag hauptsächlich an geringeren Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten, die auch auf den Abgang von finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen sind.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR -15.851 (Vorjahr: TEUR -9.351). Die Hauptursache für die niedrigeren EBT bzw. das niedrigere Konzernergebnis vor Ertragsteuern lag in der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der aus der Akquisition der Transline-Gruppe entstanden war, und weiterer immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren stille Reserven im Zuge dieses Unternehmenserwerbs aufgedeckt worden waren.

Während im Vorjahr ein Ertragsteuerertrag in Höhe von TEUR 1.703 erfasst wurde, fiel im Berichtszeitraum trotz des negativen Ergebnisses insbesondere aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen (insbesondere Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes), Steuernachzahlungen sowie der Wertminderung aktiver latenter Steuer auf Verlustvorträge ein Aufwand in Höhe von TEUR 3.945 an. Das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt demnach TEUR -19.796 (Vorjahr: TEUR -7.648). Das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich insbesondere aufgrund des Entkonsolidierungserfolgs von con-pearl in Höhe von TEUR 37.101 (Vorjahr für Neschen und noKra: TEUR 10.543) von TEUR 19.875 auf TEUR 42.484 erhöht. In Summe ist damit das Konzernjahresergebnis von TEUR 22.688 (Vorjahr: 12.227) angestiegen.

Adjusted EBITDA

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA (für fortgeführte Geschäftsbereiche) um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA wird nachfolgend dargestellt:

Überleitung vom berichteten EBITDA auf das adjusted EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns

TEUR	2025	2024
EBITDA (IFRS)	12.614	4.963
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-19	-44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-323	-552
sonstige nicht operative Erträge	-7.004	-806
Abgangsverluste Anlagevermögen	31	17
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	0	6
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	811	1.491
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	355	420
sonstige nicht operative Aufwendungen	561	1.228
Adjusted EBITDA	7.026	6.722
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	5,35	4,92

Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 5,4 % (Vorjahr: 4,9 %) der adjusted Gesamtleistung.

Die adjusted Gesamtleistung des Blue-Cap-Konzerns leitet sich dabei wie folgt über:

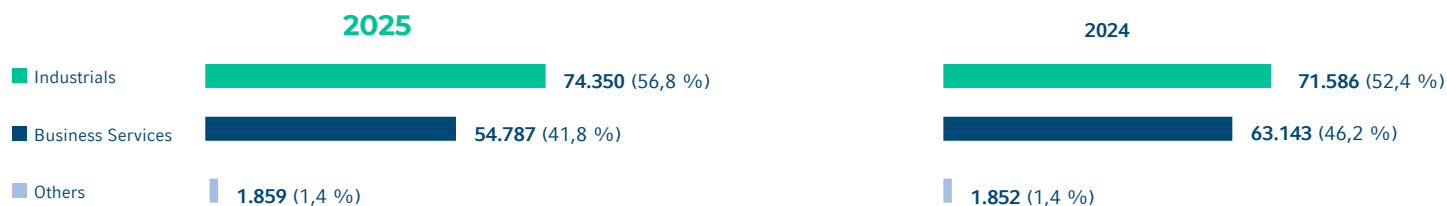
TEUR	2025	2024
Gesamtleistung der fortgeführten Geschäftsbereiche	138.685	138.015
Adjustments:		
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	-19	-44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-323	-552
sonstige Erträge	-7.004	-806
Gesamtleistung adjusted der fortgeführten Geschäftsbereiche	131.339	136.613

Ergebnisentwicklung der Gruppe TEUR

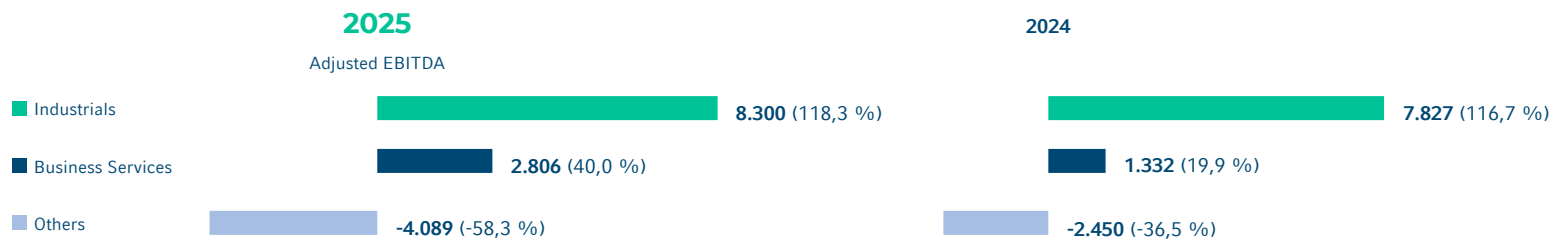
Adjusted EBITDA nach Jahren



Umsatzentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung und Umsätzen innerhalb des Blue-Cap-Konzerns) TEUR



Ergebnisentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung) TEUR



Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente hat sich in ihren Relationen und absolut insbesondere aufgrund der Auswirkungen des militärischen Konflikts in der Ukraine auf die Energiepreise sowie der Veränderungen in der Portfoliostruktur im Vergleich zum Vorjahr verändert. Weitere Informationen, unter anderem auch hinsichtlich der Investitionen auf Segmentebene, finden sich im Konzernanhang im **Kapitel F**, Segmentberichterstattung.

Das Segment **Industrials** stellt weiterhin wie auch im Vorjahr das umsatzstärkste Segment dar. Der Umsatzbeitrag des Segments Industrials ist von 52,4 % auf 56,8 % (bzw. von TEUR 71.586 auf TEUR 74.350) am Gesamtumsatz leicht angestiegen. Beide Unternehmensgruppen, die H+E und die Planatol, konnten das Umsatzniveau des Vorjahres mit leicht positiver Verbesserung, trotz einer weiterhin angespannten Marktsituation, halten. Im

Wissenswertes
Weitere Informationen
zur Segment-
berichterstattung
finden Sie auf Seite 146 ff.



Vergleich zum Umsatz ist das adjusted EBITDA des Segments Industrials noch deutlicher angestiegen und stellte im Berichtsjahr mit 118,3 % (Vorjahr: 116,7 %) bzw. TEUR 8.300 (Vorjahr: TEUR 7.827) den Großteil des bereinigten EBITDA der Segmente dar. Dies ist insbesondere auf die positive Umsatzentwicklung und deutlich erkennbare Margen-Verbesserung bei Planatol zurückzuführen. Leicht gegenläufig wirkte das geringfügig schlechtere adjusted EBITDA von H+E.

Kennzahlen des Segments Industrials

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	74.350	71.586	3,9 %
Adjusted EBITDA	8.300	7.827	6,0 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	10,9 %	10,8 %	1,3 %

Das Segment **Business Services** stellte im Geschäftsjahr mit 41,8 % (Vorjahr: 46,2 %) bzw. TEUR 54.787 (Vorjahr: TEUR 63.143) den zweithöchsten Anteil am Gesamtumsatz der Segmente dar. Die Umsätze der HY-LINE-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2025 markt- und nachfragebedingt signifikant rückläufig, was sich ebenso in einem deutlich geringeren adjusted EBITDA niederschlägt. Auch bei der Transline-Gruppe kam es aufgrund von Nachfrageveränderungen und negativer Branchenentwicklungen zu wesentlich geringeren Umsätzen, allerdings konnte hier dennoch ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigertes, aber nach wie vor niedrigeres adjusted EBITDA erzielt werden. Hier liegt der Grund in den umgesetzten Maßnahmen, welche ihre Wirkung zeigten. Insgesamt trug der Bereich Business Services mit einem adjusted EBITDA in Höhe von TEUR 2.806 (Vorjahr: TEUR 1.332) bzw. 40,0 % (Vorjahr: 19,9 %)

zum adjusted EBITDA der Segmente bei. Die nachteilige Geschäfts- und Umsatzentwicklung kann die Portfoliounternehmen des Segments in ihrer Entwicklung wesentlich beeinträchtigen. Durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und Geschäftsmodellanpassungen sieht das Management das Segment allerdings in einer Stabilisierungsphase, die die Basis für künftige Erholung bildet.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	54.787	63.143	-13,2 %
Adjusted EBITDA	2.806	1.332	110,6 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	5,1 %	2,1 %	143,5 %

Das Segment **Others** hatte einen Anteil von 1,4 % (Vorjahr: 1,4 %) bzw. von TEUR 1.859 (Vorjahr: TEUR 1.852) am Gesamtumsatz (davon mit externen Dritten: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0). Das adjusted EBITDA des Segments belief sich im Berichtsjahr auf TEUR -4.089 (Vorjahr: TEUR -2.450) bzw. -58,3 % (Vorjahr: -36,5 %) am adjusted EBITDA der Segmente.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	1.859	1.852	0,4 %
Adjusted EBITDA	-4.089	-2.450	66,9 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	-215,1 %	-130,6 %	64,7 %

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungsbedingungen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und der Aufnahme von neuen sowie der Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue-Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, falls diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Blue-Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus den zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden liquiden Mitteln, aufgenommenen Krediten sowie dem operativen Cashflow gedeckt. Der Unternehmensverkauf des Geschäftsjahres führte zusätzlich zu einem entsprechenden Liquiditätspolster. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolving Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt. Im Geschäftsjahr hat die Blue Cap Herausforderungen in der Finanzierung einzelner Portfoliounternehmen bewältigt und die Grundlage für eine Stabilisierung gelegt. Dies betrifft das Segment Business Services.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 11.297 (Vorjahr: TEUR 15.139). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.444 (Vorjahr: TEUR 15.479) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 37.373 (Vorjahr: TEUR 59.402), die überwiegend in Euro abgeschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden in geringem Umfang

in US-Dollar in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 266). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 5,6 % (Vorjahr: 1,2 % bis 6,8%). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 5,1 % (Vorjahr: 5,8 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf vier Jahre. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen bei TEUR 4.979 (Vorjahr: TEUR 11.275).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligkeit eines Kredits nach sich ziehen. Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres konnte der Covenant der HY-LINE Management GmbH wegen eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Im Vorjahr konnte der Covenant der Beteiligungsholding der Transline Gruppe, Transline Management GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Nach Verhandlungen mit der finanzierenden Bank und dem Minderheitsgesellschafter der Transline Management GmbH erwarb die Blue Cap AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl die Darlehensforderungen der Bank

gegen die Transline Management GmbH mit einem signifikanten Abschlag auf die bestehende Restvaluta als auch die Anteile dieser bisherigen Minderheitsgesellschafters. Aufgrund der breit aufgestellten Finanzierungsstruktur wird von einer Einhaltung aller Covenants des Konzerns im neuen Geschäftsjahr ausgegangen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung fortgeführte Geschäftsbereiche (Kurz)

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.593	5.683	> 100 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	61.666	31.252	97 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.242	-16.612	58 %
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	33	-28	< -100 %
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.392	29.097	70 %
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.442	49.392	95 %

Herleitung des Cashflows

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 11.593 (Vorjahr: TEUR 5.683), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR 61.666 (Vorjahr: TEUR 31.252) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -26.242 (Vorjahr: TEUR -16.612) – jeweils für die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch geringere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR -78 (Vorjahr: TEUR -5.439) sowie der Veränderung des Net Working Capital begründet. Das deutlich unter dem Vorjahr liegende Periodenergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR -19.796 (Vorjahr: TEUR -7.648) lag im Wesentlichen an hohen zahlungsunwirksamen Ergebnisbelastungen, insbesondere Wertminderungen und Ertragsteueraufwand, sodass sich hieraus kein negativer Effekt auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit manifestierte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 31.252 auf TEUR 60.662 gestiegen. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (Verkauf con-pearl-Gruppe) in Höhe von TEUR 63.081 (Vorjahr: TEUR 32.280) sowie geringeren Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR -544 (Vorjahr: TEUR -884). Gegenläufig wirkten maßgeblich die höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR -2.828 (Vorjahr: TEUR -1.525). Der Nettzahlungsmittelzufluss aus der

Transaktion lag bei TEUR 61.316. Des Weiteren fielen die Einzahlungen aus Anlagenabgängen sowie die erhaltenen Zinsen und Dividenden niedriger aus.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betrugen im Geschäftsjahr 2025 TEUR -26.242 (Vorjahr: TEUR -16.612) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR -15.132 (Vorjahr: TEUR -5.634), die Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR -4.935 (Vorjahr: TEUR -2.916), die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -3.989 (Vorjahr: TEUR -3.980) sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR -2.598 (Vorjahr: TEUR -3.567).

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelfonds von TEUR 47.016 (Vorjahr: TEUR 20.323). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR -28) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 96.442 (Vorjahr: TEUR 49.392), der Zahlungsmittel unter Abzug von Kontokorrentverbindlichkeiten umfasst.

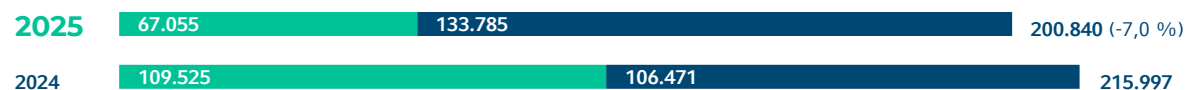
Zusammen mit den zum 31. Dezember 2025 bestehenden freien Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.979 (Vorjahr: TEUR 11.275) ergibt sich somit zum Jahresende 2025 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 101.422 (Vorjahr: TEUR 60.668). Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

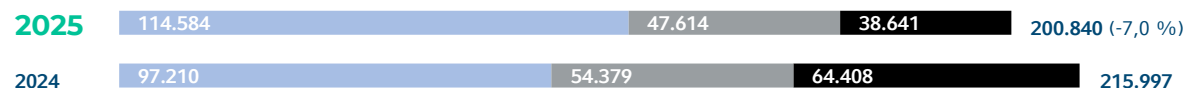
- Langfristige Vermögenswerte
- Kurzfristige Vermögenswerte

- Eigenkapital
- Langfristiges Fremdkapital
- Kurzfristiges Fremdkapital

Aktiva



Passiva



Working Capital (inkl. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten)

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Vorratsvermögen	11.304	18.695	-39,5 %
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.350	15.633	-46,6 %
+ Vertragsvermögenswerte	6.547	9.561	-31,5 %
- Vertragsverbindlichkeiten	-34	-58	-41,7 %
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.111	-12.299	-42,2 %
= Net Working Capital	19.056	31.532	-39,6 %

Nettofinanzverschuldung

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Langfristige Finanzschulden	20.167	25.562	-21,1 %
+ Kurzfristige Finanzschulden	17.206	33.840	-49,2 %
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-99.726	-55.981	78,1 %
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	-62.353	3.421	-1922,9 %
+ Leasingverbindlichkeiten	11.444	15.479	-26,1 %
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	-50.909	18.899	-369,4 %

Investitionen und Abschreibungen

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Investitionen	-3.372	-2.408	40,1 %
davon in immaterielle Vermögenswerte	-543	-884	-38,5 %
davon in Sachanlagen	-2.829	-1.524	85,6 %
Abschreibungen	-10.331	-10.662	-3,1 %
davon immaterielle Vermögenswerte	-4.913	-5.088	-3,4 %
davon Sachanlagen (ohne Leasing)	-1.622	-1.725	-5,9 %
davon Leasingnutzungsrechte	-3.796	-3.850	-1,4 %

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 200.840 und lag um TEUR 15.157 bzw. 7,0 % unter der des Vorjahres (TEUR 215.997).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 67.055 (Vorjahr: TEUR 109.525) bzw. 33,4 % (Vorjahr: 50,7 %) der Bilanzsumme und werden weiterhin durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 21.911 auf TEUR 22.973 bzw. 11,4 % (Vorjahr: 20,8 %) der Bilanzsumme abgenommen hat. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf reguläre Abschreibungen und den Abgang der con-pearl-Gruppe zurück. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 9.230 auf TEUR 18.801 bzw. 9,4 % (Vorjahr: 13,0 %) der Bilanzsumme beruht im Wesentlichen auf laufenden Abschreibungen und Impairments.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen deutlich von TEUR 106.471 bzw. 49,3 % auf TEUR 133.785 bzw. 66,6 % der Bilanzsumme, verursacht im Wesentlichen durch die Erhöhung der Finanzmittel infolge des Verkaufs der con-pearl-Gruppe. Gegenläufig wirkte die Entkonsolidierung der Gruppe. Der Anteil der Vorräte (TEUR 11.304, Vorjahr: TEUR 18.695) beläuft sich auf 5,6 % (Vorjahr: 8,7 %), der der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.350, Vorjahr: TEUR 15.633) auf 4,2 % (Vorjahr: 7,2 %), der der Vertragsvermögenswerte (TEUR 6.547, Vorjahr: TEUR 9.561) auf 3,3 % (Vorjahr: 4,4 %) und der der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 99.726, Vorjahr: TEUR 55.981) auf 49,7 % (Vorjahr: 25,9 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des **Eigenkapitals** (TEUR 114.584, Vorjahr: TEUR 97.210) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 57,1 % (Vorjahr: 45,0 %). Die Erhöhung ist durch das positive Jahresergebnis verursacht. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 4.935 (Vorjahr: TEUR 2.916). Die nicht beherrschenden Anteile betragen TEUR 3.780 (Vorjahr: TEUR 2.108) des Eigenkapitals.

Die **langfristigen Schulden** sind um TEUR 6.764 auf TEUR 47.614 bzw. 23,7 % (Vorjahr: 25,2 %) des Gesamtkapitals insbesondere aufgrund der Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe zurückgegangen. Gegenläufig wirkte die Umgliederung eines Bankdarlehens aufgrund einer Refinanzierung von den kurzfristigen in die langfristigen Verbindlichkeiten. Die langfristigen Schulden bestehen aus langfristigen Finanzschulden gegenüber

Kreditinstituten in Höhe von TEUR 20.167 (Vorjahr: TEUR 25.562) bzw. 10,0 % (Vorjahr: 11,8 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.723 (Vorjahr: TEUR 5.402) bzw. 0,9 % (Vorjahr: 2,5 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.179 (Vorjahr: TEUR 8.733) bzw. 4,1 % (Vorjahr: 4,0 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 10.512 (Vorjahr: TEUR 7.887) bzw. 5,2 % (Vorjahr: 3,7 %) sowie aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.033 (Vorjahr: TEUR 6.794) bzw. 3,5 % (Vorjahr: 3,2 %) der Bilanzsumme.

Die **kurzfristigen Schulden** sind deutlich um TEUR 25.767 auf TEUR 38.641 bzw. 19,2 % (Vorjahr: 29,8 %) des Gesamtkapitals gesunken. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe, einer Anschlussfinanzierung sowie der bereits genannten Darlehensübernahme. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 17.206 (Vorjahr: TEUR 33.840) bzw. 8,6 % (Vorjahr: 15,7 %), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 7.111 (Vorjahr: TEUR 12.299) bzw. 3,5 % (Vorjahr: 5,7 %), sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten mit TEUR 4.211 (Vorjahr: TEUR 5.137) bzw. 2,1 % (Vorjahr: 2,4 %), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 3.264 (Vorjahr: TEUR 6.746) bzw. 1,6 % (Vorjahr: 3,1 %) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 737 (Vorjahr: TEUR 1.903) bzw. 0,4 % (Vorjahr: 0,9 %) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Blue Cap AG als Einzelgesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2025, bezogen auf die Vergleichsperiode, einen rückläufigen Umsatz um TEUR 896 aufgrund des Abgangs der con-pearl-Gruppe (aus konzerninternen Kostenumlagen). Das adjusted EBITDA verringerte sich im Vergleich

zum Vorjahr auf TEUR -4.074 (Vorjahr: TEUR -2.448), darüber hinaus konnten zudem die Planwerte für den Umsatz und das adjusted EBITDA (Planung auf Vorjahresniveau) im Geschäftsjahr 2025 aufgrund des Abgangs der con-pearl-Gruppe nicht erreicht werden. Durch den aus der Veräußerung resultierenden sonstigen betrieblichen Ertrag lag das Ergebnis trotz außerplanmäßiger Abschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen allerdings über dem Vorjahreswert.

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.862	3.758	23,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	61.998	23.507	> 100,0
Gesamtleistung	64.861	27.265	> 100,0
Rohertrag	64.861	27.265	> 100,0
Personalaufwand	-4.210	-2.906	44,9 %
Abschreibungen	-68	-111	38,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.254	-3.805	38,1 %
Betriebsergebnis	55.329	20.444	> 100,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.792	1.645	9,0 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	660	632	4,5 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.008	-6.619	51,2 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-833	-713	16,8 %
Finanzergebnis	-8.388	-5.056	65,9 %
Ergebnis vor Steuern	46.942	15.388	> 100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.644	-558	> 100,0
Ergebnis nach Steuern	45.298	14.830	205,5 %
Sonstige Steuern	-1	-1	0,7 %
Jahresüberschuss	45.297	14.829	205,5 %
Gewinnvortrag	40.546	30.652	32,3 %
Bilanzgewinn	85.843	45.481	88,7 %

Ertragslage der Blue Cap AG (HGB)

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 2.862 (Vorjahr: TEUR 3.758) erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 61.998 (Vorjahr: TEUR 23.507) waren durch den Verkauf der con-pearl-Gruppe im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 61.885 (Vorjahr: TEUR 23.358) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2025 bei TEUR 64.861 (Vorjahr: TEUR 27.265). Wie auch im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallen, sodass das Rohergebnis TEUR 64.861 (Vorjahr: TEUR 27.265) betrug.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im wesentlichen aufgrund von Tantiemen um TEUR 1.304 gestiegen und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 4.210. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 5.254 (Vorjahr: TEUR 3.805). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf um TEUR 730 höheren Rechts- und Beratungskosten, welche primär auf Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der con-pearl-Gruppe zurückzuführen sind, sowie auf der Wertberichtigung einer Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.283, die in Zusammenhang mit den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen steht. Gegenläufig wirkt der Wegfall eines Verschmelzungsverlustes in Höhe von TEUR 640 aus dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis war im Geschäftsjahr 2025 bei TEUR 55.329 (Vorjahr: TEUR 20.444). Dabei wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, welche sich aus dem Verkauf der Anteile an der con-pearl Verwaltungs GmbH ergaben, positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2025 TEUR -8.388 und war damit um TEUR 3.332 geringer als im Vorjahr (TEUR -5.056). Der Rückgang im

Vergleich zum Vorjahr resultiert primär aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 10.008; Vorjahr: TEUR 6.619), die auf Wertberichtigungen auf Ausleihungen gegenüber einem Beteiligungsunternehmen zurückzuführen sind.

In der Folge wurde im Geschäftsjahr 2025 ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 45.298 erzielt (Vorjahr: TEUR 14.829).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB)

Eckdaten zur Bilanz

TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen	40.282	47.248	-14,7 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	4	-83,6 %
Sachanlagen	137	197	-30,5 %
Finanzanlagen	40.144	47.047	-14,7 %
Umlaufvermögen	93.778	44.518	> 100,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.024	1.386	-26,2 %
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	92.754	43.132	> 100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	60	103	41,8 %
Bilanzsumme	134.120	91.869	46,0 %
Passiva			
Eigenkapital	108.397	68.035	59,3 %
Gezeichnetes Kapital	4.486	4.486	0,0 %
Kapitalrücklage	18.067	18.067	0,0 %
Bilanzgewinn	85.843	45.481	88,7 %
Rückstellungen	4.128	1.712	> 100
Verbindlichkeiten	21.596	22.122	2,4 %
Bilanzsumme	134.120	91.869	46,0 %

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42.251 auf TEUR 134.120 gestiegen. Das Anlagevermögen ist dabei deutlich um TEUR 6.966 gesunken und betrug TEUR 40.282 (Vorjahr: TEUR 47.248) bzw. 30,0 % (Vorjahr: 51,4 %) der Bilanzsumme. Das lag insbesondere am Verkauf der Anteile an der con-pearl-Gruppe sowie an außerplanmäßigen Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 93.778 über dem Vorjahr (TEUR 44.518) und betrug 69,9 % (Vorjahr: 48,5 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 43.132 auf TEUR 92.754 erhöht. Das lag im Wesentlichen an Einzahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der con-pearl Verwaltungs GmbH. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 363 auf TEUR 1.024 gesunken. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der Übernahme eines Darlehens, das eine Bank gegenüber der Transline Management GmbH (vormals: Blue Cap 14 GmbH) hatte.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2025 bei TEUR 108.397 (Vorjahr: TEUR 68.035). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 80,8 % (Vorjahr: 74,1 %).

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 12.126, Vorjahr: TEUR 11.411) sowie den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 441, Vorjahr: TEUR 455) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese um TEUR 701 auf TEUR 12.567 erhöht und betragen somit 9,4 % (Vorjahr: 12,9 %) des Gesamtkapitals. Der Anstieg ist insbesondere auf die Umgliederung von Bankdarlehen zwischen den kurzfristigen und den langfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schuldposten haben sich insbesondere aufgrund der Erhöhung der Steuerrückstellungen von TEUR 10.711 auf TEUR 13.156 erhöht bzw. sind in Bezug auf die gestiegene Bilanzsumme relativ von 11,7 % auf 7,1 % des Gesamtkapitals gesunken.

Das Working Capital entspricht dem Umlaufvermögen (TEUR 93.778; Vorjahr: TEUR 44.518) zuzüglich den Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 60; Vorjahr: TEUR 103) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 13.156, Vorjahr: TEUR 10.711). Insbesondere der Anstieg des Umlaufvermögens führte dazu, dass das Working Capital von TEUR 33.910 auf TEUR 80.682 gestiegen ist.

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestands war die Blue Cap AG im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.



3. Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken können. Die Planung und taktische Ausrichtung basiert grundsätzlich auf einer konservativ-realistischen Bewertung.

Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und verfolgt. Der Vorstand führt regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitenden der Beteiligungen durch.

Das Risikomanagement der Blue Cap bildet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen.

3.1 Erläuterung der wesentlichen Chancen

Die Blue Cap Holding begleitet die Portfoliounternehmen aktiv bei der Erreichung der nächsten Wachstums- und Entwicklungsstufen. Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort wahrgenommen, analysiert und bewertet.

Markt- und Konjunkturpotenziale

Chancen ergeben sich insbesondere aus der Weiterentwicklung bestehender Märkte sowie der gezielten Erschließung neuer Marktsegmente. Auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen identifizieren die Beteiligungsunternehmen kontinuierlich neue Anwendungsfelder, Produktinnovationen sowie Potenziale im Ausbau ihrer Vertriebsaktivitäten.

Die konjunkturelle Entwicklung in den für die Blue-Cap-Gruppe relevanten Märkten stagniert seit Jahren. Entsprechend sind alle Portfoliounternehmen auf eine schwache Umsatzentwicklung ausgelegt. Es ergibt sich eine Chance aus der Belebung der Konjunktur, da die Unternehmen bereits auf schwaches Wachstum eingestellt sind und daher aus steigender Nachfrage überproportional profitieren können.

Chancen aus M&A

Die Blue Cap AG nutzt M&A-Aktivitäten als zentrales Instrument zur Weiterentwicklung ihres Beteiligungsportfolios. Neben der gezielten Diversifikation des Portfolios bestehen Chancen insbesondere in der Umsetzung von Add-on-Akquisitionen auf Ebene der Beteiligungsunternehmen.

Gerade in einem von wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Marktumfeld ergeben sich zusätzliche Opportunitäten auf der Kaufseite. Die Blue Cap AG verfügt über die notwendige finanzielle Flexibilität sowie belastbare Finanzierungsstrukturen, um auch in herausfordernden Marktphasen handlungsfähig zu bleiben und attraktive Transaktionen umzusetzen.

Durch gezielte Zukäufe können bestehende Geschäftsmodelle ergänzt, Marktanteile ausgebaut und neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Gleichzeitig lassen sich durch die Integration von Add-ons Skaleneffekte realisieren und operative Synergien insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion und Vertrieb heben.

Darüber hinaus bietet die aktive Weiterentwicklung der Beteiligungen Potenziale zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität. Durch operative Verbesserungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen und strategische Neuausrichtungen können Ergebnisverbesserungen erzielt und die Wertentwicklung des Portfolios insgesamt gesteigert werden.

Technologie und strukturelle Trends

Chancen ergeben sich zudem aus globalen Trends und strukturellen Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und technologischem Fortschritt. Diese Entwicklungen ermöglichen sowohl die Weiterentwicklung bestehender Geschäftsmodelle als auch die Erschließung zusätzlicher Wertschöpfungspotenziale.

Der verstärkte Einsatz digitaler Lösungen kann Kosten und Risiken, wie beispielsweise bei der Personalbeschaffung, mindern.

Gleichzeitig eröffnet die Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und -technologien Potenziale zur Steigerung von Effizienz, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit.

Insgesamt können diese Entwicklungen dazu beitragen, die Ertragskraft der Beteiligungen nachhaltig zu stärken und die Wertentwicklung des Konzerns positiv zu beeinflussen.

3.2 Erläuterung wesentlicher Risiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zweier maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Die Risiken gelten, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente sowie die Blue Cap AG gleichermaßen. Der Vorstand und die Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaften beobachten die Entwicklungen und berücksichtigen sie in der Risikoabwägung.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse 2024	Risikoklasse 2025
	Konjunktur	Hoch	Hoch
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Geopolitik	Hoch	Hoch
Branchenrisiken	Branche	Hoch	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	Mittel	Mittel
	Absatz	Hoch	Hoch
	Beschaffung	Mittel	Mittel
	Produktion/Qualität	Mittel	Mittel
Operative Risiken	Transformation	Mittel	Hoch
Personalrisiken	Personalrisiken	Mittel	Mittel
IT-Risiken	IT-Risiken	Mittel	Mittel
Rechtliche Risiken	Steuer/Recht	Mittel	Mittel
	Compliance	Mittel	Mittel
Umweltrisiken	Umwelt	Gering	Gering

Konjunkturelle und geopolitische Risiken

Die deutsche Wirtschaft stagniert seit mehreren Jahren. Strukturelle Veränderungen sowie globale Unsicherheiten belasten weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Globale Risiken belasten die Entwicklung der deutschen und globalen Wirtschaft zudem.⁷

⁷ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026, veröffentlicht am 12.03.2026; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

Die restriktive sowie unbeständige US-Handelspolitik und der Iran-Konflikt führen zu einer deutlichen Verunsicherung in der Wirtschaft und können sich insbesondere auf die Absatzfähigkeit und die Lieferketten der Portfoliogesellschaften des Blue-Cap-Konzerns auswirken. Eine Blockade wichtiger Handelsrouten, z. B. Straße von Hormus, kann zu Störungen in der Lieferkette führen und die Lieferfähigkeit beeinflussen. Aufgrund dieser Auswirkungen kann sich insbesondere die Umsatzentwicklung verschlechtern, wodurch das adjusted EBITDA beeinflusst wird. Aufgrund der deutlichen Auswirkungen auf den Blue-Cap-Konzern werden die konjunkturellen und geopolitischen Risiken nach wie vor als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) bewertet. Gleichzeitig stellt der Ausblick auf mögliche konjunkturelle Erholungen aber wie oben beschrieben eine Chance dar.

Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden, diese durch aktives Beteiligungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln und schließlich gewinnbringend zu veräußern. Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue-Cap-Gruppe auswirken.

Um solche Risiken zu begrenzen, werden keine Cash-Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden. Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf die Blue Cap AG auswirken.

Die Blue Cap AG legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und den angrenzenden Märkten beeinflusst. Daneben bestehen auch individuelle Risiken auf Ebene der Beteiligungen: Diese sind unter anderem durch die Digitalisierung getrieben, insbesondere auch durch KI. Für das Segment Business Services und insbesondere für die Transline-Gruppe ergibt sich hieraus ein spezifisches Risiko: Teile des bisherigen Leistungsportfolios, insbesondere standardisierte Sprach- und Übersetzungsdienstleistungen, können durch KI-basierte Lösungen substituiert oder zunehmend durch Kunden selbst erbracht werden. Dies kann zu einem Rückgang der Nachfrage, erhöhtem Preisdruck sowie einer Verlagerung von Wertschöpfungsanteilen führen. Branchenrisiken werden aufgrund des konjunkturellen Umfelds als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) gewertet und würden bei Eintreten das adjusted EBITDA aufgrund von Umsatzwegfall oder Erhöhung der Aufwendungen beeinflussen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse. Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Es besteht insofern ein Liquiditätsrisiko in Abhängigkeit der operativen Entwicklung einzelner Tochterunternehmen. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, erstellen sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität.

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) liegt bei 2 % (Stichtag 31. Dezember 2025). Damit bleiben die Finanzierungskosten weiterhin hoch, jedoch unter dem Niveau von 2024 (3 %). Es wird erwartet, dass der Leitzins im Laufe des Jahres 2026 stabil bleibt, sodass sich die Finanzierungskosten bei der Neuaufnahme von Fremdkapital im Jahresverlauf nicht wesentlich verändern werden.⁸

⁸ Vgl. Pressemitteilung EZB „Geldpolitische Beschlüsse“ vom 18.12.2025; erreichbar unter <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp251218~58b0e415a6.de.html>

Die Finanzierungsstruktur der Blue-Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf vier Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 29 % (Vorjahr: 29 %) des Gesamtbligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Einzelne Tochterunternehmen verwendeten dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants).

Die Blue Cap begrenzt Ausfallrisiken bei Kundenforderungen durch die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement und schließen, sofern sinnvoll, Warenkreditversicherungen ab. Daneben betreiben ausgewählte Gesellschaften Factoring.

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen zudem Währungsrisiken. Diesen wird im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

Insgesamt ist eine Stabilisierung der Finanzwirtschaft erkennbar, insbesondere durch die Senkung des EZB-Leitzinses. Zwar verbleibt die Gesamtlage volatil und von Unsicherheit geprägt, das Risiko wird jedoch in Summe und mit Blick auf die Entwicklungen weiterhin als mittel (VJ: mittel) eingeschätzt.

Operative Risiken

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Ergebnis der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße. Daraus ergeben sich insbesondere Risiken in den Bereichen Absatz, Beschaffung, Produktion sowie Transformation und Weiterentwicklung der Beteiligungen.

Zu möglichen Absatzrisiken gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen. Zudem bestehen Risiken durch Lieferengpässe und Qualitätsabweichungen bei Vorprodukten, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert wird. Aufgrund der geopolitischen Risiken werden Beschaffungsrisiken vom Vorstand und der Geschäftsleitung der Beteiligungen weiter beobachtet und geeignete Gegenmaßnahmen werden ergriffen, um etwaigen Lieferengpässen entgegenzuwirken.

Dem Risiko steigender Energiekosten begegnet die Blue-Cap-Gruppe mit der Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien, wo dies sinnvoll und möglich ist.

In den Produktionsbereichen bestehen Risiken insbesondere in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung sowie in möglichen Anlagen- und Maschinenausfällen. Bei kundenspezifischen Produkten können zudem Projekt- und Qualitätsrisiken auftreten, die zu Mehrkosten oder Verzögerungen führen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen,

Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Im Rahmen von Restrukturierungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen besteht das Risiko, dass geplante Effekte nicht oder nicht rechtzeitig realisiert werden. Mit Blick auf die Wirtschaftslage und die derzeit volatile Geopolitik wird das Risiko mit hoch (VJ: hoch) eingeschätzt.

Operative Risiken variieren je nach Reifegrad der Beteiligungsgesellschaften. Aufgrund des diversifizierten Portfolios können einzelne Risiken teilweise kompensiert werden, dennoch wird insgesamt von einem hohen Risiko (VJ: hoch) ausgegangen.

Gerade im Segment Business Services können die zum Stichtag identifizierten operativen Risiken zusammen mit konjunkturellen und branchenbezogenen Risiken die Entwicklung der Portfoliounternehmen wesentlich beeinträchtigen. Die eingeleiteten Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und Geschäftsmodellanpassungen wirken dem entgegen.

Personalrisiken

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Risiken bestehen insbesondere im Verlust von Schlüsselpersonen, in Fehlbesetzungen sowie in unzureichender Weiterqualifizierung.

Diesen Risiken wird durch Maßnahmen der aktiven Personalentwicklung, attraktive Arbeitsbedingungen sowie gezielte Weiterbildungsangebote begegnet.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Nichteinhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften sowie von Sicherheitsstandards. Zur Risikominimierung erfolgen Schulungen sowie die Implementierung entsprechender Compliance- und Hinweisgebersysteme.

Die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte, auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, stellen eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar.

Daher wurde ein einheitliches Karriereportal implementiert und die Personalsuche wird in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen gehen wir nur noch von einem mittleren Risiko (VJ: mittel) aus.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse des Blue-Cap-Konzerns sind in hohem Maße von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Risiken bestehen insbesondere in Cyberangriffen, unberechtigten Zugriffen auf Daten sowie Systemausfällen.

Zur Reduzierung dieser Risiken werden technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, insbesondere durch IT-Sicherheitskonzepte, Datensicherungen, Schulungen sowie Notfall- und Wiederanlaufpläne. Das Risiko wird weiterhin als mittel (VJ: mittel) eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen unterliegen verschiedenen rechtlichen Risiken, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Haftungs-, Datenschutz-, Steuer- sowie Patent- und Markenrecht. Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

Rechtliche Risiken und Maßnahmen zur Mitigierung werden zwischen Vorstand der Blue Cap AG und den Beteiligungsunternehmen besprochen. Blue Cap arbeitet auch aufgrund der steigenden Komplexität und zunehmender regulatorischer Anforderungen mit externen Spezialisten zusammen, um die Erfüllung aller notwendigen Anforderungen sicherzustellen. Das Risiko wird insgesamt als mittel (VJ: mittel) eingeschätzt.

Umweltrisiken

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt. Gerade im Segment Industrials ist von Relevanz, dass Kunststoffe und Klebstoffe im Fokus der politischen Diskussion stehen.

Mögliche Auswirkungen umfassen unter anderem Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs durch Extremwetterereignisse sowie Störungen in globalen Lieferketten.

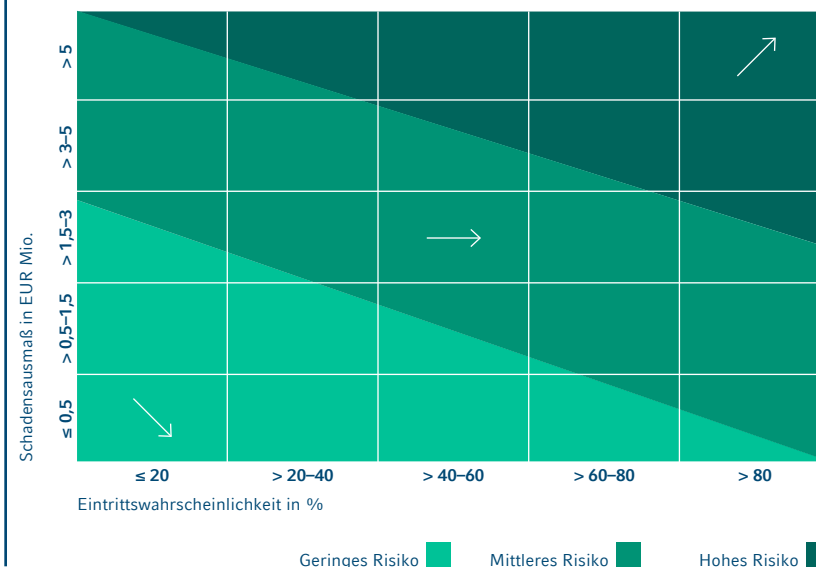
Diesen Risiken wird durch die Umsetzung entsprechender Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben begegnet. Trotz der Auswirkungen sowie des Umfangs der Risiken gehen wir derzeit von einem geringen Risiko (VJ: gering) aus.

3.3 Risikomanagement und IKS

Struktur des Internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG bzw. des Konzerns ist auf die Vermeidung und Reduzierung von Risiken aller relevanten Geschäftsprozesse, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, ausgerichtet. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS liegt im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und aller relevanten Geschäftsprozesse verantwortlich. Ziel des IKS ist es, die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie eine ordnungsgemäße Rechnungslegung sicherzustellen. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den Vorschriften des HGB und AktG. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten insbesondere die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Die Konzernrechnungslegung erfolgt in einem zentral bereitgestellten, einheitlichen IT-System. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Allgemeine Verhaltensvorschriften im Hinblick auf Compliance bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind ferner im Code of Conduct und der Anti-Korruptions-Richtlinie der Blue-Cap-Gruppe enthalten.

Risikomatrix



Struktur des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe. Ziel ist die frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken. Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der AG, der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken sind dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Die Risikolage wird halbjährlich im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand der oben zu sehenden Risikomatrix dargestellt.

Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand. Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen hinweg durchgeführt. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines monatlichen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems⁹

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements berücksichtigt. Dem Vorstand liegen keine Hinweise vor, dass das IKS sowie das Risikomanagementsystem im Berichtszeitraum nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

⁹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

3.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Blue Cap AG und des Blue-Cap-Konzerns, oder wesentlicher Tochterunternehmen gefährden könnten. Zum Stichtag identifizierte nachteilige Entwicklungen und Risiken in einzelnen Portfoliounternehmen, die die Entwicklung dieser Unternehmen wesentlich beeinträchtigen können, wird durch konsequente Effizienzsteigerungsmaßnahmen und eine aktive Transformationsbegleitung entgegengewirkt. Es ist grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Es bestehen weiterhin erhebliche wirtschaftliche und globalpolitische Herausforderungen, deren Auswirkungen nicht vollständig abzuschätzen sind. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die sich bietenden Chancen auch in Zukunft genutzt werden können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Chancen und Risiken sieht der Vorstand ausgewogen verteilt.

4. Prognosebericht

4.1 Erwartete Entwicklung des Umfelds

Wirtschaftliches Gesamtumfeld: Moderate Erholung unter anhaltender Unsicherheit prägt Konjunkturaussichten für 2026¹⁰

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dürfte sich im Jahr 2026 grundsätzlich weiter erholen, wengleich die Dynamik durch externe Risikofaktoren spürbar gedämpft wird. Insbesondere der Iran-Krieg führt über steigende Energiepreise zu zusätzlichen Belastungen für Unternehmen und private Haushalte und wirkt damit bremsend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Vor diesem Hintergrund ist von einem moderaten Wachstum auszugehen, das jedoch unter erhöhten Unsicherheiten steht.

Im Falle einer Entspannung der geopolitischen Lage dürfte sich die konjunkturelle Erholung fortsetzen, wobei lediglich temporäre Effekte durch erhöhte Energiepreise zu erwarten sind. Bei einer weiteren Eskalation des Konflikts ist hingegen mit anhaltend hohen Energiepreisen und entsprechend stärkeren negativen Auswirkungen auf Produktion, Investitionen und Konsum zu rechnen. In diesem Szenario würde sich das Wachstum deutlich abschwächen.

Unabhängig vom konkreten Verlauf ist davon auszugehen, dass das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2026 unter dem Niveau liegen wird, das ohne die zusätzlichen geopolitischen Belastungen erreichbar gewesen wäre.

Gleichzeitig ist mit einem erhöhten Inflationsdruck zu rechnen, insbesondere infolge der Energiepreisentwicklung, was die Kaufkraft der privaten Haushalte zusätzlich beeinträchtigen kann.

Insgesamt ist somit von einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung auszugehen, die jedoch durch geopolitische Risiken, erhöhte Energiepreise und anhaltende Unsicherheiten deutlich abgeschwächt wird.

Branchenumfeld: Für 2026 zeichnet sich eine weitere Belebung der Marktaktivität in der Private-Equity-Branche ab¹¹

Für das Jahr 2026 wird mit einer weiteren Belebung der globalen M&A-Aktivitäten im Private-Equity-Umfeld gerechnet. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem stabilisierte Finanzierungsbedingungen, ein weiterhin hoher Bestand an investierbarem Kapital sowie zunehmender Exit-Druck bei bestehenden Portfoliounternehmen.

Zusätzlich gewinnen technologische Innovationen wie Künstliche Intelligenz und fortschrittliche Datenanalytik weiter an Bedeutung und ermöglichen Effizienzsteigerungen sowie fundiertere Investitionsentscheidungen. ESG-Kriterien bleiben ein integraler Bestandteil der Investmentstrategien und tragen weiterhin zur nachhaltigen Wertschöpfung bei.

¹⁰ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026, veröffentlicht am 12.03.2026; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

¹¹ Vgl. PwC Global M&A trends for private equity and principal investors, veröffentlicht am 27.01.2026; erreichbar unter <https://www.pwc.com/gx/en/services/deals/trends/private-equity.html>

Branchenumfeld Industrie: Schwunglose Entwicklung zu Jahresbeginn 2026¹²

Die deutsche Industrie zeigt zu Beginn des Jahres 2026 weiterhin eine schwache Entwicklung. Laut Bundesbank dürfte die wirtschaftliche Aktivität im ersten Quartal 2026 lediglich stagnieren und damit keinen nennenswerten Wachstumsimpuls liefern.

Belastend wirken insbesondere eine weiterhin schwache Wettbewerbsposition der deutschen Industrie sowie eine niedrige Kapazitätsauslastung, die Investitionen hemmt. Zudem profitiert die Industrie nur eingeschränkt vom zunehmenden Welthandel.

Zwar werden von staatlichen Ausgaben – insbesondere im Bereich Infrastruktur und Verteidigung – positive Impulse erwartet, deren Wirkung dürfte jedoch erst im weiteren Jahresverlauf spürbar werden. Gleichzeitig bestehen weiterhin Risiken durch geopolitische Spannungen und steigende Energiepreise, die die Kostenstruktur der Unternehmen belasten können. Vor diesem Hintergrund bleibt die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe auch im Jahr 2026 insgesamt verhalten, wenngleich im weiteren Jahresverlauf eine allmähliche Belebung möglich erscheint.

¹² Vgl. Deutsche Bundesbank Monatsbericht März 2026 „Deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2026 schwunglos“, veröffentlicht 26.03.2026; erreichbar unter <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/monatsbericht-deutsche-wirtschaft-im-ersten-quartal-2026-schwunglos-992634>

¹³ Vgl. Bundesbank Monatsbericht Februar, veröffentlicht im Februar 2026; erreichbar unter <https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2026-988406>

¹⁴ Vgl. ifo Konjunkturprognose 2025, veröffentlicht am 11.12.2025; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-11/ifo-konjunkturprognose-winter-2025-der-strukturwandel-hat-deutschland-fest-im-griff>

4.2 Erwartete Entwicklung des Konzerns und der AG

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2026. Zudem wurden weitere bis zur Aufstellung dieses zusammengefassten Lageberichts vorliegenden Erkenntnisse, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Blue Cap und der Portfoliounternehmen auswirken können, berücksichtigt.

Die in die Prognoseüberlegungen einbezogene gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt weiterhin von einer insgesamt verhaltenen konjunkturellen Dynamik geprägt.¹³

Wirtschaftsforschungsinstitute, unter anderem das ifo Institut, gehen davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft nach einer schwachen Entwicklung in den vergangenen Jahren nur schrittweise erholen dürfte. Vor diesem Hintergrund wurde für den Prognosezeitraum von einer moderaten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen.¹⁴

Die Prognose basiert grundsätzlich auf der Annahme, dass es zu keiner weiteren wesentlichen Verschärfung geopolitischer oder handelspolitischer Unsicherheiten kommt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass sich die für die Budgetplanung relevanten Finanzierungsbedingungen nicht wesentlich verschlechtern. Ebenso wurde für den berücksichtigten Zeithorizont von einer insgesamt stabilisierten Inflationsentwicklung ausgegangen.

Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland über die bereits getroffenen Annahmen hinaus abschwächen, sich die wirtschaftliche Stimmung weiter eintrüben oder es erneut zu einem deutlicheren Anstieg der Inflation kommen, kann dies, wie im Risikobericht beschrieben, weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Hinsichtlich potenzieller Folgen aus dem Krieg in der Ukraine sowie der sich verschärfenden Spannungen im Nahen Osten für das Geschäftsjahr 2026 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland, der Ukraine oder im Nahen Osten besitzt. Es bestehen indirekt Liefer- und Leistungsbeziehungen, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue-Cap-Gruppe aber derzeit von unwesentlicher Bedeutung sind.

Unverändert gilt, dass die weiteren indirekten Auswirkungen geopolitischer Konflikte, insbesondere auf Energie- und Rohstoffpreise, Lieferketten, Außenhandel und allgemeine Marktunsicherheit, nur eingeschränkt prognostizierbar sind und daher in der aktuellen Prognose nur bedingt berücksichtigt werden können. Die Bundesbank verweist darauf, dass steigende geopolitische Risiken Importe verteuern und Lieferketten beeinträchtigen können. Zudem hebt die EZB hervor, dass geopolitische Spannungen und Handelskonflikte die stark in internationale Wertschöpfungsketten eingebundene Wirtschaft des Euroraums belasten können.

Eine weitere Eskalation geopolitischer Konflikte oder handelspolitischer Spannungen mit möglichen zusätzlichen Auswirkungen auf Beschaffung, Energiepreise, Absatzmärkte und Lieferketten ist im Ausblick daher nicht enthalten. Potenzielle Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend beobachtet und überwacht.

Entwicklung des Konzerns und der AG

Die Blue Cap AG geht aktuell unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie der Entwicklungen in den Portfoliogeellschaften des fortgeführten Geschäftsbereichs im Jahr 2026 von einem Umsatz sowie einem adjusted EBITDA bzw. einer Adjusted EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau aus.

Prognose Blue-Cap-Gruppe

	Prognose für 2026	Ist 2025
Umsatz (EUR Mio.)	120–140	129,1
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	5,0–6,0	5,4
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	≤ 3,5	0,0

* Auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche

** Prognoseanpassung wurde durch den Verkauf von con-pearl ausgelöst

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2026 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 120 und 140 Mio. (2025: EUR 129,1) bei einer Adjusted EBITDA-Marge zwischen 5,0 und 6,0 % (2025: 5,4 %) aus. Die Umsatzentwicklung wird in allen Segmenten als stabil auf Vorjahresniveau erwartet. Ebenso rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau. Externe geopolitische Risikofaktoren, welche zu steigenden Kosten entlang der Lieferkette führen können, werden voraussichtlich durch die initiierten und teilweise bereits umgesetzten Turnaround-Maßnahmen ausgeglichen und sorgen insgesamt für Stabilität (siehe Kapitel 4.2).

Sowohl für finanzierende Banken als auch für Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße im Konzern. Der Vorstand bekräftigt für das Prognosejahr weiterhin sein Ziel, den Nettoverschuldungsgrad der Blue-Cap-Gruppe bei deutlich unter 3,5 Jahren zu halten.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus potenziellen Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen unberücksichtigt. Ferner können mögliche Unternehmenskäufe und -verkäufe zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des Blue-Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen mit entsprechender Auswirkung auf die Steuerungsgrößen führen.

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells „Buy, Transform & Sell“ prüft die Blue Cap regelmäßig Investment- und Divestment-Opportunitäten. Die Entwicklung des Bestandsportfolios erfolgt entlang der individuell definierten Ertragssteigerungskonzepte.

Prognose der AG

Im Jahresabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand im Vergleich zum Berichtsjahr für das Jahr 2026 aufgrund angepasster Dienstleistungsumfänge aufgrund von Verkäufen einen leichten Rückgang beim Umsatz. Dies führt aufgrund reduzierter Kostenannahmen zu einem erwarteten adjusted EBITDA auf Vorjahresniveau.

Entwicklung der Segmente

Für das Segment Industrials erwartet der Vorstand im Jahr 2026 Umsätze- sowie Adjusted EBITDA-Margen circa auf Vorjahresniveau. Für die H+E-Gruppe sieht die Planung für 2026 einen leicht rückläufigen Umsatz sowie einen unter dem Vorjahr liegenden adjusted EBITDA vor. Erste Prognosen zeigen bereits jetzt den gegenüber Vorjahr rückläufigen Trend und bestätigen somit die Erwartungshaltung. Bei Planatol stabilisieren deutliche Kostensenkungen die EBITDA-Marge des Segments. Umsatzseitig wird weiterhin an dem fortlaufenden Ausbau von internationalen Vertriebsaktivitäten gearbeitet. Vor diesem Hintergrund wird mit einem moderaten Rückgang der Nettofinanzverschuldung und somit des Verschuldungsgrads für das Segment Industrials gerechnet.

Für das Segment Business Services wird ein Umsatz auf Vorjahresniveau erwartet. Bei der Adjusted EBITDA-Marge hingegen wird ein Anstieg gegenüber Vorjahr prognostiziert. Sowohl bei der HY-LINE als auch bei der Transline führen interne Transformationsprojekte zu deutlichen Kostenoptimierungen, wodurch es zu einer Verbesserung der Adjusted EBITDA-Marge kommt. Unter diesen Annahmen wird auch für das Segment Business Services im Geschäftsjahr 2026 mit einer Reduzierung des Verschuldungsgrads gerechnet.

Abschließende Bemerkungen

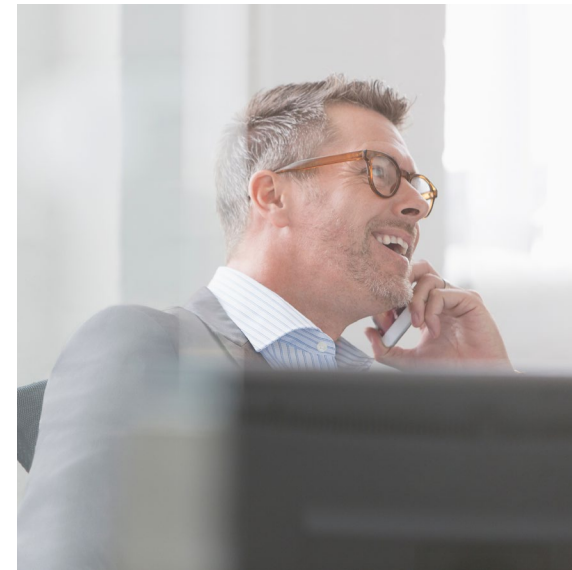
Aufgrund der ungewissen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten sowie der damit bestehenden potenziellen Lieferkettenvulnerabilität ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert.

München, den 21. April 2026
Der Vorstand

Konzernabschluss der Blue Cap AG

Für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	81
Konzernbilanz	82
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	83
Konzern-Kapitalflussrechnung	84
Konzernanhang	85



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Verweis	2025	2024
Umsatzerlöse	D.1	129.135	134.711
Bestandsveränderung		902	9
Sonstige vom Unternehmen erbrachte und aktivierte Leistungen		122	153
Sonstige Erträge	D.2	8.526	3.142
Gesamtleistung		138.685	138.015
Materialaufwand	D.3	-72.093	-75.678
Personalaufwand	D.4	-36.310	-37.988
Sonstige Aufwendungen	D.5	-17.669	-19.386
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		12.614	4.963
Abschreibungen	D.6	-10.331	-10.662
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	D.7	-16.587	-1.392
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	E.4	182	197
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		-14.122	-6.895
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9		-9	-39
Finanzierungserträge	D.7	1.112	1.392
Finanzierungsaufwendungen	D.7	-2.832	-3.810
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-15.851	-9.351
Ertragsteuern	D.8	-3.945	1.703
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-19.796	-7.648
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	B.2.1	42.484	19.875
Konzernjahresergebnis		22.688	12.227
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		23.491	13.260
nicht beherrschende Anteile		-804	-1.033
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	D.9	5,24	2,96
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	D.9	5,24	2,96

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2025	2024
Konzernjahresergebnis	22.688	12.227
Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, vor Steuern	336	296
Neubewertung von erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung dieser, vor Steuern	0	0
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	336	296
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern	-10	14
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-10	14
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	325	310
Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Neubewertungen leistungsorientierter Pläne	6	201
Summe der Ertragsteuern des sonstigen Ergebnisses, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	6	201
Sonstiges Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-668	560
Sonstiges Ergebnis	-337	1.071
davon entfallen auf		
Eigentümer des Mutterunternehmens	-329	1.086
nicht beherrschende Anteile	-8	-14
Gesamtergebnis	22.351	13.298
davon entfallen auf		
Eigentümer des Mutterunternehmens	23.163	14.345
nicht beherrschende Anteile	-812	-1.047

Die Vergleichsperiode wurde entsprechend den Vorgaben des IFRS 5 bezüglich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst.

Konzernbilanz

TEUR	Ver- weis	2025	2024	TEUR	Ver- weis	2025	2024
AKTIVA				PASSIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	E.1	10.403	22.411	Gezeichnetes Kapital	E.15	4.486	4.486
Immaterielle Vermögenswerte	E.2	18.801	28.032	Kapitalrücklage		17.545	17.545
Sachanlagen	E.3	22.973	44.885	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	E.18	3.076	3.398
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	E.4	4.491	4.309	Gewinnrücklagen	E.19	85.698	69.673
Beteiligungen		93	93	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		110.804	95.102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.5	5.604	5.468	Nicht beherrschende Anteile	E.20	3.780	2.108
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.6	1.961	1.657	Summe Eigenkapital		114.584	97.210
Latente Steueransprüche	E.7	2.729	2.671	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	E.21	1.723	5.402
Langfristige Vermögenswerte		67.055	109.525	Sonstige Rückstellungen	E.22	1.328	1.090
Vorräte	E.8	11.304	18.695	Latente Steuerschulden	E.27	10.512	7.887
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	E.9	6.547	9.561	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.25	34.051	40.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.10	8.350	15.633	Summe der langfristigen Schulden		47.614	54.379
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.11	1.170	1.016	Sonstige Rückstellungen	E.22	737	1.903
Ertragsteuerforderungen	E.12	1.570	1.075	Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.23	4.455	2.804
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.13	5.118	4.510	Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	E.9	34	58
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	G.	99.726	55.981	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.24	7.111	12.299
Kurzfristige Vermögenswerte		133.785	106.471	Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.25	22.094	42.208
				Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden	E.26	4.211	5.137
				Summe der kurzfristigen Schulden		38.641	64.408
Bilanzsumme		200.840	215.997	Bilanzsumme		200.840	215.997



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR	Sonstige Eigenkapitalbestandteile								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	Rücklage für Währungs-umrechnung	Rücklage für Marktwert-änderungen von finanziellen Vermögens-werten	Gewinnrücklagen	Summe Mehrheits-gesellschafter	Nicht beherr-schende Anteile	
Stand zum 01.01.2024	4.486	17.545	2.596	651	-872	59.371	83.776	3.478	87.254
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	-2.916	-2.916	0	-2.916
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	-56	-56	-323	-379
Summe vor Gesamtergebnis der Periode	0	0	533	491	0	13.274	14.298	-1.047	13.251
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	13.260	13.260	-1.033	12.227
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	533	491	0	14	1.038	-14	1.024
Stand zum 31.12.2024	4.486	17.545	3.129	1.141	-872	69.673	95.102	2.108	97.210
Stand zum 01.01.2025	4.486	17.545	3.129	1.141	-872	69.673	95.102	2.108	97.210
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	-4.935	-4.935	0	-4.935
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	14	0	-2.531	-2.517	2.484	-33
Summe vor Gesamtergebnis der Periode	0	0	342	-679	0	23.491	23.155	-812	22.343
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	23.491	23.491	-804	22.688
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	342	-679	0	0	-337	-8	-345
Stand zum 31.12.2025	4.486	17.545	3.470	477	-872	85.698	110.804	3.780	114.584

Konzern-Kapitalflussrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2025	2024		2025	2024
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-19.796	-7.648	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	42	322
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	483	1.729	Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-2.828	-1.525
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218	3.777	Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	97	126
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	-1.107	91	Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-544	-884
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen und Vermögenswerte	391	-1.002	Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	63.081	32.280
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus Factoring	-714	117	Erhaltene Zinsen (+)	629	691
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	258	1.335	Erhaltene Dividenden (+)	186	241
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	730	-364	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	60.662	31.252
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	-24	58	Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen eines konsolidierten Unternehmens	0	-423
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten	-210	-635	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-15.132	-5.634
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte	26.918	12.054	Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-3.989	-3.980
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12	-27	Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) sonstige Darlehen	412	-92
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-368	-438	Gezahlte Zinsen (-)	-2.598	-3.567
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-68	-75	Gezahlte Dividenden (-)	-4.935	-2.916
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	1.992	2.679	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.242	-16.612
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	3.945	-1.703	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	47.016	20.323
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-1.069	-5.439	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	33	-28
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1.003	1.175	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.392	29.097
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.596	5.683	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.442	49.392

Konzernanhang der Blue Cap AG

zum 31. Dezember 2025

A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung	86
B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	89
C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	96
D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110
E. Erläuterungen zur Konzernbilanz	114
F. Segmentberichterstattung	146
G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	150



A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

A.1 Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Blue Cap AG, eingetragen beim Amtsgericht München unter HRB 162137, ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung, mit dem Ziel sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an vier Unternehmensgruppen (Vorjahr: fünf) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2025 verkaufte die Blue Cap ein Portfoliounternehmen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 536 Mitarbeitende und operierte in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

Geschäftsmodell: „Buy, Transform & Sell“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies können Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabsplaltungen umfassen. Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien. Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung steht ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Blue Cap AG und seiner Tochterunternehmen (nachfolgend auch „Blue-Cap-Gruppe“ oder „Blue Cap“ genannt) wird im Wirtschaftsbericht des Konzernlageberichts im Einzelnen dargestellt.



A.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden alle in § 315e Abs. 1 HGB genannten, ergänzend anzuwendenden Vorschriften des HGB beachtet.

Der Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst dabei auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Blue Cap erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Neue Standards und Interpretationen des aktuellen Geschäftsjahres

Folgende Änderungen von Standards wurden erstmalig zum 1. Januar 2025 angewendet. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025

Neue Standards und Interpretationen, die nicht frühzeitig angewendet werden

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie neue Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2025 jedoch nicht verpflichtend und deren Übernahme durch die Europäische Union teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Daher wurden die unten stehenden Rechnungslegungsvorschriften noch nicht angewendet:

Die Auswirkungen der noch nicht in EU-Recht übernommenen Änderungen bzw. Neuerungen auf den Konzernabschluss der Blue Cap werden derzeit noch geprüft. Es werden mit Ausnahme des IFRS 18 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Im Rahmen des IFRS 18 werden hingegen signifikante Auswirkungen auf die Gliederung sowie die Zusammensetzung der neuen Posten insbesondere bei der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung erwartet. Die Umsetzung der notwendigen Änderungen sind für das laufende Geschäftsjahr 2026 vorgesehen.

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	01.01.2026
IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027
Änderungen an IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027
Änderungen an IAS 21	Umrechnung in eine hyperinflationäre Berichtswährung	01.01.2027

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2025	31.12.2024
Mutterunternehmen						
1.	Blue Cap AG	München	-	-	✓	✓
Direkte Beteiligungen						
2.	Planatol GmbH	Rohrdorf	100,0	1.	✓	✓
3.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
4.	con-pearl Verwaltungs GmbH	Geismar	100,0	1.		✓
5.	Blue Cap 11 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
6.	HY-LINE Management GmbH	Unterhaching	97,7	1.	✓	✓
7.	Transline Management GmbH (vormals: Blue Cap 14 GmbH)	Reutlingen (vormals: München)	95,0 (i. VJ: 70,2)	1.	✓	✓
8.	Blue Cap 15 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
Indirekte Beteiligungen						
9.	PLANATOL France S.à r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	2.	✓	✓
10.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand/Italien	67,3	2.	✓	✓
11.	con-pearl GmbH	Geismar	100,0	4.		✓
12.	con-pearl Automotive Inc.	Greenville/USA	100,0	11.		✓
13.	con-pearl North America Inc.	Greenville/USA	100,0	11.		✓
14.	H+E Molding Solutions GmbH	Ittlingen	71,0	5.	✓	✓
15.	H+E Kinematics GmbH	Sinsheim	100,0	14.	✓	✓
16.	H+E Automotive GmbH	Sinsheim	100,0	14.	✓	✓
17.	HY-LINE Holding GmbH	Unterhaching	100,0	6.	✓	✓
18.	HY-LINE Technology GmbH	Unterhaching	100,0	17.	✓	✓
19.	HY-LINE AG	Schaffhausen/Schweiz	100,0	17.	✓	✓
20.	Transline Gruppe GmbH	Reutlingen	100,0	7.	✓	✓
21.	Transline Deutschland GmbH	Reutlingen	100,0	20.	✓	✓
22.	Transline Europe S.à r.l.	Schiltigheim/Frankreich	100,0	20.	✓	✓
23.	INTERLANGUAGE S.r.l.	Modena/Italien	100,0	20.	✓	✓
Assoziierte Unternehmen						
24.	Inheco GmbH (vormals: Inheco Industrial Heating and Cooling GmbH)	Martinsried	42,0	1.	✓	✓

B.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Blue Cap AG ergibt sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen).

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2025 neben dem Mutterunternehmen 18 (31. Dezember 2024: 22) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 13 (31. Dezember 2024: 15) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 5 (31. Dezember 2024: 7) im Ausland.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind zum 31. Dezember 2025 bzw. zum 31. Dezember 2024 die folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert sowie die folgenden assoziierten Unternehmen einbezogen (Beteiligungsquote entspricht jeweils dem Kapital- und Stimmrechtsanteil):

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die zum Stichtag nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften wurde wegen der in ihrer Gesamtheit untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt insgesamt unter 1 % des Konzernumsatzes.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)	31.12. 2025	31.12.2024
Flow 2021 Verwaltungs GmbH i. L.	München	100,0	✓	✓
Grundstücksgesellschaft Knauer UG (haftungsbeschränkt)	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
SMB-David GmbH i. L.	Herrsching	70,0	✓	✓
SMB-David finishing lines GmbH i. L.	Geretsried-Gelting	100,0	✓	✓
MEP Transline GmbH & Co. KG	München	100,0	✓	✓
Blue Cap Komplementär GmbH	München	100,0	✓	✓

B.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

B.2.1 Änderungen am Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025

Neben den unten dargestellten Erwerben und Veräußerungen ergaben sich im Jahr 2025 die folgenden Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Im März 2025 hat die Blue Cap AG Darlehensforderungen einer finanzierenden Bank gegen die Blue Cap 14 GmbH, München (jetzt: Transline Management GmbH, Reutlingen), erworben. In diesem Zusammenhang hat die Blue Cap AG auch sämtliche Anteile des früheren Minderheitsgesellschafters WES Holding GmbH, Stuttgart, erworben. Die Blue Cap AG hält damit nunmehr 95 % (im Vorjahr 70,2 %) der Anteile an der Transline Management GmbH. Die übrigen 5 % werden von der MEP Transline GmbH & Co. KG, München, gehalten, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Blue Cap AG ist, welche aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Erwerbe von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2025

Im Jahr 2025 wurden keine Unternehmenserwerbe vollzogen.

TEUR	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	134
Sachanlagen	22.315
Andere langfristige Vermögenswerte	3.912
Latente Steueransprüche	1.389
Langfristige Vermögenswerte	27.751
Vorräte	7.009
Vertragsvermögensgegenstände	3.587
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.906
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.865
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1.182
Kurzfristige Vermögenswerte	24.548
Rückstellungen für Pensionen	3.611
Sonstige Rückstellungen	114
Latente Steuerschulden	216
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.524
Langfristige Schulden	10.465
Sonstige Rückstellungen	334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.077
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.488
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.210
Kurzfristige Schulden	17.109
Nettovermögen	24.726
Erhaltene Gegenleistung für Anteile in Zahlungsmitteln	64.910
Veräußertes Nettovermögen	-24.726
Transaktionskosten	-1.815
Gewinn aus der Veräußerung vor Steuer	38.369
Ertragsteuern auf Veräußerungsgewinn	-990
Gewinn aus der Veräußerung nach Steuer	37.379
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	64.910
Transaktionskosten	-1.815
Zahlungsmittelabfluss (-) / Zufluss (+) durch Veräußerung der Zahlungsmittel und ausgenutzten Kontokorrentlinien	-1.779
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Transaktion	61.316

Veräußerung von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2025

Con-pearl-Gruppe

Die Blue Cap AG hat am 13. August 2025 mit einem strategischen Käufer einen Vertrag über den Verkauf der 100 %-Beteiligung con-pearl Verwaltungs GmbH geschlossen. Die Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe erfolgte zum 31. August 2025. Das abgegangene Nettovermögen der con-pearl-Gruppe setzt sich wie in der rechts zu sehenden Tabelle zusammen.

Im Rahmen der Transaktion sind Transaktionsnebenkosten in Höhe von TEUR 1.815 angefallen.

Der Ertrag aus der Veräußerung der con-pearl-Gruppe wurde im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen berücksichtigt. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs, das in das Konzernergebnis einbezogen wurde, stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich

TEUR	2025	2024
Gesamtleistung	47.918	71.806
davon Umsatzerlöse außerhalb des Blue-Cap-Konzerns	46.015	71.186
Aufwendungen	-43.751	-66.238
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	4.168	5.568
Recycling von Währungsdifferenzen	-263	0
Konzernintern verrechnete Leistungen	989	1.175
Ertragsteuern	211	305
Veräußerungsgewinn nach Steuern	37.379	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	42.484	7.048
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	9,47	1,57
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	9,47	1,57

Die Cashflows der con-pearl-Gruppe werden den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet und gliedern sich wie folgt:

Cashflows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche

TEUR	2025	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.933	8.596
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	55.232	-3.338
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-601	-3.569
Summe der Cashflows	63.564	1.689

Aus dem Cashflow des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ist ein Betrag von EUR 64,1 Mio. dem Mutterunternehmen zugeflossen und folglich in der Konzernkapitalflussrechnung als Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

2025 wurden keine weiteren Tochterunternehmen veräußert.

B.2.2 Änderungen am Konsolidierungskreis im Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Neschen-Gruppe und die noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH verkauft. Hieraus ergab sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR 12.827, welches vollständig auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt. Das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) betrug 2024 diesbezüglich EUR 2,86. Zusammen mit dem Ergebnis der con-pearl-Gruppe in Höhe von TEUR 7.048 ergibt sich somit für 2024 ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR 19.875.

Die Cashflows der veräußerten Beteiligungen wurden in 2024 den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet und gliederten sich wie folgt:

Cashflows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche

TEUR	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.403
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	29.167
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.023
Summe der Cashflows	31.547

Aus dem Cashflow des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ist ein Betrag von EUR 33,7 Mio. dem Mutterunternehmen zugeflossen und folglich in der Konzernkapitalflussrechnung in der Vergleichsperiode als Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

B.3 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Blue Cap AG beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen die Blue Cap keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, die Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, das Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und zur Verteilung anderer Stimmrechte sowie potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Blue Cap überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden mit Wirkung des tatsächlichen Erwerbszeitpunkts bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Unternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte aller angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden

Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Blue Cap über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die Blue Cap direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % besteht maßgeblicher Einfluss, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der

erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfall dieses Einflusses. Wenn der Anteil der Blue Cap an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden für die Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Blue Cap gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

B.4 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfelds, in dem die Blue-Cap-Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung

umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen Aufwendungen“ erfasst.

Mit Ausnahme des Eigenkapitals werden Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen.

		Stichtagskurs	
		31.12. 2025	31.12.2024
Währungen	1 EUR in		
USD	USA		1,04
CHF	Schweiz	0,93	0,94

		Durchschnittskurs	
		2025	2024
Währungen	1 EUR in		
USD	USA		1,05
CHF	Schweiz	0,93	0,93

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

C.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsätze werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich Retouren sowie gewährter Preisnachlässe und Mengenrabatte, erfasst.

C.1.1 Verkauf von Gütern

Die Blue-Cap-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben, über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Blue-Cap-Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Blue-Cap-Gruppe muss die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen

Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sollten die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar sein, schätzt die Blue-Cap-Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig. Wesentliche Finanzierungskomponenten existieren nicht. Gewährleistungsverpflichtungen existieren nur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung und werden als Rückstellung im Sinne des IAS 37 bilanziert.

C.1.2 Verkauf von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden zeitraumbezogen in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads und unter der Voraussetzung, dass das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann.

C.1.3 Kundenspezifische Serienproduktion

Serienprodukte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und bei denen die Blue-Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat, werden zeitraumbezogen realisiert. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt auf Basis der gefertigten Produkte (Output-Methode). Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.4 Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und die Blue-Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat.

Bei kundenspezifischer Fertigung werden Umsatzerlöse nach der inputbasierten Cost-to-Cost-Methode (Over-time-Accounting-Method) und somit nach dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag der Blue-Cap-Gruppe zufließen wird. Der Leistungsfortschritt zum Bilanzstichtag ergibt sich hierbei entweder aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost) oder des Anteils der angefallenen Bemühungen an den insgesamt erwarteten Bemühungen (efforts expended). Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind (Zero-Profit-Margin-Methode). Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.5 Sonstige Erträge und Aufwendungen

Zinsen werden periodengerecht unter Verwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Entwicklung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung gemäß IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2025 haben die fortgeführten Geschäftsbereiche der Blue-Cap-Gruppe TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 654) an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten wurden, analog Vorjahr, in nicht wesentlichem Umfang aktiviert.

C.2 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis der aktuell geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze. Das Mindeststeuergesetz findet im Geschäftsjahr keine Anwendung auf den Konzern.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Gemäß IAS 12.47 sind latente Steueransprüche und -schulden anhand der Steuersätze zu bewerten, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die temporäre Differenz umkehren wird, erwartet wird. Dabei sind die Steuersätze zu verwenden, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Da sich in Deutschland ab dem Geschäftsjahr 2028 der Körperschaftsteuersatz schrittweise um jährlich 1 % verringert, ist der Steuersatz maßgeblich, welcher im Veranlagungszeitraum der voraussichtlichen Realisation einer latenten Steuer Gültigkeit haben wird.

C.3 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Anteils am Ergebnis nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässern- den Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

C.4 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden die Gegenleistung für den Erwerb und das Neubewertete Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft gegenübergestellt und ein hierbei entstehender Aktivüberhang als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen sowie zusätzlich einer anlassbezogenen Werthaltigkeitsprüfung, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der erzielbare Betrag für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

C.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojekts sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt müssen nachgewiesen werden können und die Blue Cap muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen der Blue Cap adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden

können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag aktivierte Entwicklungskosten, deren Entwicklungsprojekt noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden mittels der Methode der Lizenzpreis analogie einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2 bis 10
Patente, Konzessionen, sonstige Rechte und Software	1 bis 10

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, gemessen als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird.

C.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, sowie Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dabei werden hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	1 bis 33
Technische Anlagen	1 bis 23
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, beispielsweise Generalüberholungen, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr besteht, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung eines Vermögenswerts wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts bestimmt und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

C.7 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand beantragt. Im Vorjahr wurden TEUR 149 Fördermittel im Rahmen einer Forschungszulage beantragt und inzwischen auch genehmigt.

C.8 Leasingbilanzierung

Die Blue-Cap-Gruppe trat im abgelaufenen sowie vorangegangenen Geschäftsjahr ausschließlich als Leasingnehmer auf.

Für alle Verträge wird geprüft, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder ein solches enthält. Die Regelungen des IFRS 16 werden auch auf Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten angewandt.

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Zur Anwendung dieser Definition beurteilt der Konzern, ob der Vertrag die folgenden drei Voraussetzungen erfüllt:

- Der Vertrag bezieht sich auf einen identifizierten Vermögenswert, der entweder im Vertrag ausdrücklich gekennzeichnet oder implizit spezifiziert wird und so als identifiziert gelten kann.

- Die Gruppe hat das Recht, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während der gesamten Nutzungsdauer unter Berücksichtigung seiner Rechte im Rahmen des definierten Vertragsumfangs zu ziehen.
- Die Gruppe hat das Recht, die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während des gesamten Nutzungszeitraums zu bestimmen.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird – abgesehen von Immobilien-Leasingverträgen – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstands erfasst die Gruppe ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten der Gruppe, einer Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswerts am Ende des Leasingverhältnisses sowie die vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, unter Anwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen und variablen Zahlungen, voraussichtlich erwarteten Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch vertraglich vereinbarte Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn es überwiegend wahrscheinlich ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts bereits auf null reduziert ist oder diese aus einer teilweisen Beendigung des Leasingverhältnisses resultiert.

Die Gruppe schreibt die Nutzungsrechte in der Regel vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder bis zum Ende der Vertragslaufzeit linear ab. Eine etwaige längere Nutzungsdauer des Leasinggegenstands wird als Grundlage für die Abschreibungsdauer dann herangezogen, wenn ein Übergang des Eigentums (z. B. durch Ausübung einer Kaufoption) am Ende der Leasinglaufzeit unterstellt wird. Die Gruppe führt bei Vorliegen entsprechender Indikatoren zudem Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 durch.

Die Gruppe hat sich für die Nutzung der praktischen Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (geringer als TEUR 5)

(low-value leases) entschieden. Statt der Erfassung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit werden die mit derartigen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

C.9 Wertminderungen

Für Sachanlagen einschließlich Nutzungsrechten sowie immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen, z. B. besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen, die einen möglichen Wertverfall anzeigen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie selbst erstellte Vermögenswerte im Bau werden zu jedem Stichtag auf Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei Vorliegen von Anzeichen oder bei dem verpflichtend durchzuführenden jährlichen Wertminderungstest wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem jeweiligen Nutzungswert.

Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Im letzteren Fall ist der erzielbare Betrag auf Basis einer ZGE zu ermitteln, welcher Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet werden, bis diese zusammen weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse generieren. Dies ist u. a. für den Geschäfts- oder Firmenwert der Fall. Dieser wird, sofern er aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, vom Übernahmetag an der ZGE oder Gruppe von ZGEs zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen kann und auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Innerhalb der Blue-Cap-Gruppe stellt in der Regel die Ebene der einzelnen Gesellschaft die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten und damit eine ZGE dar.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden grundsätzlich die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden das aktuelle und künftig erwartete Ertragsniveau sowie technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungstendenzen auf Basis genehmigter Finanzpläne berücksichtigt. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts oder der ZGE, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst.

Ist bei einem Geschäfts- oder Firmenwert der Wertberichtigungsbedarf höher als der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE, wird der Geschäfts- oder Firmenwert zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertberichtigungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Dabei werden notwendige Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte dieser ZGE im Vorfeld des Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen, maximal jedoch bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären.

C.10 Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Sinne des IFRS 9 in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells (Halten, Halten und Verkaufen oder Handelszwecke) und des Zahlungsstromkriteriums (Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag) auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. In Abhängigkeit der

Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell im Sinne des IFRS 9.5.5. Danach erfasst der Konzern für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste.

Die für den Konzern relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Bankguthaben. Für diese wendet die Blue Cap den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Bankguthaben werden bei bonitätsstarken Banken angelegt und unterliegen damit keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Die Gruppe hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Wenn die Blue-Cap-Gruppe weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums überträgt noch zurückbehält und weiterhin die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst die Gruppe ihren zurückbehaltenen Anteil an dem Vermögenswert und eine Verbindlichkeit für eventuell zu zahlende Beträge.

Bei der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts wird die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der Summe der erhaltenen Gegenleistungen und Forderungen erfolgswirksam erfasst.

C.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte entstehen, wenn der Konzern zeitraumbezogen Umsatzerlöse vor dem Zeitpunkt, an dem die Blue Cap einen unbedingten Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung hat, realisiert.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden, wenn diese im Zusammenhang mit einem Kundenauftrag stehen und die Produkte noch nicht ausgeliefert bzw. die Leistung noch nicht erbracht ist.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit erfolgt ein Ausweis als kurz- oder langfristig. Auf Vertragsvermögenswerte werden die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 angewendet.

C.12 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten pauschal anhand der im Geschäftsjahr durchschnittlich angefallenen Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

C.13 Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, grundsätzlich sofort verfügbaren Bankguthaben sowie kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten, die allesamt eine Laufzeit von unter sechs Monaten aufweisen. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

C.14 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch

fortgeführte Nutzung realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn ein Vermögenswert oder eine Gruppe von Vermögenswerten im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung überwiegend wahrscheinlich ist. Die betreffenden Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Klassifizierung nicht mehr fortlaufend abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder, sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Blue-Cap-Gruppe ist der Kauf und Verkauf von Unternehmen Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei verfolgt die Blue-Cap-Gruppe in der Regel keine langfristigen Veräußerungspläne, sondern reagiert kurzfristig auf Marktveränderungen.

C.15 Leistungen an Arbeitnehmer

In der Blue-Cap-Gruppe bestehen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile (sog. „asset ceiling“).

Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird durch Multiplikation der Nettoverpflichtung mit dem zugrunde gelegten Diskontierungszins ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung werden ebenso wie der Unterschiedsbetrag zwischen am Periodenbeginn ermittelter und am Periodenende tatsächlich realisierter Planvermögensrendite erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leistungsverpflichtungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsaufwand) werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand berücksichtigt, wobei nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

C.16 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn die Blue Cap eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

C.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen im Wesentlichen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Nominalwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Da lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren, kommt die Effektivzinsmethode im Rahmen der Folgebewertung nicht zur Anwendung.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und gegebenenfalls nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

C.18 Derivate Finanzinstrumente

Innerhalb der Blue-Cap-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswerte oder Schulden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert, der durch die beteiligten Kontrahenten auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt und mitgeteilt wird. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. In den dargestellten Perioden wurde kein Hedge Accounting in der Blue-Cap-Gruppe angewendet.

C.19 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zur Beurteilung von Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle nach Klassen unterschieden die Hierarchiestufen und Bewertungstechniken dargestellt.

Art	Hierarchie	Bewertungsverfahren und wesentliche Inputfaktoren
Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente	Stufe 1	Aktienkurs zum Stichtag an einem aktiven Markt
Zinsswaps und andere Finanzinstrumente	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven und den vertraglich vereinbarten Zinssätzen
Festverzinsliche Darlehensverbindlichkeit	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven

Der Konzern ermittelt zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraums, ob Transfers zwischen den Hierarchiestufen aufgetreten sind, indem die Klassifizierung (basierend auf dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eingetreten sind.

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederung zwischen den einzelnen Hierarchiestufen.

C.20 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen getroffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

Festlegung von Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten orientiert sich die Blue Cap an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber die Möglichkeit, dass beispielsweise eine schnellere Abschreibung erforderlich werden kann.

Erwartete Kreditverluste

Bei den Schätzungen in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge auf Forderungen orientiert sich das Management an den historischen Ausfallquoten und überführt diese in erwartete Ausfallquoten. Die Schätzungen im Hinblick

auf die künftige Entwicklung sind zum Teil subjektive Einschätzungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden. Diese unterliegen daher einer inhärenten Beurteilungsunsicherheit.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen kommt es zu Annahmen hinsichtlich der verwendeten Diskontierungszinssätze, zukünftigen Cashflows und Wachstumsraten, welche auf Managementeinschätzungen sowie Kapitalmarktdaten beruhen.

Leasingverhältnisse

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz der Gruppe nicht bekannt ist, wird je Leasingverhältnis ein laufzeitäquivalenter, länder- sowie währungsspezifischer risikoäquivalenter Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt.

Nach Einschätzung des Managements sind für einzelne Tochterunternehmen, Teilbereiche oder Segmente der Gruppe keine differenzierten Kreditrisikoprämien zu berücksichtigen, da sich keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben. Die Ableitung der Kreditrisikoprämie erfolgt auf Basis des konzernindividuellen Credit Ratings.

Einige Leasingverträge in der Gruppe beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht die Gruppe alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben.

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge

Die latenten Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern die Realisierung des damit verbundenen steuerlichen Vorteils durch künftige zu versteuernde Gewinne aufgrund der Gewinnprognosen der Geschäftsführung für die Konzernunternehmen für wahrscheinlich gehalten wird.

Rückstellungen

Rückstellungen unterscheiden sich von Verbindlichkeiten in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) erwächst, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (vgl. IAS 37.14).

Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung einer Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen müssen versicherungsmathematische Annahmen getroffen werden. Diese Annahmen sind von den individuellen Einschätzungen des Managements abhängig.

Umsatzrealisierung

Die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts der zeitraumbezogenen Erlöse aus Verträgen mit Kunden unterliegt nach IFRS 15 der Ermessensentscheidung des Unternehmens.

Für Verträge über Anlagen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommt dabei in der Regel die Inputmethode cost-to-cost zum Einsatz, da der Anfall der Kosten im Rahmen des Projekts nach Auffassung der Gesellschaft ein getreues Bild der Leistungserbringung vermittelt. Soweit aus Aufträgen ein Verlust erwartet wird, ist dieser sofort in voller Höhe erfolgswirksam zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Höhe und des Zeithorizonts der erwarteten Aufwendungen bestehen naturgemäß Bewertungsunsicherheiten, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen können. Verträge über Serienprodukte, die die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen, werden hingegen in der Regel nach der Outputmethode bemessen, da in diesen Fällen die erstellten oder gelieferten Einheiten ein getreues Bild der Leistungserbringung vermitteln. Für die zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Leistungserfüllung mit der Erbringung der Leistung.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze der Blue-Cap-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Diese setzen sich primär aus Verkäufen von Waren, erbrachten Dienstleistungen sowie Umsatzerlösen aus Auftragsfertigung und kundenspezifischen Produkten zusammen. Daneben erzielt die Blue-Cap-Gruppe in geringem Umfang andere Erlöse (vor allem aus der Vermietung von Immobilien).

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 nach Zeitraum- bzw. Zeitpunktbezug realisiert und setzen sich für das Berichtsjahr und die Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse	48.634	61.367
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse	80.501	73.344
Umsatzerlöse	129.135	134.711

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch nach Märkten orientiert am Sitz des Kunden wie folgt:

Umsatzerlöse geografische Aufteilung

TEUR	2025	%	2024	%
Deutschland	76.969	59,6	83.942	62,3
Übriges Europa	46.442	36,0	43.908	32,6
Drittland	5.723	4,4	6.862	5,1
Umsatzerlöse	129.135		134.711	

D.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	245	588
Periodenfremde Erträge	228	488
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	19	44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	323	552
Sachbezüge	512	508
Übrige sonstige Erträge	7.199	963
Sonstige Erträge	8.526	3.142

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung können der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen werden unter den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2025 einen Ertrag in Höhe von TEUR 6.546 aus dem Erwerb einer Darlehensforderung einer finanzierenden Bank gegenüber der Transline Management GmbH, Reutlingen (vormals: Blue Cap 14 GmbH, München) durch die Blue Cap AG zu einem Kaufpreis unterhalb der Nominalforderung.

D.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die im Zusammenhang mit der Umsatzerbringung angefallenen direkten Kosten und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-60.658	-61.706
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.435	-13.972
Materialaufwand	-72.093	-75.678

D.4 Personalaufwand

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	-30.072	-31.316
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-6.238	-6.672
Personalaufwand	-36.310	-37.988

Der Aufwand für Altersversorgung betrug TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 244).

Für beitragsorientierte und sonstige Pensionspläne belief sich der Aufwand in der aktuellen Periode auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Blue-Cap-Konzern hat aus Erstattungen für Kurzarbeitergeld und vergleichbaren Zahlungen im Jahr 2025 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 80) vereinnahmt.

D.5 Sonstige Aufwendungen

TEUR	2025	2024
Ausgangsfrachten, Provisionen und Vertriebskosten	-3.306	-3.184
Werbekosten	-576	-1.014
Kfz- und Reisekosten	-1.058	-1.209
Rechts- und Beratungskosten	-2.919	-3.145
Fortbildungs- und Zeitarbeitskosten	-630	-791
Sonstige Miete, Leasing und Lagerkosten	-393	-377
Betriebskosten und Instandhaltungskosten der Betriebsmittel	-5.139	-5.393
Beiträge, Gebühren und Versicherungskosten	-1.276	-1.244
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-31	-17
Außergewöhnliche und periodenfremde Aufwendungen	-469	-943
Aufwand aus Währungsumrechnung	-439	-481
Übrige sonstige Aufwendungen	-1.433	-1.588
Sonstige Aufwendungen	-17.669	-19.386

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT, Kommunikation, Bürobedarf und sonstige Steuern.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind für das Geschäftsjahr 2025 Honorare des Konzernabschlussprüfers Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 284) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für Abschlussprüfungsleistungen von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 239), wovon TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 0) auf Vorjahre entfallen, Steuerberatungsleistungen von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 45) sowie sonstige Leistungen von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Blue Cap AG seit dem Geschäftsjahr 2024. Verantwortlicher Prüfungspartner ist Herr Andreas Appelt. Weiterer Unterzeichner ist Herr Ronald Hager.

D.6 Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie dazugehörige Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr fiel ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 11.900 (im Vorjahr: TEUR 1.250) für den Geschäfts- oder Firmenwert sowie in Höhe von TEUR 4.687 (im Vorjahr: TEUR 0) für immaterielle Vermögenswerte der Transline-Gruppe an.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen vorgenommen.

D.7 Finanzierungserträge und -aufwendungen

TEUR	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	46	8
Zinsertrag aus Abzinsung	86	20
Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	980	1.364
Erträge aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL Instrumente)	0	0
Finanzierungserträge	1.112	1.392
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	-6	-8
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	-233	-242
Zinsaufwand für Aufzinsung	-56	-54
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.273	-3.193
Aufwendungen aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL-Instrumente)	-263	-312
Finanzierungsaufwendungen	-2.832	-3.810

Die übrigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 1.903 (Vorjahr: TEUR 3.062).

Der Zinsertrag sowie Zinsaufwand der Finanzinstrumente verteilt sich dabei auf die folgenden Bewertungskategorien:

TEUR		2025	2024
Gesamtzinsertrag			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	1.026	1.372
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	0	0
Gesamtzinsaufwand			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	-2.513	-3.444
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	-263	-312

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.

D.8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Laufende Ertragsteuern	-1.555	-1.365
Latente Ertragsteuern	-2.389	3.068
Ertragsteuern Aufwand (-) / Ertrag (+)	-3.945	1.703

Steuerliche Überleitungsrechnung

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Ertragsteuersatz von 33,0 % (Vorjahr: 33,0 %) setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und Gewerbebeitragsteuersatz von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %) zusammen.

TEUR	2025	2024
Gewinn vor Steuern fortgeführter Geschäftsbereiche	-15.851	-9.351
Gesetzlicher Steuersatz (in %)	33,0	33,0
Erwarteter Aufwand (-) / Ertrag (+) für Ertragsteuern	5.227	3.083
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-954	-421
Steuerlich nicht ansetzbare Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts	-3.951	-412
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-34	-91
Steuerbefreite Erträge und Aufwendungen	-551	-1.924
Steuerzahlungen und -erstattungen aus Vorjahren sowie andere aperiodische Steuereffekte	-1.183	232
Nachträglicher Ansatz latenter Steuern	-2.281	2.009
Steuersatzunterschiede	77	255
Übrige Effekte	-296	-1.028
Ausgewiesener Aufwand (-) / Ertrag (+) für Ertragsteuern	-3.945	1.703

D.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

TEUR		2025	2024
Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	TEUR	23.491	13.260
Gewogener Durchschnitt der Anzahl der Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Stück	4.486.283	4.486.283
Verwässert	Stück	4.486.283	4.486.283
Earnings per share			
Unverwässert	EUR	5,24	2,96
Verwässert	EUR	5,24	2,96

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

E.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwerts im Blue-Cap-Konzern haben sich im Jahr 2025 wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2025	32.963
Umgliederung aufgrund Veräußerung eines Tochterunternehmens	-108
Stand zum 31.12.2025	32.855
TEUR	
Stand zum 01.01.2024	32.855
Umgliederung aufgrund Veräußerung eines Tochterunternehmens	108
Stand zum 31.12.2024	32.963

Für das Jahr 2025 wurden Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.900 (Vorjahr: TEUR 1.250) vorgenommen.

Die vorgenommene Wertminderung entfiel vollständig auf den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transline-Gruppe zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Wertminderungsverluste bezogen auf den Geschäfts- oder Firmenwert haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2025	-10.552
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungsverluste	-11.900
Stand zum 31.12.2025	-22.452
TEUR	
Stand zum 01.01.2024	-9.302
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungsverluste	-1.250
Stand zum 31.12.2024	-10.552

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Buchwert zum 31.12.2024	22.411
Buchwert zum 31.12.2025	10.403

Der Geschäfts- oder Firmenwert der HY-LINE-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HY-LINE-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit HY-LINE-Gruppe besteht dabei im Geschäftsjahr aus der HY-LINE Management GmbH, der HY-LINE Holding GmbH, der HY-LINE Technology GmbH sowie der HY-LINE AG.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der Transline-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transline-Gruppe besteht dabei im Geschäftsjahr aus der Transline Management GmbH (vormals: Blue Cap 14 GmbH), der Transline Gruppe GmbH, der Transline Deutschland GmbH, der Transline Europe S.à r.l. sowie der Interlanguage S.r.l.

Die Cashflow-Prognosen enthielten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifische Schätzungen für drei Jahre, einen daran anschließenden Grobplanungszeitraum von zwei Jahren, sowie eine nachhaltige Wachstumsrate (ewige Rente) für den Zeitraum danach.

Als Abzinsungssatz kam der auf Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete

Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung. Dieser beträgt im Berichtsjahr 8,7 % für die HY-LINE-Gruppe sowie 7,2 % für die Transline-Gruppe.

Die angesetzte nachhaltige Wachstumsrate für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt 1,5 %.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten Umsatzwachstumsraten beruhen auf den detaillierten Bottom-up-Planungen der in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogenen wesentlichen rechtlichen Einheiten und berücksichtigen Auftragsdaten aus der Vergangenheit sowie branchenspezifische Marktinformationen aus externen Quellen. Im Grobplanungszeitraum werden die Umsatzwachstumsraten mit Blick auf die aus externen Quellen gewonnenen längerfristigen Wachstumsraten festgelegt.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten EBIT-Margen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und aktuelle Daten aus den jeweils vorliegenden Auftragsbeständen. Im Grobplanungszeitraum werden durchschnittliche aus der Vergangenheit extrapolierte EBIT-Margen angesetzt.

Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen ermittelt und ist an den Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, orientiert.

E.2 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01.01.2024	1.092	61.612	149	62.853
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-921	-2.746	0	-3.668
Umbuchung/Umgliederung	177	-108	0	68
Zugänge	0	674	189	863
Abgänge	0	-138	0	-138
Wechselkurseffekte	0	7	0	7
Bestand zum 31.12.2024	347	59.300	338	59.985
Bestand zum 01.01.2025	347	59.300	338	59.985
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-6.217	-193	-6.410
Umbuchung/Umgliederung	0	384	0	384
Zugänge	0	560	46	606
Abgänge	0	-101	-27	-127
Wechselkurseffekte	0	-13	0	-13
Bestand zum 31.12.2025	347	53.914	165	54.425

TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert				
Bestand zum 01.01.2024	-667	-28.600	-50	-29.317
Veränderungen des Konsolidierungskreises	555	2.421	0	2.976
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	5	18	23
Abschreibung	-71	-5.441	-120	-5.632
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-3	0	-3
Bestand zum 31.12.2024	-183	-31.618	-152	-31.953
Bestand zum 01.01.2025	-183	-31.618	-152	-31.953
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	6.133	142	6.276
Umbuchung/Umgliederung	0	-276	0	-276
Abgänge	0	2	69	71
Abschreibung	-22	-4.927	-112	-5.062
Wertminderung/-aufholung	0	-4.687	0	-4.687
Wechselkurseffekte	0	7	0	7
Bestand zum 31.12.2025	-205	-35.366	-53	-35.624
Buchwerte				
31.12.2024	164	27.682	186	28.032
31.12.2025	142	18.548	112	18.801

Die Abgänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren aus der Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe (Vorjahr: Neschen-Gruppe und noKra).

Es waren im laufenden Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.687 (Vorjahr: TEUR 0) vorzunehmen.

Ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte bestand weder zum Bilanzstichtag noch zum Vorjahresstichtag.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben worden.

Die Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen betriebsnotwendige Software der Konzerngesellschaften.

E.3 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungs- rechte an technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungs- rechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Bestand zum 01.01.2024	52.221	82.449	26.525	47	27.320	11.079	4.955	204.596
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-11.012	-3.194	-2.513	0	-2.490	-1.284	-1.243	-21.735
Umbuchung/Umgliederung	0	0	41	-75	0	0	0	-34
Zugänge	3.111	760	2.044	344	-72	138	2.641	8.966
Abgänge	0	-985	-369	-156	-3.607	-282	-1.380	-6.780
Wechselkurseffekte	10	156	27	0	88	48	-2	327
Bestand zum 31.12.2024	44.331	79.186	25.756	160	21.239	9.699	4.970	185.340
Bestand zum 01.01.2025	44.331	79.186	25.756	160	21.239	9.699	4.970	185.340
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-27.415	-62.705	-14.714	0	-4.646	-6.111	-2.292	-117.882
Umbuchung/Umgliederung	0	-94	-13	-17	-19	926	-2	781
Zugänge	105	1.014	870	343	4.005	1.346	640	8.323
Abgänge	-368	-93	-238	0	-307	-102	-702	-1.809
Wechselkurseffekte	-20	-300	-72	0	-194	-167	1	-750
Bestand zum 31.12.2025	16.632	17.009	11.589	486	20.079	5.591	2.616	74.003

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungs- rechte an technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungs- rechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert								
Bestand zum 01.01.2024	-29.343	-69.806	-21.544	0	-14.913	-4.981	-2.122	-142.709
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2.496	1.990	1.884	0	1.615	875	467	9.327
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	9	127	0	2.037	1.616	1.262	5.051
Abschreibung	-1.023	-2.841	-1.308	0	-3.217	-1.967	-1.538	-11.895
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	-9	-118	-15	0	-70	-18	0	-230
Bestand zum 31.12.2024	-27.879	-70.766	-20.857	0	-14.549	-4.476	-1.931	-140.456
Bestand zum 01.01.2025	-27.879	-70.766	-20.857	0	-14.549	-4.476	-1.931	-140.456
Veränderungen des Konsolidierungskreises	18.786	57.374	12.445	0	3.854	2.346	761	95.567
Umbuchung/Umgliederung	0	0	17	0	19	0	2	37
Abgänge	-7	16	168	0	615	189	1.059	2.039
Abschreibung	-687	-1.767	-1.050	0	-2.586	-1.526	-1.084	-8.700
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	17	220	41	0	159	48	-1	484
Bestand zum 31.12.2025	-9.770	-14.923	-9.236	0	-12.487	-3.419	-1.194	-51.029
Buchwerte								
31.12.2024	16.452	8.421	4.899	160	6.690	5.223	3.039	44.885
31.12.2025	6.862	2.086	2.353	486	7.592	2.172	1.422	22.973

Die Abgänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe (Vorjahr: Neschen-Gruppe und noKra).

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden keine (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die Blue-Cap-Gruppe hat mehrere Immobilienleasingverträge abgeschlossen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge über inländische Produktionsimmobilien sowie um die Mietverträge der ausländischen Vertriebsbüros sowie der dortigen Vertriebslager.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen bestehen in der Gruppe vor allem Leasingverhältnisse für Produktionsmaschinen und betriebsnotwendige technische Anlagen.

Die Nutzungsrechte im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen insbesondere das Fahrzeugleasing sowie verschiedene notwendige Büroausstattungen.



E.4 Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2025 wird, wie im Vorjahr, ein assoziiertes Unternehmen, auf das die Blue-Cap-Gruppe durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann, nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet.

Firma	Sitz	Beteiligungsquote in %	
		31.12. 2025	31.12.2024
Inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	42,0
TEUR		2025	31.12.2024
Anteil des Gewinns, der auf die Gesellschafter der Blue Cap AG entfällt		182	197

Auf weitergehende Angaben wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

E.5 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Es bestehen langfristige Derivate, welche zum Stichtag mit insgesamt TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 395) in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten dargestellt werden.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen gezahlte Kautionen für im In- und Ausland angemietete Immobilien (Büro-, Lager- und Produktionsimmobilien).

Darüber hinaus hält der Konzern eine verzinsliche Darlehensforderung gegenüber der Knauer-Uniplast-Gruppe, welche im Jahr 2023 veräußert worden war. Die Darlehensforderung valutiert zum 31. Dezember 2025 wie im Vorjahr mit TEUR 3.500 zzgl. Zinsen von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 351).

E.6 Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 1.961 (Vorjahr: TEUR 1.657). Zum Stichtag besteht die Position im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf verschiedene Sachanlagen.

TEUR	31.12. 2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	52	-5.457	16	-8.316
Sachanlagen	865	-3.190	1.381	-6.645
Vorräte	2.080	-49	2.117	-41
Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	0	-2.592	0	-1.928
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	293	-3.958	25	-804
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	920	-25	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138	0	709	0
Sonstige Rückstellungen	132	-206	211	-48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.602	-524	4.278	-246
Sonstige nicht finanzielle Schulden	540	-854	15	-372
Verlustvorträge	448	0	4.432	0
Latente Steuern vor Saldierung	9.071	-16.853	13.184	-18.401
Saldierung	-6.342	6.342	-10.513	10.513
Latente Steuern nach Saldierung	2.729	-10.512	2.671	-7.887

E.7 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den oben abgebildeten Positionen.

Auf Verlustvorträge des Mutterunternehmens und von Tochterunternehmen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, soweit die steuerliche Planung deren Nutzung in Folgejahren vorsieht.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 12.990 (Vorjahr: TEUR 3.457) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.739 (Vorjahr: TEUR 2.626) sind aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit der Nutzung keine aktiven latenten Steuern gebildet worden.

E.8 Vorräte

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.634	7.398
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	372	2.300
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.298	8.997
Vorräte	11.304	18.695

Die auf Vorräte erfassten Wertberichtigungen belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 1.235 (Vorjahr: TEUR 2.934). Bei der Wertberichtigung werden Marktfähigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die Veränderung des Vorratsbestands bezogen auf den Vergleichsstichtag resultiert in Höhe von TEUR 7.009 aus der Veräußerung der con-pearl-Gruppe.

Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 378) sind als Sicherheit für bestimmte Kontokorrentkredite des Konzerns verpfändet worden.

Die Blue-Cap-Gruppe hält im aktuellen Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine langfristigen Vorräte.

E.9 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält die Eröffnungs- und Schlussalden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	6.547	9.561
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	34	58

Im Jahr 2025 und in der Vergleichsperiode wurden keine Wertminderungen nach IFRS 9 auf Vertragsvermögenswerte vorgenommen.

Den zum Ende der Berichtsperiode ganz oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von TEUR 304 zugeordnet (Vorjahr: TEUR 8.398). Die Realisierung dieser Leistungsverpflichtungen wird von der Blue-Cap-Gruppe in Höhe von TEUR 304 (Vorjahr: TEUR 3.144) in der Folgeperiode und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.253) in den darauffolgenden Perioden erwartet.

E.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.706	16.089
abzgl. erwarteter Kreditverluste	-356	-456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.350	15.633

Zum Abschlussstichtag besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und bestehen aus Verträgen mit Dritten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den dargestellten Perioden keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 im Jahr 2025 und der Vergleichsperiode:

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Risikovorsorge zum 1. Januar	456	362
Zuführungen	153	47
Sonstige Veränderungen	-39	31
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	-116	-58
Änderung Konsolidierungskreis	-99	74
Risikovorsorge zum 31. Dezember	356	456

Factoring-Vereinbarungen

Die Blue-Cap-Gruppe hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 1.897 (Vorjahr: TEUR 3.879) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, durch die keine wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe verbleiben. Entsprechend wurden diese Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.6 (a) ausgebucht.

E.11 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich u. a. aus Sicherheitseinhalten, debitorischen Kreditoren und sonstigen Ausleihungen zusammen.

E.12 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen umfassen im Wesentlichen Ansprüche auf inländische Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungen.

E.13 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.056	299
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	1.222	1.071
Forderungen aus Sozialleistungen, Abgaben und sonstigen gesetzlichen Ansprüchen	19	40
Sonstige Forderungen gegenüber Mitarbeitenden (Vorschüsse)	33	46
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.788	3.054
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.118	4.510

Die übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus sonstigen Vermögensgegenständen sowie aus Abgrenzungsposten zusammen.

E.14 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2025 werden wie im Vorjahr keine Vermögensgegenstände zur Veräußerung gehalten.

E.15 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.486 (Vorjahr: TEUR 4.486). Es ist eingeteilt in 4.486.283 (Vorjahr: 4.486.283) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2022/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 440 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, falls dieser Wert geringer ist, – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienoptionsprogramm zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Blue Cap AG für Mitglieder des Vorstands sowie für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Blue Cap AG aufzulegen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 439.629 durch Ausgabe von bis zu 439.629 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Blue Cap AG vom 29. Juni 2022 von der Blue Cap AG in der Zeit vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte wahlweise eigene Aktien gewährt.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 0,90 auszuschütten.

Die auszuschüttende Dividende wurde nach Wahl der Aktionäre entweder ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Blue Cap AG geleistet. Aktionäre mit einem Anteil von insgesamt 70 % am Grundkapital haben die Aktiendividende gewählt. Damit wurden Dividendenansprüche in Höhe von insgesamt EUR 1.969.766,78 gegen neue Aktien der Blue Cap AG umgetauscht (Sacheinlage von anteiligen Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2022). Mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 4.486.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 1,10 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde ausschließlich in bar geleistet. Damit wurden Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 4.934.911,30 geleistet.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 hat die mit Beschlüssen vom 3. Juli 2020, 25. Juni 2021 sowie 29. Juni 2022 beschlossenen Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2020/I, 2021/I und 2022/I) aufgehoben. Stattdessen hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2025/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 26. Juni 2030 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 1.795 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des §4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

E.16 Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern hat, beginnend mit dem 1. Januar 2023, an führende Mitarbeiter der Konzernholding Blue Cap AG virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte (Share Appreciation Rights) ausgegeben. Diese verpflichten den Konzern nach Ablauf der vereinbarten Haltedauer, eine positive Differenz aus dem Kurs der unterliegenden Aktie der Blue Cap AG zuzüglich während der Haltedauer ausgeschütteter Dividenden zum vereinbarten Ausübungszeitpunkt einerseits und vorab vereinbartem Basispreis der Aktien andererseits in bar zu vergüten.

Diese Share Appreciation Rights bzw. „Phantom Stocks“ als virtuelle Anteile begründen dabei keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung. Sie begründen auch keine Ansprüche auf Informations- oder Teilhaberechte oder Stimmrechte oder eine gesellschaftsrechtliche Teilhabe am Jahresergebnis.

Diese Ausgabe der virtuellen anteilsbezogenen Wertsteigerungsrechte dient der langfristigen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen.

Der beizulegende Zeitwert der Share Appreciation Rights wird zum Stichtag unter Verwendung eines Black-Scholes-Modells anhand der nachfolgenden Parameter ermittelt:

TEUR	31.12. 2025
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)	21,88
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	24,91
Erwartete Volatilität (%)	7
Erwartete Laufzeit (Jahre)	1
Risikofreier Zinssatz (%)	3,3

Die erwartete Volatilität wurde durch Berechnung der historischen Volatilität des Aktienkurses der Blue Cap AG in den letzten vier Jahren ermittelt. Die im Modell verwendete erwartete Laufzeit wurde auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des Managements an die Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und Verhaltensüberlegungen angepasst.

Die Entwicklung der den Mitarbeitern zugeteilten Phantom Shares stellt sich für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

Anzahl SARs (in Tausend)

	2025
Stand zum 31.12.2024	8,5
Während der Berichtsperiode gewährt	0,0
Während der Berichtsperiode verwirkt	0,0
Während der Berichtsperiode ausgeübt	0,0
Während der Berichtsperiode verfallen	0,0
Stand zum 31.12.2025	8,5

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der zum 31. Dezember 2024 erfassten SARs beträgt EUR 24,91 je SAR. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine weiteren Appreciation Rights an führende Mitarbeiter ausgegeben.

Der Konzern erfasste in der Position Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum Aufwendungen zur Bildung von Verbindlichkeiten für Share Appreciation Rights für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 0 (2024: TEUR 0).

Zum 31. Dezember 2025 weist der Konzern Verbindlichkeiten für Anteilsbasierte Vergütungen aus dem oben vorstehend beschriebenen Vergütungsprogramm in Höhe von TEUR 1 aus (31. Dezember 2025: TEUR 1).

Dem Vorstand der Blue Cap AG wurden ebenfalls beginnend mit dem 1. Januar 2023 virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser im Geschäftsjahr 2023 zugeteilten Phantom Shares wird analog den Phantom Shares der Mitarbeiter der Blue Cap AG ermittelt. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel **Organvergütung** verwiesen.

E.17 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 17.545 (Vorjahr: TEUR 17.545).

E.18 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile bestehen aus den Rücklagen für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnungsrücklage und der Rücklage für Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten. Die Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

E.19 Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 1,10 (Vorjahr: EUR 0,65) pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

E.20 Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die Blue Cap AG hat im März 2025 sämtliche Anteile des bisherigen Minderheitsgesellschafters WES Holding GmbH an der Transline Management GmbH (vormals Blue Cap 14 GmbH) übernommen. Damit hält die Blue Cap AG nunmehr unmittelbar 95 % an der Transline Management GmbH. Die verbleibenden 5 % werden von der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen MEP Transline GmbH & Co. KG gehalten, welche wiederum zu 100 % im Besitz der Blue Cap AG steht.

E.21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Zusagen basieren sowohl auf Betriebsvereinbarungen als auch auf Einzelzusagen. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die inländischen Pensionsverpflichtungen enthalten sowohl Zusagen lebenslanger monatlicher Rentenzahlungen als auch Auszahlungen als Einmalbetrag. Die ausländischen Pensionsverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Standorte Italien, die Schweiz und Frankreich und beruhen auf gesetzlicher Verpflichtung. Bei Ausscheiden von Mitarbeitern sind aufgrund dieser Verpflichtung entsprechende Zahlungen zur Altersversorgung zu leisten.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen sowie anderer Leistungs- bzw. Bestandsanpassungen bewertet. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert des erdienten Anteils der Versorgungsleistung der Begünstigten, abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Besteht auf Ebene eines einzelnen Pensionsplans ein Aktivüberhang, wird der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile beschränkt (sog. „asset ceiling“).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens aus leistungsorientierten Plänen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	3.007	7.184
Anpassung aufgrund von Asset Ceiling	0	378
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.021	-2.160
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	986	5.402

Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert

TEUR	2025	2024
Bestand zum 01.01.	2.160	3.183
Erträge des Planvermögens abzgl. typisierter Verzinsung	-139	-1.023
Bestand zum 31.12.	2.021	2.160

Das Planvermögen, das zur Finanzierung der Verpflichtungen dient, beinhaltet ausschließlich Rückdeckungsversicherungen.

Zusammensetzung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

TEUR	2025	2024
Bestand zum 01.01.	7.184	7.765
Dienstzeitaufwand	209	124
Zinsaufwand	114	290
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-135	535
Gezahlte Leistungen/Rückzahlungen	-602	-1.654
Änderungen im Konsolidierungskreis	-3.699	0
Sonstiges	-64	125
Bestand zum 31.12.	3.007	7.184

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Blue Cap allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken und dem Zinssatzänderungsrisiko ausgesetzt. Den Berechnungen der Leistungsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	Rechnungszins (in %)	Gehaltstrends (in %)	Rententrends (in %)	Fluktuation	Sterbetafeln
2025	3,48–4,35	0–2,5	1,0–2,5	Mercer- spezifische Tafeln	RT Heubeck 2018 G
2024	3,27–3,56	0–2,5	1,0–2,5	Mercer- spezifische Tafeln	RT Heubeck 2018 G

Die Annahme zur langfristigen Verzinsung des Planvermögens basiert auf der Mitteilung der Versicherungsgesellschaft und den zugrunde liegenden Investments in festverzinsliche Wertpapiere (darunter Bundesanleihen und Pfandbriefe). Bei der Auswahl der Emittenten werden u. a. das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt.

Die künftige Höhe des Finanzierungszinssatzes und damit der Pensionsverpflichtungen ist insbesondere abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Hinsichtlich des Abzinsungssatzes wurde daher eine Sensitivitätsbetrachtung vorgenommen. Diese beruht auf der Annahme, dass alle übrigen wertbestimmenden Faktoren unverändert bleiben. Eine Reduzierung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung in Höhe von TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 1.544) führen. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde demgegenüber den Barwert um TEUR 1.135 (Vorjahr: TEUR 1.671) mindern. Für die Blue-Cap-Gruppe besteht damit insgesamt ein untergeordnetes Risiko aus den Pensionszusagen und den Rückdeckungsguthaben.

Die erwarteten Pensionszahlungen innerhalb der nächsten zwölf Monate betragen TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 395). Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 11,9 Jahre (Vorjahr: 11,8 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen innerhalb der nächsten zwölf Monate belaufen sich auf TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 239).

E.22 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Drohverluste	Übrige sonstige Rückstellungen	Summe
Bestand zum 01.01.2025	333	353	2.307	2.993
davon kurzfristig	0	353	1.550	1.903
davon langfristig	333	0	757	1.090
Veränderung des Konsolidierungskreises	-289	-50	-109	-448
Zuführung	762	56	127	945
Inanspruchnahme	-919	0	-88	-1.006
Auflösung	-113	-300	-6	-419
Sonstige Veränderung	1.426	0	-1.425	1
Bestand zum 31.12.2025	1.200	59	806	2.066
davon kurzfristig	285	59	393	737
davon langfristig	915	0	413	1.328

Die sonstigen Veränderungen beinhalten eine Umgliederung von Rückstellungen für Abfindungen und variabler Vorstandsvergütung in Höhe von TEUR 1.426, welche im Vorjahr unter den übrigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden, in die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Rückstellungen zur Erfüllung von Aufbewahrungspflichten, Gewährleistungsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen enthalten.

E.23 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf inländische Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

E.24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Geschäftsjahres bestehen, wie in den Vorjahren, ausschließlich gegenüber Dritten und sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte der Lieferanten besichert.

Zum Stichtag und den Vorperioden bestehen keine Lieferantenverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

E.25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich nach Fristigkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12. 2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	17.206	20.167	37.373	33.840	25.562	59.402
davon aus Darlehensvereinbarungen	13.923	20.167	34.090	28.764	25.562	54.327
davon aus Kontokorrentvereinbarungen	3.283	0	3.283	5.075	0	5.075
Leasingverbindlichkeiten	3.264	8.179	11.444	6.746	8.733	15.479
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	436	0	436	0	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Finanzschulden	1.188	5.705	6.892	1.623	5.705	7.327
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.094	34.051	56.145	42.208	40.000	82.208

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 5,6 % (Vorjahr: 1,2 % bis 5,8 %). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 5,1 % (Vorjahr: 5,8 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf vier Jahre.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil Covenants vereinbart. Sofern diese zum Bilanzstichtag nicht eingehalten werden, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten so lange als kurzfristig ausgewiesen, bis mit dem betroffenen Kreditinstitut eine entsprechende Vereinbarung getroffen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2026 sind vertragliche Tilgungszahlungen aus Darlehensvereinbarungen in Höhe von TEUR 19.923 zu leisten. Neben Bürgschaften durch die Blue Cap AG wurden folgende Sicherheiten bestellt:

TEUR	2025	2024
Grundpfandrechte	5.553	15.896
Andere Pfandrechte	5.963	2.600
Sicherungsübereignung	3.087	378
Globalzession	0	9.494

Nach den vorliegenden Erkenntnissen können die Verpflichtungen durch den Konzern in allen Fällen erfüllt werden.

Zum Stichtag verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.979 (Vorjahr: TEUR 11.275), für deren Inanspruchnahme alle notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

Leasingverbindlichkeiten

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Low-value Leases, die nicht als Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigen sind, setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-term Leases)	0	3
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (Low-value Leases)	30	113
Summe	30	116

Die Gesamtverpflichtung aus diesen Leasingverhältnissen beträgt TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 358).

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen setzt sich im Geschäftsjahr und den Vorjahren aus Zahlungen für Tilgungen, Zinsen, Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt, zusammen. Diese teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2025	2024
Gesamter Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen	4.380	4.394
davon Tilgungszahlungen	3.989	3.980
davon Zinszahlungen	240	247
davon Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	61	49
davon Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt	91	118

Die nachfolgende Tabelle enthält die Fälligkeitsanalyse der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden künftigen Leasingraten (undiskontiert):

TEUR	Mindestleasingzahlungen in %			Summe
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	
Künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2025	3.566	8.314	502	12.383

Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Regel durch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Leasinggegenstände besichert.

E.26 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	896	928
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	385	346
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	817	745
Personalbezogene Verbindlichkeiten	1.655	2.968
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	458	151
Sonstige nicht finanzielle Schulden	4.211	5.137

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten setzen sich dabei aus Verpflichtungen für Lohn und Gehalt, Mitarbeiterprämien sowie Urlaubsansprüchen zusammen.

E.27 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert, insbesondere aufgrund von Kurzfristigkeit oder marktnaher Verzinsung, darstellt.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR		Buchwert 31.12.2025	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2025	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	93		93		93	Level 1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.604					
davon freistehende Derivate	FVPL	133			133	133	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	5.472	5.472			5.472	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.350					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	8.350	8.350			8.350	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.170					
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.170	1.170			1.170	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	99.726	99.726			99.726	

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR		Buchwert 31.12.2025	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 30.12.2025	Hierarchie
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorie							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		34.051					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	20.167	20.167			20.167	Level 2
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	8.179					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.705	5.705			5.705	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.111	7.111			7.111	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		22.094					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	17.206	17.206			17.206	Level 2
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	3.264					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.623	1.623			1.623	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	133
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	114.717
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	51.811

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2024	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	93		93		93	Level 1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.447					
davon freistehende Derivate	FVPL	395			395	395	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	5.052	5.052			5.052	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.633					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	15.633	15.633			15.633	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.016					
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.016	1.016			1.016	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	55.981	55.981			55.981	
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorie							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		40.000					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	25.562	25.562			25.562	Level 2
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	8.733					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.705	5.705			5.705	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.299	12.299			12.299	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		42.208					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	33.840	33.840			33.840	Level 2
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	6.746					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.623	1.623			1.623	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	395
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	77.682
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	79.028

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2025 und die Vergleichsperiode ergeben sich wie folgt:

TEUR		2025	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	-263	-312
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	1.348	1.941
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVPL	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-2.774	-3.736
Summe		-1.689	-2.107

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen am Abschlussstichtag nicht.

E.28 Finanzrisikomanagement

Das Management der Blue-Cap-Gruppe überwacht und steuert die mit den Segmenten des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, zinsinduzierte Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken.

Wechselkursrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue-Cap-Gruppe erfolgt überwiegend im Euro-Raum. Das verbleibende Wechselkursrisiko der Gruppe ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Bedeutung kommt dabei dem Transaktionsrisiko zu, da die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen. Die Risikopositionen werden von der Blue-Cap-Gruppe fortlaufend überwacht und wenn notwendig abgesichert.

Zinsrisiken

Die Blue-Cap-Gruppe ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Da der überwiegende Teil der Darlehen festverzinslich ausgestaltet ist, besteht nur ein unwesentliches Zinsrisiko für die laufende Finanzierung der Blue-Cap-Gruppe. Im Hinblick auf die Refinanzierung von Darlehensausläufern und im Zusammenhang mit den variabel verzinsten Darlehen wird das Zinsniveau des Marktes durch das Management fortwährend überwacht, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. In einzelnen Fällen werden Derivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinsten Darlehen eingesetzt.

Sonstige Preisrisiken

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr waren Finanzinstrumente im Bestand, aus denen wesentliche Preisrisiken entstehen könnten.

Kreditrisiko und Ausfallrisiko

Kreditrisiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen einschließlich der Geldanlagen und Vertragsvermögenswerte. Sie werden durch eine Limitierung auf einzelne Bonitätsadressen und deren laufende Überwachung begrenzt. Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall Kreditsicherungen (Exportversicherung, Vorauskasse, Garantien etc.) vorgenommen.

Besondere Bonitätsrisiken bestehen bei den Kunden nach derzeitiger Kenntnislage nicht. Größere Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit nicht festzustellen. Besondere Bedeutung kommt der Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft, beispielsweise bei der Vorfinanzierung von Aufträgen, zu. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem falls notwendig, durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Es ist keine Kreditrisikokonzentration ersichtlich.

Freie Liquidität wird in der Regel auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei inländischen und europäischen Geschäftsbanken angelegt. Das maximale Ausfallrisiko der bilanzierten Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

Liquiditätsrisiko

Das Management der Blue-Cap-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften im Rahmen von Cashflow-Prognosen und einer aktiven

Liquiditätsplanung für jedes Portfoliounternehmen. Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aber auch aus nennenswerten Einzelprojekten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in dieser Planung erfasst.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wird eine ausreichende Reserve an Bankguthaben vorgehalten. Ferner verfügt die Gruppe über zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei unterschiedlichen Finanzinstituten.

Im Folgenden wird das Risiko aus vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen für finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR				
31.12.2025	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu einem Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.373	16.885	16.018	4.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.502	5.502	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.417	2.942	9.464	-4.990

Bei den Zahlungsströmen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit über einem Jahr handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen zur Tilgung eines Darlehens eines nicht beherrschenden Gesellschafters.

Kapitalsteuerung

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Bilanzsumme	200.840	215.997
Eigenkapital (exkl. Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter)	110.804	95.102
Eigenkapitalquote	55,17 %	44,03 %

E.29 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag hat die Gruppe Verpflichtungen aus offenen Bestellungen in Höhe von TEUR 1.793 (Vorjahr: TEUR 1.996), davon kurzfristig TEUR 1.793 (Vorjahr: TEUR 1.996).

E.30 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats, jeweils deren nahe Familienangehörige und Gesellschaften, die von diesen beherrscht werden, sowie assoziierte Unternehmen.

Die PartnerFonds AG i. L., Planegg, die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, München, sowie die CoFonds GmbH i. L., München, haben am 14. Juni 2018 jeweils eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 5 AktG abgegeben, dass sie gemeinsam mittelbar oder unmittelbar mehr als den vierten Teil der Aktien an der Blue Cap AG halten. Im Dezember 2025 hat die PartnerFonds AG i. L. im Rahmen eines Aktien-tauschangebots einen signifikanten Anteil ihrer Blue-Cap-Aktien an ihre Aktionäre ausgegeben. Der unmittelbar und mittelbar gehaltene Anteil der PartnerFonds AG i. L. bzw. deren Tochtergesellschaften ist damit auf unter 10 % des Grundkapitals der Blue Cap AG gesunken, daher sind diese zum Bilanzstichtag nicht mehr als nahestehende Personen zu qualifizieren.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 76).

Für die Blue Cap AG und ihre Organe besteht eine D&O-Versicherung. Für Aufsichtsratsmitglieder besteht kein Selbstbehalt. Für Vorstandsmitglieder ist gemäß § 93 Abs. 2 AktG ein Selbstbehalt von mindestens 10 %

des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorhanden.

Mit weiteren nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr und der Vergleichsperiode folgende Beziehungen:

Zum Stichtag bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 201).

Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, sowie mit der PartnerFonds AG i. L. und ihren verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen.

E.31 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	203	370
Angestellte	325	456
Aushilfen	8	1
Sonstige	0	1
Summe	536	829

E.32 Organe des Mutterunternehmens und Organvergütung

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Dr. Henning von Kottwitz (Chief Executive Officer), Hamburg,
- Henning Eschweiler (Chief Operating Officer), München.

Die Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit (ESG) liegt bei Henning Eschweiler.

Die Mitglieder des Vorstands sind jeweils für eine Dauer von drei Jahren bestellt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei vollendeten 65 Lebensjahren.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern und setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Dr. Christian Diekmann (Unternehmensberater), Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats),
- Dr. Michael Schieble (Sparkassenvorstand), Biberach an der Riß (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats),
- Freya Oehle (Digitalunternehmerin), Hamburg,
- Michel Galeazzi (Volkswirt), Zürich/Schweiz,
- Nikolaus Wiegand (Geschäftsführer), Steinbach am Wald.

Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder liegt bei vollendeten 75 Lebensjahren.

Organvergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung zusammen. Erfolgsunabhängige Bestandteile sind die feste Grundvergütung, die als monatliches Gehalt ausbezahlt wird, sowie Sachbezüge, deren Wert nach steuerlichen Richtlinien für die Dienstwagennutzung ermittelt ist. Die erfolgsabhängige Vergütung unterteilt sich in kurzfristige, ein Geschäftsjahr betreffende, qualitative und quantitative Ziele sowie langfristige, zwei bis vier Geschäftsjahre umfassende Ziele. Die langfristigen Ziele werden über die absolute Aktienperformance abgebildet („Share Appreciation Rights“, siehe folgende Seite).

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 teilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands wie folgt auf:

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr erdient

TEUR	Gesamt	davon				
		kurzfristig gesamt	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig erfolgsabhängig	langfristig erfolgsabhängig
Henning Eschweiler	530	315	250	15	50	215
Dr. Henning von Kottwitz	991	524	350	24	150	467

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr bezahlt

TEUR	Gesamt	davon				
		kurzfristig gesamt	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig erfolgsabhängig	langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	33	0	0	0	0	33
Henning Eschweiler	325	325	250	15	60	0
Tobias Hoffmann-Becking	33	0	0	0	0	33
Matthias Kosch	9	0	0	0	0	9
Dr. Henning von Kottwitz	454	454	350	24	80	0

Der Konzern hat, beginnend mit dem 1. Januar 2023, an den Vorstand der Konzernholding Blue Cap AG virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte (Share Appreciation Rights) ausgegeben. Diese verpflichten den Konzern nach Ablauf der vereinbarten Haltedauer, eine positive Differenz aus dem Kurs der unterliegenden Aktie der Blue Cap AG zuzüglich während der Haltedauer ausgeschütteter Dividenden zum vereinbarten Ausübungszeitpunkt einerseits und vorab vereinbartem Basispreis der Aktien andererseits in bar zu vergüten. Hierfür wird der Durchschnitt der Kurse der letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Bilanzstichtag herangezogen.

	Für das Jahr 2025 zugeteilte Share Appreciation Rights / Phantom-Stocks	Zugrunde liegender Aktienkurs im Zuteilungszeitpunkt
	in Tausend Stück	in EUR
Dr. Henning von Kottwitz	46,9	16,47
Henning Eschweiler	23,4	16,47

Der Konzern erfasste in der Position Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Share Appreciation Rights für Vorstände in Höhe von TEUR 682 (2024: TEUR 232).

Zum 31. Dezember weist der Konzern Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen für Vorstände in Höhe von TEUR 867 aus (31. Dezember 2024: TEUR 226).

Die Grundlagen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Share Appreciation Rights wird im Kapitel **anteilsbasierte Vergütung** weiter ausgeführt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder auf:

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährt

TEUR	
Dr. Christian Diekmann	54
Michel Galeazzi	27
Freya Oehle	22
Dr. Michael Schieble	27
Nikolaus Wiegand	23

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung sowie Sitzungsgeldern und ist eine kurzfristig fällige Leistung.

E.33 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem im Jahresabschluss nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 85.843 einen Betrag in Höhe von TEUR 7.178 an die Aktionäre auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 1,60 je gewinnberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2025. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die vorgeschlagene Dividende bedarf der Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und wurde in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit erfasst.

E.34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung hinsichtlich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Die Auswirkungen geopolitischer Konflikte – militärisch wie wirtschaftlich –, die sich bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ereignet haben, können aufgrund der Komplexität der wirtschaftlichen Folgen nicht exakt beziffert werden. Der Vorstand geht allerdings aufgrund des regionalen Fokus des Konzerns und der bestehenden Lieferketten zum jetzigen Stand davon aus, dass hierdurch mit keiner konkreten, über ein allgemeines Maß hinausgehenden Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu rechnen ist. Der Vorstand beobachtet die weiteren Entwicklungen laufend und prüft die Implikationen für den Konzern.

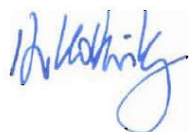
E.35 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der Vorstand hat zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses die gerechtfertigte Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Konzernabschluss weiterhin unter Zugrundelegung der Fortführungsannahme aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde am 21. April 2026 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung freigegeben.

München, 21. April 2026

Blue Cap AG
Der Vorstand



Dr. Henning von Kottwitz



Henning Eschweiler

F. Segmentberichterstattung

Die Informationen, die dem Vorstand der Blue-Cap-Gruppe als „Chief Operating Decision Maker“ für die Zwecke der Ressourcenallokation und der Beurteilung der Segmentleistung übermittelt werden, konzentrieren sich auf die Geschäftsfelder der jeweiligen Unternehmensbeteiligungen. Die Darstellung der Segmentberichterstattung folgt dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an den internen Organisations- und Berichtsstrukturen.

Die einzelnen Segmente stellen unterschiedliche Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen dar und werden getrennt voneinander gesteuert. Die rechtlichen Einheiten können jeweils eindeutig einem Segment zugeordnet werden.

Als Folge der Veräußerung der con-pearl-Gruppe hat der Vorstand im Geschäftsjahr beschlossen, die interne Organisation und Zusammensetzung seiner operativen Geschäftssegmente zu verschlanken, was zu einer Veränderung der berichtspflichtigen Segmente geführt hat. Im Zuge dessen bündelt die Blue Cap ihre industriellen Beteiligungen, die bisher separat als Segmente Plastics (H+E-Gruppe sowie im Vorjahr zusätzlich

con-pearl-Gruppe) und Adhesives & Coatings (Planatol) ausgewiesen wurden, künftig im Segment Industrials. Das Segment Business Services umfasst unverändert Unternehmen, welche vorwiegend in der reinen Distribution von Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen tätig sind. Es umfasst aktuell, wie im Vorjahr, die Beteiligungen HY-LINE und Transline. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind unverändert dem Segment Others zugeordnet. Weitere Ausführungen zu den Segmenten und den dazugehörigen Gesellschaften können dem zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Die Umsatzerlöse des Segments Others resultieren dabei im Wesentlichen aus Umlagen, die innerhalb des Blue-Cap-Konzerns verrechnet und konsolidiert werden.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ dargestellten Grundsätzen und Methoden.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns gemäß IFRS 8 stellen sich für die Berichts- und Vergleichsperiode wie folgt dar:

2025

TEUR	Industrials	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	74.350	54.785	0	129.135	0	129.135
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	2	1.859	1.861	-1.861	0
Umsatzerlöse gesamt	74.350	54.787	1.859	130.996	-1.861	129.135
Gesamtleistung	76.061	55.958	70.403	202.422	-63.737	138.685
EBITDA	8.136	2.028	62.510	72.675	-60.061	12.614
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-5.156	-21.610	-10.285	-37.052	10.134	-26.918
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	0	-16.587	0	-16.587	0	-16.587
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	182	182
EBIT	2.980	-19.582	52.225	35.623	-49.745	-14.122
Adjusted Gesamtleistung	75.802	55.488	1.901	133.191	-1.852	131.339
Adjusted EBITDA	8.300	2.806	-4.089	7.017	9	7.026
Adjusted EBITDA-Marge	10,9 %	5,1 %	-215,1 %	5,3 %	-0,5 %	5,3 %
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)*	1,8	2,5	17,8	-7,3	0,0	-7,2
Investitionen/Desinvestitionen**	57.823	0	0	57.823	0	57.823
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	59.045	0	0	59.045	0	59.045
31.12.2025						
Working Capital (netto)***	15.415	3.822	-181	19.056	0	19.056
Segmentvermögen	55.838	43.286	147.638	246.762	-45.923	200.840
Segmentschulden	36.616	63.638	29.858	130.112	-43.856	86.256

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des fortgeführten Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der fortgeführten Segmente zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

2024

TEUR	Industrials	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	142.772	63.125	0	205.897	0	205.897
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	18	3.026	3.044	-3.045	0
Umsatzerlöse gesamt	142.772	63.143	3.026	208.941	-3.045	205.896
Gesamtleistung	145.109	64.554	25.359	236.197	-26.375	209.821
EBITDA	19.753	-486	20.032	39.299	-21.353	17.946
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-10.694	-6.327	-6.928	-23.948	6.780	-17.169
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	0	-1.392	0	-1.392	0	-1.392
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	197	197
EBIT	9.059	-6.812	13.104	15.351	-14.376	975
Adjusted Gesamtleistung	143.815	64.168	3.051	211.033	-3.045	207.989
Adjusted EBITDA	20.605	1.332	-1.276	20.662	14	20.676
Adjusted EBITDA-Marge	14,3 %	2,1 %	-41,8 %	9,8 %	-0,5 %	9,9 %
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)*	1,0	15,4	18,2	0,9	0,0	0,9
Investitionen/Desinvestitionen**	23.338	-29	2.142	25.451	0	25.451
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	28.951	0	2.104	31.055	0	31.055
TEUR	Industrials	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern****
31.12.2024						
Working Capital (netto)***	24.530	7.180	-178	31.532	0	31.532
Segmentvermögen	101.873	67.744	98.758	268.374	-52.378	215.997
Segmentsschulden	62.926	65.425	26.159	154.510	-35.723	118.787

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des fortgeführten Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche).

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche) zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

**** In der Angabe für den Gesamtkonzern sind die zum 31.12.2024 nicht fortgeführten Geschäftsbereiche enthalten.



In den Bilanzangaben zum Vergleichsstichtag ist für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich Working Capital (netto) in Höhe von TEUR 10.405, Segmentvermögen in Höhe von TEUR 47.731 und Segmentschulden in Höhe von TEUR 26.392 enthalten.

Die Segmentergebnisse der berichteten Segmente leiten sich wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern über:

Überleitung auf Ergebnis vor Steuern

TEUR	Konzern	
	2025	2024
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	-16.602	-4.447
Others	52.225	11.929
Konsolidierung	-49.745	-14.376
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9	-9	-39
Finanzierungserträge	1.112	1.392
Finanzierungsaufwendungen	-2.832	-3.810
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-15.851	-9.351
Ertragsteuern	-3.945	1.703
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-19.796	-7.648

G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel in der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres sowie den Vergleichsperioden durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit sowie solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Die Summe der Mittelzu- und -abflüsse über alle drei Cashflows sowie die Währungsänderungen stellen die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für den Gesamtkonzern dar.

Finanzmittelfonds

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Bankguthaben, Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten) abzüglich jederzeit kündbarer Kontokorrentkredite.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt entwickelt:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds

TEUR	31.12. 2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	99.726	54.469
Davon verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.963	2.690
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrentvereinbarungen	-3.283	-5.075
Finanzmittelfonds der fortgeführten Geschäftsbereiche	96.443	49.393

Die verpfändeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 5.963 (Vorjahr: TEUR 2.690) wurden bei Kreditinstituten als Sicherheiten für Darlehen hinterlegt.

Zu-/Abfluss aus Operativer Tätigkeit

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist in der Berichtsperiode im Wesentlichen durch geringere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 5.439) sowie der Veränderung des Net Working Capital begründet. Das deutlich unter dem Vorjahr liegende Periodenergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR -19.796 (Vorjahr: TEUR -7.648) lag im Wesentlichen an hohen zahlungsunwirksamen Ergebnisbelastungen, insbesondere Wertminderungen und Ertragsteueraufwand, sodass auch hieraus ein positiver Effekt auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte. Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind TEUR 1.003 (Vorjahr: TEUR 1.175) enthalten, die aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen stammen, aber bei Konzerngesellschaften des fortgeführten Geschäftsbereichs zahlungswirksam waren.

Zu-/Abfluss aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 31.252 auf TEUR 60.662 gestiegen. Der Mittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (Verkauf con-pearl-Gruppe) in Höhe von TEUR 63.081 (Vorjahr: TEUR 32.280) sowie geringeren Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR -544 (Vorjahr: TEUR -884). Gegenläufig wirkten maßgeblich die höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR -2.828 (Vorjahr: TEUR -1.525). Des Weiteren fielen die Einzahlungen aus Anlagenabgängen sowie die erhaltenen Zinsen und Dividenden niedriger aus.

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR -26.242 (Vorjahr: TEUR -16.612) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR -15.132 (Vorjahr: TEUR -5.634), die Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR -4.935 (Vorjahr: TEUR -2.916), die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -3.989 (Vorjahr: TEUR -3.980) sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR -2.598 (Vorjahr: TEUR -3.567).

Entwicklung Finanzmittelfonds

Zum 31. Dezember 2025 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.979 (Vorjahr: TEUR 11.275). Zusammen mit dem Finanzmittelfonds der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR 96.443 (Vorjahr: TEUR 49.393) ergibt sich somit zum Jahresende 2025 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 101.422 (Vorjahr: TEUR 60.668). Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



Weitere Informationen



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Adjustments	153
Bestätigungsvermerk	154
Kontakt, Finanzkalender und Impressum	159

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Adjustments

für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2025

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	129.135	98,32	134.711	98,61	-5.576	-4,14
Bestandsveränderungen	902	0,69	9	0,01	893	> 100
Andere aktivierte Eigenleistungen	122	0,09	153	0,11	-30	-19,95
Übrige betriebliche Erträge	1.180	0,90	1.740	1,27	-560	-32,19
Gesamtleistung adjusted	131.339	100,00	136.613	100,00	-5.274	-3,86
Materialaufwand	-72.093	-54,89	-75.678	-55,40	3.585	-4,74
Personalaufwand	-35.499	-27,03	-36.496	-26,71	996	-2,73
Übrige betriebliche Aufwendungen	-16.721	-12,73	-17.717	-12,97	995	-5,62
Adjusted EBITDA	7.026	5,35	6.722	4,92	303	4,51
Abschreibungen	-10.925	-8,32	-6.440	-4,71	-4.486	69,66
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	182	0,14	197	0,14	-15	-7,65
Adjusted EBIT	-3.717	-2,83	480	0,35	-4.197	< -100
Finanzierungserträge	1.117	0,85	1.381	1,01	-264	-19,12
Finanzierungsaufwendungen	-2.832	-2,16	-3.810	-2,79	978	-25,67
Finanzergebnis	-1.715	-1,31	-2.429	-1,78	714	-29,40
Erträge aus Adjustments	7.474	5,69	1.474	1,08	6.000	> 100
Aufwendungen aus Adjustments	-18.397	-14,01	-8.844	-6,47	-9.553	> 100
Adjustments	-10.923	-8,32	-7.370	-5,39	-3.553	48,21
Ergebnis vor Ertragsteuern	-16.356	-12,45	-9.319	-6,82	-7.037	75,51
Gewinn/Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	42.484	32,35	19.875	14,55	22.609	> 100
Ertragsteuern	-3.441	-2,62	1.671	1,22	-5.111	< -100
Anteile anderer Gesellschafter	804	0,61	1.033	0,76	-229	-22,19
Konzernjahresergebnis	23.491	17,89	13.260	9,71	10.232	77,17

Überleitung vom berichteten EBITDA (IFRS) auf das adjusted EBITDA

TEUR	2025	2024
EBITDA (IFRS)	12.614	4.963
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-19	-44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-323	-552
Sonstige nicht operative Erträge	-7.004	-806
Abgangsverluste Anlagevermögen	31	17
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	0	6
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	811	1.491
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	355	420
Sonstige nicht operative Aufwendungen	561	1.228
Summe Adjustments	-5.588	1.760
Adjusted EBITDA	7.026	6.722



Bestätigungsvermerk

Des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blue Cap AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Blue Cap AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in den Unterabschnitten „Bekennnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen

und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die in den Unterabschnitten „Bekenntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben,
- die Angaben im Kapitel „Weitere Informationen“, und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen

Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die

bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. April 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hager
Wirtschaftsprüfer

gez. Appelt
Wirtschaftsprüfer

Kontakt, Finanzkalender und Impressum

Ihre Ansprechpartnerin

Bei Fragen sprechen Sie mich gerne an:

Annika Küppers
Manager Corporate Affairs

Telefon: +49 89 288909-24
E-Mail: ir@blue-cap.de

Impressum

Verantwortliches Vorstandsmitglied

Dr. Henning von Kottwitz

Herausgeber

Blue Cap AG
Ludwigstraße 11
80539 München
+49 89 288909-0
office@blue-cap.de

Fotos

Michael Königshofer, Fotograf (koenigshofer.biz)

Felix Nürnberger, Fotograf (nueremberger.com)

iStock.com/tomazl

leonidkos/stock.adobe.com

qunica.com/stock.adobe.com

Tom Merton/KOTO/stock.adobe.com

insta_photos/stock.adobe.com

.shock/stock.adobe.com

insta_photos/stock.adobe.com

Hinweis

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Diesen Geschäftsbericht und weitere Berichte finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.blue-cap.de/investor-relations

Finanzkalender

Datum	Ereignis	Ort
19. Mai 2026	Finanzkennzahlen Q1 2026	Virtuell
11. Juni 2026	Quirin Champions Conference	Frankfurt am Main
23. Juni 2026	Ordentliche Hauptversammlung	München
27. August 2026	Hamburger Investorentage – HIT	Hamburg
29. September 2026	Zürcher Investorentag Tag	Zürich
18. November 2026	Wiener Kapitalmarktkonferenz (Family Office Day)	Wien

Änderungen vorbehalten

Stand: April 2026 | © Blue Cap AG

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2025 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Dieser Finanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Blue Cap AG dar.

Wir verfolgen generell einen diskriminierungsfreien Ansatz und wollen deshalb eine geschlechtsneutrale Sprache verwenden. Jedoch nutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit weiterhin das generische Maskulinum. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

